THSJ
THÜRINGER SPORTJUGEND
im LSB Thüringen e.V.
Jugend im Sport.

LSB
LANDESSPORTBUND
THÜRINGEN
Mitten im Sport.

Bericht des Vorstandes der Thüringer Sportjugend zum 10. Landesjugendtag am 22. September 2018

Ausgewählte Aktivitäten der Kreis- und Stadtsportjugenden

Arbeitsschwerpunkte 2018-2021

www.thueringer-sportjugend.de

Waldhof Finsterbergen

Bildungs- und Freizeitstätte der Thüringer Sportjugend
im Landessportbund Thüringen e. V.

THSJ

THÜRINGER SPORTJUGEND
im LSB Thüringen e.V.

Jugend im Sport.

Aktion, Spaß und Herausforderung im Grünen

Lernen.Bewegen.Erfahren.Begegnen.Erleben.Tagen.Trainieren

Wir sind

- Partner für Vereine, Verbände, Schulklassen

Wir bieten

- Bildungsangebote , z. B. Themen rund um Gesundheit, Bewegung, Natur, Umwelt ...
- Sportangebote, z. B. Klettern, Bogenschießen, Radtouren,
- Programmbetreuung für Kinder und Jugendliche
- Weiterbildungsangebote im Erwachsenenbereich
- Kurse zu sozialem Kompetenztraining
- Multiplikatorenschulungen
- Ferienfreizeiten

Übernachtung ab 14,50 Euro
zzgl. Vollpension 13,00 Euro

Waldhof Finsterbergen
Bildungs- und Freizeitstätte der
Thüringer Sportjugend
Spießbergstraße 27
99894 Friedrichroda/OT Finsterbergen
E-Mail: info@waldhof-finsterbergen.de
Tel.: 03623 306228, Fax:03623 306246
Internet: www.waldhof-finsterbergen.de

Inhalt

Vorwort 4-6

Profil 1: Außerschulische Jugendbildung 7-22

Profil 2: Jugendarbeit in Sport, Spiel und Gesellschaft 23-25

Profil 3: Internationale Jugendarbeit 26-32

Profil 4: Jugenderholung 33-36

Profil 5: Jugendverbandsarbeit 37-58

Profil 6: Junges Engagement 59-63

Profil 7: Freiwilligendienste im Sport 64-67

Profil 8: Kommunikation und Medien.....68-71

Profil 9: Gewaltprävention und Bekämpfung von Extremismus
im Thüringer Sport 72-77

Aktivitäten der Kreis- und Stadtsportjugenden 78-101

Arbeitsschwerpunkte 2018-2021
der Thüringer Sportjugend 102-109

Vorwort

Liebe Sportfreundinnen,
liebe Sportfreunde,

der Vorstand der Thüringer Sportjugend (THSJ) hat interessante und spannende Diskussionen bei der Erstellung der Dokumente für den Landesjugendtag geführt.

Ich freue mich, Euch und Ihnen heute einen umfassenden Bericht über die Aktivitäten der THSJ vorlegen zu können. Er ist nach den THSJ-Profilen gegliedert und gibt Auskunft über die aktuellen Entwicklungen in den einzelnen Arbeitsbereichen. An der Umsetzung der Vorhaben haben auch in dieser Legislauturperiode viele Menschen mitgewirkt.

Ich danke allen für ihr großes Engagement und die tatkräftige Unterstützung unserer Arbeit und damit unseres Anliegens: Jugendarbeit in Thüringen weiter voranzubringen!

Insbesondere danke ich

- dem Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport für den offenen Austausch und die Zusammenarbeit – auch in schwierigen Zeiten – sowie die umfassende Förderung der Aktivitäten der THSJ und ihrer Mitgliedsorganisationen
- der Deutschen Sportjugend als Zentralstelle für Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit und für die Freiwilligendienste
- dem Deutsch-Französischen Jugendwerk für die sehr gute Zusammenarbeit

und die finanzielle Förderung unserer verschiedenen Jugendbegegnungsprogramme
- den vielen Freund*innen und Expert*innen, die mit großem Engagement in den Arbeits- und Beratungsgremien mitgearbeitet und vor allem auch die Interessen der THSJ in verschiedenen Institutionen, Organisationen und Fachgremien wirkungsvoll vertreten haben
- den Untergliederungen für die vielen konstruktiv-kritischen Diskussionen, vor allem aber die vertrauensvolle und tatkräftige Unterstützung unserer Arbeit sowie für ihre eigenen vielfältigen Initiativen zur Kinder- und Jugendarbeit im Sport
- den Mitgliedern des LSB-Präsidiums für die Zusammenarbeit und die Begleitung der THSJ
- den Mitgliedern des Vorstandes für die freundschaftliche Arbeitsatmosphäre und ihre sehr engagierte Mitwirkung und große Bereitschaft, Verantwortung für die THSJ zu übernehmen

Die Lebenssituation junger Menschen unterliegt kontinuierlich Veränderungen. Eine unserer Aufgaben ist es, hierauf zu reagieren, neue Konzepte und möglichst passgenaue Angebote zu entwickeln. Jugendarbeit ist geprägt von Traditionen in Formen, Methoden und Überzeugungen. In diesem Spannungsfeld von Innovation und Tradition bewegen wir uns, wenn wir nach Antworten auf die Fragen nach erfolgreicher Jugendarbeit suchen. Die goldenen Regeln für eine erfolgreiche Jugendarbeit sind leider noch nicht gefunden.

Aber: Jugendarbeit...

....kann z.B. ein perfekter Ort für ‚das erste Mal' sein:

Das erste Mal laut vor einer Gruppe sprechen, das erste Mal mitentscheiden, das erste Mal selbst Verantwortung übernehmen und vieles mehr. Solche Erfahrungen regen Reifungsprozesse an, sie ermöglichen Erfahrungen und Reflektion. Das stärkt Jugendliche, auch ohne die Verwertung in Bewerbungsmappen. Jugendarbeit ist deswegen der perfekte Ort für Jugendliche. Die Wege des Ausprobierens und des Reifens gehen nicht immer geradeaus. Eine gute Begleitung dabei ist wichtig.

... ist ein Ort der Partizipation

„Was willst Du – was wollt Ihr?" diese Frage ist selten so ernst gemeint, wie in der Jugendarbeit. ‚Selbst entscheiden' im Sinne von jugendverbandlicher Selbstorganisation schafft einen Lernort für Demokratie. Damit ist Jugendarbeit ein unverzichtbarer Teil der gesellschaftlichen Bildung. Und deshalb ist gute Jugendarbeit eine, die Partizipation nicht an das Alltagsgeschäft anhängt, sondern zum Kernprinzip der Arbeit macht. Aber Achtung: Echte Partizipation erfordert ein Sich-Einlassen aller Beteiligten und eine umfassende Bereitschaft, auch zu konzeptionellen Veränderungen.

...ist ein Ort der Begegnung

„Hier habe ich neue Freunde gefunden". Wenn das nach einer Freizeit jemand sagt, dann ist alles gut. Gerade dann, wenn wir nicht immer mit gleichen Leuten „zusammen hocken", sondern unsere Angebote so offen halten, dass ganz unterschiedliche Menschen und Meinungen aufeinander treffen, dann sind Begegnungen horizonterweiternd.

... ist ein Ort der Verlässlichkeit

„Die Gruppe, der Verein ist immer, die Freizeit machen wir schon zehn Jahre lang" – das widerspricht dem Denken in Projekten und dem Hetzen nach ständig neuen und wechselnden Angeboten.
Es ist so, dass die Zeit für die Jugendlichen begrenzt ist. Aber die Kontinuität unserer Angebote kann ein Sicherheit gebendes Gegengewicht zu all dem ‚Flow', in dem die Wirklichkeit verschwimmt, sein. Den Sport gibt es schon lange, er ist alt – er war schon vor uns und wird nach uns sein.

Diese Aufzählung ist sicherlich nicht vollzählig und nicht abschließend. Sie soll Einstieg sein, in eine konstruktive Debatte und zum Ringen nach soliden Lösungen.

Landesjugendförderplanung – eine wichtige Grundlage unserer jugendverbandlichen Arbeit

Das Jahr 2016 war besonders geprägt von der Fortschreibung und Erstellung des nunmehr fünften Landesjugendförderplanes.
Orientiert an den gesellschaftlichen Veränderungen und Herausforderungen für die Kinder- und Jugendhilfe im Freistaat Thüringen beschreibt der Landesjugendförderplan 2017-2021 (LJFP) die Ziele und Aufgaben, die Handlungsfelder und Querschnittsthemen der überörtlichen Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit.

Die THSJ arbeitet auf Landesebene im Landesjugendring Thüringen (LJRT) und auf Bundesebene mit der Deutschen Sportjugend (dsj) zusammen. Unter Federführung der dsj ist es gelungen, das Freiwillige Soziale Jahr und den Bundesfreiwilligendienst als festen Bestandteil im Sport zu etablieren.

Der Vorstand hat in seiner Klausur 2017 Veränderungen an den Profilen und Verantwortungsbereichen vorgenommen; man kann es auch auf unserer Homepage sehen. Es gab neue Themen, die unbedingt als Profil ersichtlich werden sollten, aber eine Ausweitung der Profile sah der Vorstand zugleich als problematisch an. Daraus folgte die Zusammenlegung/Bündelung von Inhalten und die Aufnahme neuer. Das mittlerweile sehr kleine Querschnittsthema „Sportliche Jugendarbeit"/Profil 8 wurde in das Profil 2 „Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit" eingeordnet. Dafür wurde das Thema „Kommunikation und Medien" neu als Profil 8 aufgenommen. Das Profil 7 „Jugendsozialarbeit" wurde auf seinen Hauptinhalt „Freiwilligendienste" zurückgeführt und als solches auch benannt. Alle weiteren sich ehemals im Profil 7 befindlichen Inhalte, wie Kinderschutz, Kinderarmut, Inklusion etc. wurden dem Profil 5 „Jugendverbandsarbeit" zugeordnet.

Die THSJ hat sich in ihrer Berichterstattung auf ausgewählte Herausforderungen konzentriert.
Den vielen, auch über die Jahre tätigen ehrenamtlichen Mitstreiter sowohl in den Sportfachverbandsjugendleitungen, Kreis- und Stadtjugendleitungen, als auch den Jugendwarten der Sportvereine ist es gelungen, die Herausforderungen mit Enthusiasmus, Flexibilität und innovativen Ideen zu begegnen.

In dem vorliegenden Berichtsheft über die Aktivitäten der Thüringer Sportjugend seit dem letzten Landesjugendtag im September 2015 finden Sie, findet Ihr eine Fülle von Aktionen und Tätigkeiten. Dennoch verbergen sich in unserem Jugendverband noch viele unerwähnte Maßnahmen.

In diesem Sinne wünschen der Vorstand der THSJ und die Mitarbeiter*innen des Geschäftsbereiches Sportjugend eine spannende Lektüre ...

Niels Bergner
Vorsitzender der THSJ

Profil 1
Außerschulische Jugendbildung

Arbeitsschwerpunkte – beschlossen zum Landesjugendtag 2015

- *Umsetzung der in den örtlichen Jugendförderplänen und im „Landesjugendförderplan 2012-2016" formulierten fachpolitischen Herausforderungen, Bedarfe und Ziele in der außerschulischen Jugendbildung*
- *Fortführung des Projektes der außerschulischen Jugendbildung „Gesundheitliche Jugendbildung", insbesondere methodische Weiterentwicklung der bisher bearbeiteten Inhalte*
- *Thematischen Aus- und Fortbildung von Multiplikator*innenen weiter durchführen*
- *Finanzielle Unterstützung von Jugendbildungsmaßnahmen weiterhin sichern und ggf. ausbauen*
- *Erhaltung der Rahmenbedingungen für Vereins-, Kreis-, Stadt- und Sportfachverbandsjugenden*
- *Information und Anleitung junger Menschen zum ehrenamtlichen Engagement in der jugendverbandlichen Arbeit*
- *Sicherung der Quantität und Qualität der Ausschreibungen im Jahresprogramm und der Angebotsvielfalt*

Ein bedeutungsvoller vielgestaltiger Ort in den Lebenswelten von jungen Menschen für nichtformelle und informelle Bildung ist Kinder- und Jugendarbeit und sind Jugendverbände. Kinder- und Jugendarbeit ist mit ihren Bedingungen „ein herausragender Ort für selbstgesteuertes, lebensnahes soziales wie politisches Lernen" (11. Kinder- Jugendbericht der Bundesregierung, 2002, S. 164). Das Selbstverständnis als relevanter Ort für Bildungsprozesse ist Teil der bundesgesetzlichen Beschreibung der Kinder- und Jugendarbeit als gesellschaftliche Pflichtaufgabe. §11 SGB VIII/KJHG formuliert einen rechtlich eigenständigen breit angelegten Bildungsauftrag der als außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, ökologischer und medienpädagogischer Bildung ausgestaltet werden kann.

Außerschulische Jugendbildung liegt weiterhin im Trend

Außerschulische Jugendbildung ist ein unverzichtbarer Teil der Bildung. Sie hat ein eigenes Profil, eigene Qualitäten einzubringen und erweitert und verbessert damit die Bildungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen. Bildungschancen für Kinder, Jugendliche und junge Heranwachsende – unabhängig von ihrer sozialen Herkunft – sowie ein breit gefächertes Angebotsspektrum zu schaffen und auf gesellschaftliche Entwicklungsprozesse einzugehen, sind die Ziele der außerschulischen Jugendbildungsarbeit der THSJ. Die außerschulische Jugendarbeit der THSJ lebt in den Aktivitäten ihrer Untergliederungen. Die Erlebnispädagogik mit

ihren vielfältigen Möglichkeiten war und bleibt stark vertreten. In den Bildungsfreizeiten, deren Anzahl im Berichtszeitraum zugenommen hat, konnte aus sozialen, gesundheitlichen, naturkundlichen, ökologischen bis hin zu medienpädagogischen Schwerpunkten gewählt werden. Natürlich kam in allen Angeboten auch die Bewegung nicht zu kurz.
Um junge Menschen frühzeitig in die außerschulische Jugendbildung einzubinden, war es erklärte Aufgabe, gute Rahmenbedingungen für die direkte Arbeit vor Ort zu schaffen.

Die Arbeitsfelder der Jugendbildung werden in § 11 (3) SGB VIII definiert. Bildung umfasst nichtformelle und informelle Bildungsorte und Lernsituationen.
Nichtformelle Bildung ist jede Form freiwilliger Bildung in Angebotsform, informelle Bildung meint ungeplante und nicht gezielte Bildungsprozesse, die an jedem

beliebigen Ort (Familie, Freundeskreis, Schule, Freizeit etc.) stattfinden können.

Bildung:

- zielt auf die ganze Persönlichkeit - die individuellen Anlagen und Fähigkeiten
- ist ein umfassender Prozess, sich mit Unvertrautem und Fremdem auseinanderzusetzen, sich Kultur und notwendiges Wissen anzueignen und dabei eine verantwortliche, selbstbestimmte Lebensführung auszuprägen
- lässt Raum für Reflexion, Kritik, Protest, braucht Raum für Unvorhersehbares und bewirkt Veränderung

Die Neugierde für Zusammenhänge anstoßen

Jugendliche und junge Erwachsene wollen sich qualifizieren, sie wollen selbständig werden und ihren Platz in der Gesellschaft finden. Außerschulische Jugendbildung ist keinesfalls nur als Ergänzung zur Schule zu verstehen, sondern sie ist mit ihren ganz eigenen Methoden und bedarfsorientierten Angeboten ein elementarer Baustein unseres Bildungsangebots. Die Aufgaben und Qualitätskriterien für außerschulische Jugendbildung bilden dabei eine Grundlage der Jugendbildungsarbeit.

Bildungsforscher*innen haben empirisch nachgewiesen, dass nur ca. 30% der Lernprozesse in den Institutionen des klassischen Bildungssystems (Schule, Ausbildung) stattfinden, demzufolge also zwei Drittel in informellen oder nichtformellen Arrangements (Kessel/Otto/Treptow, 2002, S. 77).

Das Ziel unserer Bestrebungen war auch die Sicherung von wohnortnahen bzw. dezentralen Angeboten durch die Untergliederungen. Die THSJ versteht sich als Dienstleister, der die Jugendleitungen in allen Bereichen ihrer Arbeit unterstützt und steht zugleich in der Verantwortung, mittels gezielter Bildungsmaßnahmen diese Arbeit zu qualifizieren.

Kurzum, die THSJ

- fördert diese Arbeit finanziell
- führt gemeinsame innerverbandliche Bildungs- und Informationsmaßnahmen durch
- organisiert regionale Austauschtreffen

Die Vereinsjugenden, Kreis- und Stadtsportjugenden sowie die Sportfachverbandsjugenden haben die Möglichkeiten einer finanziellen Unterstützung von Jugendbildungsmaßnahmen durch die THSJ umfangreich genutzt.

Übersicht über Gesamtanzahl der geförderter Maßnahmen und Teilnehmendentage der Untergliederungen der Thüringer Sportjugend

	2015	2016	2017
Kreis- und Stadtsportjugenden	21	24	21
Sportfachverbandsjugenden	20	26	22
Vereine mit ihren Jugenden	29	30	30
Maßnahmen gesamt	70	80	73
Teilnehmendentage	6.822	6.863	7.245
Finanzierungsvolumen (€)	65.300	69.750	79.500
= Fördersumme pro TN/pro Tag (€)	7,40	10,00	11,00

Die in der Übersicht aufgeführten Maßnahmen entsprechen bei weitem nicht dem vollständigen Bildungsrepertoire der THSJ, sondern stellen lediglich die im Rahmen des der THSJ zur Verfügung stehenden Budgets aus dem Landesjugendförderplanes unterstützten Maßnahmen dar.

Die Vorgabe des Landesjugendförderplanes, 30% der Zuwendungsgesamtsumme für Jugendbildung einzusetzen, wurde nicht nur realisiert, sondern übererfüllt.

Die Informationen für die Verbände, Kreis- und Stadtsportjugenden (KSJ/SSJ) bezüglich der Motivation zur vermehrten Durchführung von Jugendbildungsmaßnahmen (statt Jugenderholungen) haben gefruchtet. Die Erhöhung der Zuwendungsbeträge für Jugendbildungsmaßnahmen im Jahr 2017 war ein richtiger Schritt. Die Angebote der außerschulischen Jugendbildung fanden als Ein- oder Mehrtagesveranstaltungen sowie in Form von Seminarreihen statt.

Positiv bleibt festzuhalten, dass es weiterhin einen Trend zu längeren mehrtägigen Bildungsmaßnahmen gab. Neben den klassischen Wochenendveranstaltungen wurden ganz gezielt Bildungsveranstaltungen in den Ferien und an verlängerten Wochenenden durchgeführt. Bei Tagesveranstaltungen wird die Honorarregelung, insbesondere von den Sportfachverbänden, favorisiert, da diese dem Antragsteller Planungssicherheit gibt. Insofern war deren Fortführung richtig.

Zentrale Jugendbildung

Durch die Thüringer Sportjugend wurden im Berichtszeitraum 53 Jugendbildungsmaßnahmen durchgeführt.
Exemplarisch sind aus den vielfältigen, spannenden, anregenden Jugendbildungsangeboten, die jungen Menschen, Multiplikator*innen und Ehrenamtlichen unterbreitet wurden, zu nennen:

- Aus- und Weiterbildungen zum Erwerb der Jugendleitercard
- thematische Multiplikator*innenfortbildungen im Rahmen der Jahrestagungen
- Power-Aerobic-Wochenenden
- Einführung in das Felsklettern
- Einführung in die Erlebnispädagogik

- Jugendbildungsveranstaltungen zum Klettern und Mountainbiking
- verbandsinterne Multiplikator*innen-aus- und -fortbildungen

Einen besonderen Rahmen innerhalb der zentralen Maßnahmen nahmen die Aus- und Weiterbildungen von Jugendgruppenleiter*innen sowie von Multiplikator*innen ein. Durch eine kontinuierliche Aus- und Fortbildung sowie Beratung der verantwortlichen Personen in den Untergliederungen der Thüringer Sportjugend konnte die Qualität der Bildung erhöht werden. Beispielsweise wurde der Workshop „Jugendarbeit im Sportfachverband" von den Verbänden nachgefragt, gut besucht und wird weiterhin durchgeführt werden. Es konnten viele neue Jugendwart*innen erreicht werden. Die ersten Ergebnisse zeigten sich z.B. in einer erhöhten Antragstellung im Bereich der Jugendbildung.

Die Ausbildung von ehrenamtlichem Betreuungspersonal im Kinder- und Jugendbereich konnte mit der Ausbildung zum Jugendgruppenleiter*innen, die mit dem Erwerb der Jugendleitercard (JULEICA) verbunden ist, fortgesetzt werden. Es ist gelungen, wieder neue Jugendleiter*innen zu gewinnen und für ihre Einsätze auszubilden bzw. zu qualifizieren. Erste-Hilfe-Fortbildungen mit Bezug zur Kinder- und Jugenderholung oder für den Outdoor-Bereich wurden ebenso angeboten wie erlebnispädagogische Methoden und Inhalte oder das Thema Kinderschutz.

Wir sind dann mal weg – zum „Waldhof" Finsterbergen

Unsere Bildungs- und Freizeitstätte „Waldhof" Finsterbergen versteht sich als eigenständiger, „besonderer Ort" für vielfältige informelle wie auch angeleitete Bildungsprozesse. Wir haben eine Zukunft als „Ort der Ideen". Der über zwei Hektar große Naturraum bietet sehr gute Möglichkeiten für alle Arten handlungsorientierter Outdoor- und Erlebnispädagogik, für Aktions- und Geländespiele sowie für weitere ungewöhnliche Aktionsformen und Installationen. Daher ist die möglichst konsequente Nutzung dieser Stärken ein konzeptioneller Bestandteil unserer Arbeit. Insbesondere werden zu allen angebotenen Themen attraktive handlungs- und erlebnisorientierte Gestaltungsmethoden entwickelt. Auf dem Gelände unserer Jugendbildungsstätte wurden z.B. ein erlebnispädagogischer Parcours und zu bestimmten Themen erlebnisorientierte Outdoor-Installationen erstellt.

Als Träger der freien Jugendhilfe ist die THSJ auch der Inklusion verpflichtet. Inklusion meint hier, Verschiedenheit als Normalfall zu verstehen und denjenigen,

die in der Gesellschaft durch ihr Anderssein benachteiligt sind, besondere Aufmerksamkeit zu widmen, um ihnen die volle Teilhabe zu ermöglichen. In der außerschulischen Bildungsarbeit bedeutet dies, dass kein Mensch zurückgelassen, abgehängt und ausgegrenzt wird. Dafür suchen wir die Zusammenarbeit mit Partnern, um sozial benachteiligte Jugendliche in unsere Jugendbildungsveranstaltungen einzubeziehen und für solche Zielgruppen besondere Angebote zu schaffen, die ihre Benachteiligungen ausgleichen und ihnen ähnliche Lebenschancen und Erfahrungsmöglichkeiten eröffnen, wie sie Gleichaltrigen ohne soziale Benachteiligung und Behinderung offen stehen.

„Wer, wie, was? Wieso, weshalb, warum? Wer nicht fragt, bleibt dumm!"

Es gehört zu den Grundprinzipien unserer Arbeitsmethodik, dass möglichst alle Lernprozesse von den Kindern und Jugendlichen mit gesteuert und entsprechend ihrem Alter und ihren Fähigkeiten eigenständig konkretisiert werden. Daher nutzen wir vielfältige Möglichkeiten dazu, Jugendlichen eine anregende Umgebung mit eigenständigen Arbeitsmöglichkeiten, qualifizierter Begleitung sowie eine Palette attraktiver Handlungsmöglichkeiten zu geben. Alle von uns initiierten Aktivitäten und Prozesse folgen weitestmöglich dem Kriterium der „Einheit von Ziel, Inhalt und Methode". Damit werden alle Aktivitäten, die die Jugendlichen durchführen, von vornherein zu Prozessen eigenständiger „Selbstbildung" und tragen damit unmittelbar zur Entwicklung vielfältiger Sach- und Selbstkompetenzen bei. Reflexion und Feedback in der Gruppe sind selbstverständliche Bestandteile unserer Arbeitsprozesse. So oft wie möglich ermutigen und befähigen wir die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen zur Nutzung des Instrumentariums an Beteiligungsmöglichkeiten bei der Planung, Gestaltung und Auswertung von Bildungsveranstaltungen: Vorgespräche, Themensammlungen, Präferenz für die Ideen Jugendlicher, Möglichkeiten zur Mitgestaltung, Zwischen- und Endauswertungen, Fragebögen, Film- und Fotodokumentationen usw.

Wir verstehen unsere Seminare, Veranstaltungen und Begegnungen als eine

Gemeinschaft auf Zeit, in der junge Menschen Chancen und Herausforderungen des Zusammenlebens in einer Gruppe erfahren und einüben können. In einer solchen Gemeinschaft wollen wir demokratische Werte leben: aktive Beteiligung jedes Einzelnen ermöglichen sowie Konflikte fair und gewaltfrei austragen. Wir überprüfen, erweitern und verbessern ständig unsere Angebote in der außerschulischen Bildung. Unsere Jugendbildungsangebote sind den Qualitätskriterien außerschulischer Jugendbildung verpflichtet.

[(Emotionen x Spaß)² + (Teamgeist x Vielfalt) + (Gäste x Motivation)] x 365 = Waldhof

Am 17. Juni 2016 feierte der Waldhof Finsterbergen seinen 25. Geburtstag. Und so, wie es in der beliebten Bildungs- und Freizeitstätte der Thüringer Sportjugend in den vergangenen 25 Jahren zuging, präsentierte sich der Waldhof Finsterbergen natürlich auch an seinem Geburtstag: aktiv und vielfältig mit einem „Tag der offenen Tür".

Knapp 150 Gäste folgten der Einladung in den Waldhof, darunter Partner*innen und Unterstützer*innen aus der Politik und Verbandsarbeit, die ehemaligen Leiter und Mitarbeiter*innen des Waldhofs sowie Referent*innen und Teamer*innen. Gekommen waren außerdem viele Kinder gemeinsam mit ihren Eltern oder Betreuer*innen, um mitzufeiern und den Waldhof (neu) kennenzulernen. Bereits ab dem frühen Nachmittag verwandelte sich das gesamte Gelände des Waldhofs mit seinen Häusern und Freiflächen in eine große Aktionsfläche. Vielfältige Angebote zum Mitmachen, Ausprobieren oder Zuschauen brachten Spaß und Unterhaltung.

„[(Emotionen x Spaß)² + (Teamgeist x Vielfalt)+ (Gäste x Motivation)] x 365 = Waldhof"

Happy Birthday – „WALDHOF" Finsterbergen

17. Juni 2016 ab 14:00 Uhr

Projekt „Gesundheitliche Jugendbildung" – Resümee und Ausblick

Der Freistaat Thüringen förderte auf Basis des LJFP 2012-2016 die außerschulische Jugendbildung konzeptbezogen entlang von vier Fachinhalten:

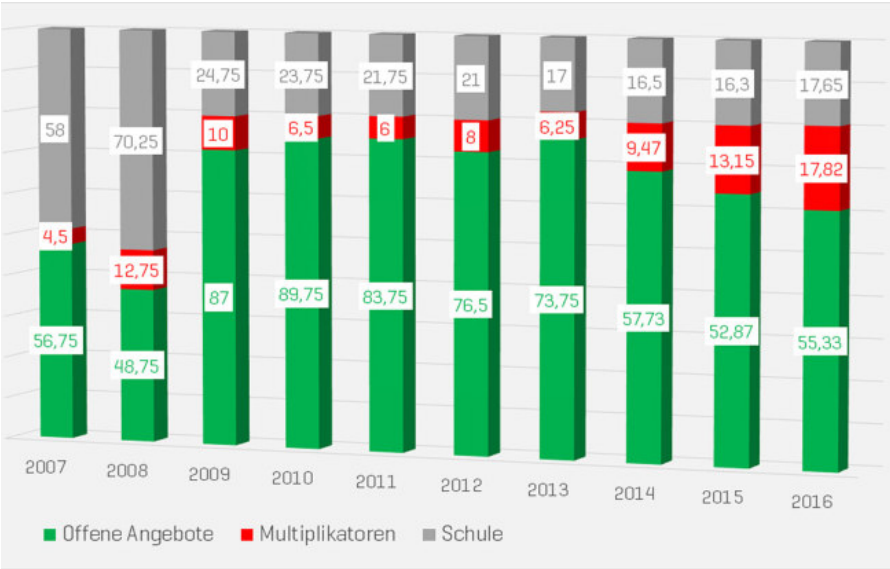
- Demokratiestärkung
- Interkulturelle Kompetenz
- Nachhaltige Entwicklung
- Gesundheitliche Aufklärung

Die Thüringer Sportjugend war im Fachinhalt „Gesundheitliche Aufklärung" (GJB) bis 2016 Träger des Konzeptes. Das Projekt wurde in Form einer Anteilfinanzierung von 70%, maximal mit 50.000 €, pro Jahr aus dem Landesjugendförderplan gefördert. Die restlichen Ausgaben mussten durch Eigenmittel und Teilnehmendenbeiträge gegenfinanziert werden.

Darüber hinaus waren pro Vollzeitstelle 80 Bildungstage, max. 20% der Einsätze an Schulen sowie Erreichung von Teilnehmer*innen aus zehn Landkreisen/kreisfreien Städten zu erbringen. Ein Bildungstag umfasste sechs Zeitstunden. Alle zu erbringenden Leistungen/Vorgaben konnten von uns umgesetzt werden. Im Projekt der THSJ war im Zeitraum Januar 2015 – Dezember 2016 ein pädagogischer Mitarbeiter, Michael KÖNIG, tätig.

Im Rahmen des Projektes wurde besonders deutlich, dass sich nicht nur die Alltagswelten verändern, sondern auch die Kompetenzprofile, die Menschen und vor allem Heranwachsende brauchen, um für ihr Leben die eigene Regie übernehmen zu können.

Verteilung der Veranstaltungen nach Kategorien (Bildungstage)



Gerade die mehrtägigen Angebote setzten nicht bei der kognitiven Aufklärung von gesundheitsrelevanten Risiken an, sondern ermöglichten positive Lebenskonzepte, in denen die Teilnehmenden Empfehlungen mit „Herz, Kopf und Hand" als ganzheitlicher Einheit für ihren Lebensraum erhielten. Dazu wurden neben dem unmittelbaren Erlebnis, Methoden der Reflexion eingesetzt, um Lerneffekte in den Alltag transferieren zu können. Darüber hinaus boten unsere Angebote Unterstützung in der Persönlichkeitsbildung und der Sozialkompetenz, denn Beides sind wichtige Bausteine einer gesunden Entwicklung von Jugendlichen.

Die inhaltliche Ausrichtung folgte in den Handlungsfeldern den Empfehlungen des 13. Kinder- und Jugendberichtes der Bundesregierung „Mehr Chancen für gesundes Aufwachsen – Gesundheitsbezogene Prävention und Gesundheitsförderung in der Kinder- und Jugendhilfe". In diesem wurden gesundheitsrelevante Entwicklungsthemen für eine lebensphasenspezifische Gesundheitsförderung im Kinder- und Jugendalter benannt.

Die Partizipation Jugendlicher an und die Mitgestaltung von Aktionen und Programmen steigerte die Identifikation und förderte darüber hinaus Eigenverantwortung und Selbstwert. Das zeigten die gesammelten Erfahrungen mit den Teilnehmenden aus den Fitnesscamps, die Einfluss auf Gestaltung „eigener Sozial- und Lebensräume" für die Zeit des Besuches im „Waldhof" nehmen und selbstwirksam Veränderungen erfuhren.

Die einzelnen Themen, die daraus für die Arbeit des Projektes „Gesundheitliche Jugendbildung" der THSJ abgeleitet wurden, sind in sechs Schwerpunkte eingeteilt:

A Ernährung und Essgewohnheiten – „Essen ist mehr als Hunger stillen!"
B Bewegung und aktive Lebensgestaltung – „Ja zu einem bewegten Leben!"
C Stress und Stressbewältigung – „Stress lass nach!"
D Suchtprävention – „Bist du stark genug „Nein" zu sagen"
E Unterstützung der psycho-sozialen Entwicklung – Förderung des Sozialverhaltens „Prima Klima!"
F Fitnesscamps in allen Ferien – „Von Jedem etwas"

Jeder dieser Themenschwerpunkte wurde mit einzelnen Bausteinen unterlegt, um die Möglichkeit zu erhalten, themen- und zielgruppenorientiert zu arbeiten.

Das Projekt „Gesundheitliche Jugendbildung" der THSJ bewegte zehn Jahre die

Jugendbildungslandschaft in Thüringen. Es wurde sowohl in Sportvereinen, in Jugendclubs, auf Großveranstaltungen, in Bildungs- und Freizeitstätten, auf Fachtagungen, in Internaten, als auch in Schulen umgesetzt. Damit leistete es einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung einer bewussten und gesunden Lebensweise bei Kindern und Jugendlichen.

Im Fokus des Projektes stand u.a. die Förderung einer Vielzahl sozialer Fähigkeiten durch das Zusammenleben in der Gruppe Gleichaltriger. Ebenso entstand durch das Aufgreifen der Interessen von Kindern und Jugendlichen Raum für deren eigene aktive Mitgestaltung – Partizipation wurde zu einem Schlüsselerlebnis für die Teilnehmenden.

Eine Zahlenbilanz aus zehn Jahren „Gesundheitliche Jugendbildung“:

- 945 Veranstaltungen
- 1.016 Bildungstage
- fast 14.000 Teilnehmende im Projekt
- 120.000 Kilometer unterwegs auf Thüringens Straßen
- Teilnehmende im Alter ab sechs Jahren
- ca. 400 Übernachtungen von Multiplikatoren
- 65 Veranstaltungen mit dem Drogenmobil
- 130 „Null-Promillo-Shows“
- 140 gestaltete T-Shirts für Teilnehmende der Fitness-Camps 2015/16

Ziele erreicht? Ja!

Wo immer das Projekt durchgeführt wurde, zeigten sich Kinder und Jugendliche sehr interessiert, sogar begeistert. Die THSJ klärte nicht nur über Gesundheit auf, sondern ermöglichte zugleich, gesundheitsfördernde Verhaltensweisen erleben und erfahren zu können. Die eigene Lebenssituation zu reflektieren und vielleicht auch Veränderungen herbeizuführen, wurde mit jugendgerechten methodischen Ansätzen verbunden.

Das Ziel, negative Trends in der Gesundheitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen zu stoppen und möglichst umzukehren, wurde immer im Blick behalten. Alle Projektteilnehmer*innen haben Beteiligungsverfahren und -möglichkeiten kennengelernt, sich konstruktiv mit anderen auseinandergesetzt und gemeinsam Lösungen gefunden, demokratische Prozesse hautnah erfahren und gelernt, Verantwortung zu übernehmen. Weiterhin haben viele Teilnehmer*innen ihre eigenen Stärken und Schwächen kennengelernt, ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung verbessert, ein positives Selbstbild entwickelt, ihre Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit gestärkt und gewaltfreie Konfliktlösungen kennengelernt. Ebenso wurden Strategien der angemes-

senen Stressbewältigung erlernt und erprobt, wurde Freude und Spaß an Bewegung und aktiver Lebensweise erfahren sowie Genuss und Freude an der gemeinsamen Speisenzubereitung und dem Verzehr empfunden.

GJB hieß auch, Jugendliche aktiv zu beteiligen

„Zurücklehnen und die anderen 'mal machen lassen" galt bei der THSJ nicht. Vielmehr hieß es „gemeinsam anpacken". Jede und jeder Einzelne einer Gruppe wurde angesprochen, sich einzubringen und Aktionen mitzugestalten. Die Jugendlichen erlebten, dass sie durch die Möglichkeit der Beteiligung Einfluss nehmen können.

Die Mitgestaltung und Eigenverantwortung war nicht nur erwünscht, sie förderte auch die Freude am Tun und die Identifikation mit dem Ergebnis. Einen wesentlichen Anteil daran trugen die „Fitness-Camps". In ihnen wurden neigungs- und interessenbezogene Angebote im außerschulischen Jugendbildungsformat unterbreitet und waren vermehrt im Altersbereich bis 14 Jahre nachgefragt. Nicht vergessen werden darf: Eltern legen zunehmend Wert auf qualitativ gute Angebote hinsichtlich Unterbringung, gesunder Versorgung und vor allem pädagogischer Programmgestaltung.
In Umsetzung des Projektes „Gesundheitliche Jugendbildung" konnte die THSJ auf vielfältige Kooperationsbeziehungen, auf ein funktionsfähiges und innovatives Netzwerk und die Kompetenzen und Erfahrungen der Menschen, die bereits seit Längerem das Projekt unterstützt haben, zurückgreifen.

Die THSJ bedankt sich für die Zusammenarbeit bei allen langjährigen Partnern, besonders bei:

- dem Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
- den Kreis- und Stadtsportjugenden sowie Sportfachverbandsjugenden
- den Jugendämter der Landkreise, besonders Gotha, Ilm-Kreis, Eisenach
- den Beratungsstellen der Suchthilfe (SiT, SABiT, FDR)
- den Jugendpfleger*innen, Jugendsozialarbeiter*innen, Schulsozialarbeiter*innen, Eltern
- ehrenamtlichen Helfer*innen und Jugendbildungslots*innen

Wir haben über die zehn Jahre sehr erfolgreich die gestellten Ziele umgesetzt, aber unsere Mission ist damit noch nicht beendet.

Ausbau der pädagogischen Konzepte im Waldhof

Im Januar 2017 wurde das Projekt unter veränderten Förderbedingungen in die Verantwortung des Waldhofes Finsterbergen übertragen. Die Themen, wie z.B. Gesundheit junger Menschen und nachhaltige Entwicklung, stehen nunmehr allen Interessierten wie Jugendgruppen, Schulklassen, Sportvereinen etc., uneingeschränkt zur Verfügung, d.h. Bausteine aus dem Projekt können nunmehr im „Waldhof" gebucht und umgesetzt werden.

In den Jahren 2017-2018 wurden verstärkt folgende Inhalte/Bausteine durchgeführt:

- Prima-Klima
- Fitness-Camps
- Bewegungsangebote

Die Fitness-Camps, während aller Schulferien durchgeführt im „Waldhof" Finsterbergen, waren weiterhin das Highlight der gesundheitlichen Jugendbildung. Inzwischen sind diese Veranstaltungen öfter und früher ausgebucht als in den Vorjahren. Ursache sind sowohl die konstant guten Angebote, die immer wieder mit neuen Ideen gefüllt werden, als auch die unkomplizierte Form der Anmeldung und das Sich-Herumsprechen der Angebote.

Im Zeitraum Januar 2017 bis Juni 2018 hat der pädagogische Mitarbeiter insgesamt 190 Veranstaltungen durchgeführt bzw. an ihnen mitgewirkt. Umgerechnet auf das bisherige System der Bildungstage wären dies 175,5 Bildungstage. Die Programme des Waldhofes Finsterbergen und die Programme des ehemaligen Projektes „Gesundheitliche Jugendbildung" sind verschmolzen und werden zu fast 100% vor Ort durchgeführt.
Die meisten Veranstaltungen dauern ca. drei Stunden und werden über den Waldhof Finsterbergen koordiniert. 23 Programme hatten eine Dauer von drei, vier und sieben Tagen.
Der Anteil der Angebote für Schulen ist sehr hoch, da die Hauptbelegung im Waldhof Finsterbergen durch Schulklassen abgedeckt wird. Dadurch partizipieren sehr viele Kinder und Jugendliche an den Angeboten und somit werden auch diejenigen erreicht, die durch eine rein freiwillige Teilnahme nicht erreicht werden können. Positiver Effekt ist dabei, dass Kinder und Jugendliche für Themen sensibilisiert werden, die für sie zunächst nicht interessant waren und auf die sie durch die Veranstaltungen aufmerksam wurden.
Dies konnte aus den Reflexionen der Veranstaltungen entnommen werden. In den Veranstaltungen bieten wir Kindern und Jugendlichen Anreize zu gesundheitsbewusstem Verhalten, indem in Aktionen Themen aufgegriffen und so inszeniert werden, dass sie mit Spaß verbunden sind, um bei den Jugendlichen anzukommen. Alle Veranstaltungen des Projektes sind nicht nur reine Theorie oder Praxis; sie sind eine gelungene und über viele Jahre erprobte Mischung aus Beidem und immer erlebnisorientiert. Immer wieder wird deutlich, dass sich Kompetenzprofile und Alltagswelten verändern und dass somit Heranwachsende Orientierungen brauchen, um Verantwortung für sich und andere übernehmen zu können.

„Waldhof“ Finsterbergen

Arbeitsschwerpunkte – beschlossen zum Landesjugendtag 2015

- *Weiterentwicklung und Gestaltung der Jugendbildungsstätte der THSJ und ihrer Angebote auf der Grundlage der Vorgaben des Landesjugendförderplanes und in Kooperation mit der LSB Thüringen Sportmanagement GmbH*
- *Weiterentwicklung von Strategien zur Umsetzung des Nachhaltigkeitsprinzips - alle Angebote müssen unter naturverträglichen Gesichtspunkten durchgeführt werden*
- *Weiterführung des Beirates und einer Arbeitsgruppe auf Ebene Hauptamt*
- *Weitere Intensivierung der Nutzung der Einrichtung durch die Untergliederungen der THSJ*
- *Hinwirken auf die Einrichtung eines Investitionsprogramms für Jugendbildungsstätten im Landeshaushalt*
- *Kontinuierliche Beantragung von öffentlichen Mitteln für Investitionen zur Verbesserung der Infrastruktur der Einrichtung und zur weiteren Steigerung der Attraktivität*
- *Hinwirken auf den Einsatz von öffentlichen Mitteln für die Unterhaltung der Einrichtung*

In der abgelaufenen Legislaturperiode konnten sowohl die Übernachtungszahl, als auch die Anzahl der Gäste gesteigert werden. Gleichzeitig gelang es uns, die Verweildauer auf einem hohen Niveau zu halten.

Übernachtungszahlen

	2015	2016	2017
Übernachtung	12.502	12.240	13.401
Gäste	7.554	7.197	7.420

Mit durchschnittlich 75% der Gäste im Altersbereich bis zum 26. Lebensjahr erreicht der „Waldhof“ genau die Hauptzielgruppe, die für eine Jugendbildungsstätte von besonderer Bedeutung ist.
Über 82% der Gäste kamen im Berichtszeitraum aus Thüringen. Darüber hinaus ist es über die Jahre gelungen, den Anteil der Sportvereine/Sportfachverbände am Gesamtumsatz bei ca. 42% zu halten.

Insofern trägt die Thüringer Sportfamilie einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der Einrichtung bei.

Verteilung der Altersstruktur

	bis 6 Jahre	6 - 13 Jahre	14 - 26 Jahre	über 26 Jahre
2015	3,0%	46,4%	25,0%	25,6%
2016	1,8%	49,5%	23,2%	25,5%
2017	1,7%	49,0%	25,6%	23,7%

Die oben genannten Zahlen bestätigen eine positive Entwicklung in Richtung unserer Hauptzielgruppe – es gab eine weitere Verschiebung in den Altersbereich bis 26 Jahre.

Verteilung der Herkunftsstruktur

	Thürin-gen	ostd. Länder	westd. Länder	Ausland
2015	83,7%	3,8%	11,4%	1,1%
2016	89,5%	3,1%	6,5%	0,9%
2017	84,0%	5,6%	8,0%	2,4%

In enger Zusammenarbeit zwischen der LSB Thüringen Sportmanagement GmbH und dem Geschäftsbereich Sportjugend des LSB Thüringen wurde der „Waldhof" Finsterbergen weiterentwickelt. Dies gelang sowohl auf inhaltlicher, als auch auf betriebswirtschaftlicher Seite. In der vergangenen Legislaturperiode tagte der „Waldhofbeirat" insgesamt elf Mal. In diesem Gremium werden die strategischen Entscheidungen zur Entwicklung der Bildungsstätte mit Vertretern des Vorstandes der THSJ, des Landessportbundes Thüringen, des Geschäftsbereiches Sportjugend des LSB Thüringen, der Geschäftsleitung der LSB Thüringen Sportmanagement GmbH und der Leitung der Bildungsstätte getroffen. Pierre MÜLLER und Chris MATERNOWSKI treffen sich monatlich, um die aktuellen Ergebnisse und anstehenden Aufgaben zu besprechen.

Das Gesamtumsatzvolumen steigerte sich von 417.673 € in 2015 auf 488.503 € in 2017.
Auch die Buchungen von pädagogischen Angeboten nahmen in der abgelaufenen Legislaturperiode weiter zu. Insgesamt entwickelte sich der Umsatz pädagogischer Programme im Zeitraum von 2015 bis 2017 von 71.946 € auf 86.530 € - 2007 waren es noch 13.684 €. Seit 2017 können die Programme durch einen Softwaremodul genau ausgewertet werden. So wurden 2017 von April bis Dezember 2.958 Personalstunden und 986 Bausteine im Programm umgesetzt.

Die in 2016 umgesetzte Preiserhöhung führte zu keinem nennenswerten Rückgang der Übernachtungszahl. Zugleich konnte die Vollverpflegungsquote auf 90% in 2017 gesteigert werden. Unter dem Blickwinkel einer nachhaltigen Entwicklung wurde auch der Wareneinkaufskorb immer mehr regionalisiert, so dass die in der Küche verwendeten Lebensmittel nunmehr zu einem hohen Anteil aus regionalen Produkten stammen. Es wird darauf geachtet, „fair gehandelte" Produkte zu verarbeiten.

Seit Januar 2016 verstärkt Kathrin KUMMER das Team des Waldhofs und ist als pädagogische Leiterin für die Entwicklung, Planung und Umsetzung der Programme verantwortlich.

Michael KÖNIG, langjähriger Mitarbeiter im Projekt „Gesundheitliche Jugendbildung" der THSJ, ist nach dessen Auslaufen seit Januar 2017 als pädagogischer Mitarbeiter im Waldhof tätig und kümmert sich um die Durchführung der Programme, der Fitness-Camps und den sehr umfangreichen Materialpool.

Im Bereich Hauswirtschaft gab es in der abgelaufenen Legislaturperiode einige personelle Wechsel. Durch die schwierige Entwicklung am Arbeitsmarkt konnten/können die Stellen nur sehr schwer nachbesetzt werden. Von März bis Juni 2018

verstärkte Gabriele SCHMIDT kurz das Küchenteam in Vollzeit und seit Juni 2018 Jacqueline SCHERBAUM das Team der Hauswirtschaft in Teilzeit.

Es wurden im zurückliegenden Berichtszeitraum verschiedene sport- und erlebnis-pädagogische sowie gesundheitlich orientierte Angebote überarbeitet sowie neu entwickelt. Diese können von den Gästen als Gesamtpaket von einem bis zu mehreren Tagen, als einzelne Bausteine oder in Ergänzung zu ihrem eigenen Programm gebucht werden. Bei einer Stammbelegung von 80% konnte so die Buchung von pädagogischen Angeboten im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr auf hohem Niveau stabil gehalten werden. Die neu gestaltete Homepage trägt einen wesentlichen Anteil dazu bei.

Auch in den Jahren 2015-2017 wurde im Rahmen des Bundesprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung" ein Projekt zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit erschwerten Zugangsbedingungen zu Bildung und Teilhabe umgesetzt. Die Bündnispartner waren der Kreisjugendring Gotha und das Landratsamt Gotha.

Aufgrund der guten wirtschaftlichen Situation und mit Hilfe von Fördermitteln konnten im Zeitraum 2015 bis 2017 zahlreiche Investitionen, zu einem großen Teil mit Fördermitteln des TMBJS, zur Verbesserung der Infrastruktur im Waldhof umgesetzt werden.

Investitionen/Instandhaltung

2015:

- Neubau der Treppe Warenanlieferung / Ausgang Grillplatz am Waldhaus
- Umstellung der Beleuchtung in den Fluren und dem Sanitärbereich im Waldhaus auf Bewegungsmelder
- Umbau und Sanierung des Multifunktionsplatzes mit Tartanbelag
- Einbau einer neuen Eingangstür am Forsthaus
- Umbau Duschen im Forsthaus
- Anschaffung von zwei Laserbiathlonsystemen
- Einbau von Filtern in Heizsystem
- Anschaffung eines Rasentraktors mit Schiebeschild

Gesamtinvestitionen: 107.494 €
Haushalt THSJ inkl. Fördermittel und Versicherungsentschädigungen: 64.586 €
Eigenanteil WHF: 42.908 €

2016:

- Pflastern des Außenbereichs Grillplatz am Waldhaus
- Bau Müllplatz/Lager Programmmaterial
- Austausch + Aktualisierung Feuerwehrplan
- Trockenlegung Außenwand Sportraum
- Anschaffung von neuen Mountainbikes und GPS-Geräten
- Fertigstellung Sanierung des Multifunktionsplatzes mit Tartanbelag
- Broschüre 25 Jahre Waldhof
- Erneuerung des Fußbodens in den Toiletten im Forsthaus
- Isolierung von Heizungsrohren im Waldhaus
- Kauf eines Kombidämpfers

Gesamtinvestitionen: 102.810 €
Haushalt THSJ inkl. Fördermittel und Versicherungsentschädigungen: 67.059 €
Eigenanteil WHF: 35.751 €

2017:

- Erstellung eines Baumkatasters
- Reparatur Heizung und Heizsystem
- Anschaffung LAN Event
- Erneuerung des Fußboden im Sportraum
- Reparatur Wasserschaden in der Küche
- Reparatur Motor Bus

Gesamtinvestitionen: 36.474 €
Haushalt THSJ inkl. Fördermittel und Versicherungsentschädigungen: 3.289 €
Eigenanteil WHF: 33.185 €

Profil 2: Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit

Arbeitsschwerpunkte – beschlossen zum Landesjugendtag 2015

- *Fortführung des Projektes Spielmobil ist weiterhin notwendig*
- *Die kostenlosen Einsätze für die Kreis- und Stadtsportjugenden (zwei pro Jahr und SJ) werden weiterhin gesichert*
- *Zur Umsetzung des Projektes hat sich der Einsatz von Freiwilligen bewährt*
- *Qualität der schriftlichen Vereinbarungen wurde erhöht*
- *Qualitative Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit*
- *Prüfung der Fortführung des Rahmenprogramms zum Rennsteiglauf-Juniorcross*
- *Unterstützung von Projekten und Jugendsportangeboten mit inklusivem Charakter durch Schaffung eines eigenen Haushaltstitels*

Spielmobil

Für die Zyklen 2015/2016 und 2016/2017 konnte der Bereich Spielmobil wieder mit je zwei Freiwilligen besetzt werden.
Nutzer waren neben den Kreis- und Stadtsportbünden hauptsächlich Kindertagesstätten, Schulen und Sportvereine, aber auch private Interessenten. Darüber hinaus unterstützten die Freiwilligen in der Nebensaison die Kinder-Kult-Messe, die Sport.Aktiv.Messe und kamen im Projekt „Gesundheitliche Jugendbildung", in einer Projektwoche der Kreissportjugend Gotha, in Ferienfreizeiten, beim Thüringen-Tag in Apolda und auch in sportfachverbandsinternen Maßnahmen zum Einsatz. Zugleich konnte das Projekt „Integration durch Sport" bei verschiedenen Maßnahmen unterstützt werden.

Trotz großer Bemühungen bei der Abstimmung mit den in Thüringen agierenden Spielmobilen im Sport und Spielpoolanbietern konnten nicht alle Nachfragen erfüllt werden. Die ansteigenden eigenen Aktivitäten der Kreis- und Stadtsportbünde wirkten sich auch auf das Nachfrageverhalten bei der THSJ aus. Der frühzeitige Start der Sommerferien 2016 und 2017 verkürzte darüber hinaus den Einsatzzeitraum enorm, da in den Ferien die Nachfrage stets sinkt.
Bedauerlicherweise konnten zum ersten Mal seit Beginn der Spielmobilarbeit für den gesamten Zyklus 2017/2018 keine FSJ'ler gefunden werden, die das Spielmobil betreuten. Auch die Bewerberlage für den neuen Zyklus 2018/2019 macht nicht optimistisch. Wir werden dennoch die Hoffnung nicht aufgeben, dass es gelingt, in den nächsten Monaten den Bereich wieder zu besetzen. Ohne das Spielmobil war und ist es eine schwere und harte Zeit, ist doch dieses Angebot fester Bestandteil der THSJ-Arbeit.

Internationaler Rennsteig-Juniorcross

2.610 Kinder und Jugendliche überquerten von 2016-2018 beim Rennsteig-Juniorcross die Ziellinie. Seit 1993, also seit Bestehen dieses einzigartigen Events, konnten insgesamt 17.634 sogenannte „Finisher" ihre Medaille im Ziel entgegen nehmen.
Eindrucksvoll sind jedoch nicht nur die Zahlen der Teilnehmer*innen. In all den Jahren hat sich ein eingeschworenes Organisationsteam formiert, in dem man sich aufeinander verlassen kann. Nur so konnte es gelingen, den Rennsteig-Juniorcross über 25 Jahre erfolgreich durchzuführen.

Die intensive Zusammenarbeit mit dem Rennsteiglaufverein und der Rennsteiglauf- und Touristik GmbH war zu jeder Zeit

konstruktiv und verlässlich. Unterstützung, die über viele Jahre stabil ist und ohne die die Ausrichtung nicht möglich wäre, erhielt die THSJ von den Sportjugenden des Ilm-Kreises, Sonneberg, Suhl und Hildburghausen, dem WSV Schmiedefeld und von einzelnen ehrenamtlich Engagierten. Es ist immer gelungen, eine ausreichende Anzahl Helfer zu gewinnen und damit jedes Einsatzgebiet optimal zu besetzen.

Der Juniorcross ist ein fester Teil des GutsMuths-Rennsteiglaufes und eine Veranstaltung mit hoher Außenwirkung für den Jugendverband des LSB Thüringen, d. h. die öffentliche Wahrnehmung der THSJ ist hier besonders hoch.

Neben dem sportlichen Wettstreit konnten die Teilnehmer*innen ein von der THSJ aufgestelltes und stets sehr gut frequentiertes Rahmenprogramm nutzen – mit einer Bastel- und Spielstraße, Quiz, Hüpfburg, Rollenrutsche, Hockey u.v.m. Hier bot sich eine ideale Ergänzung zum sportlichen Wettstreit. Alle Mitmachangebote wurden sehr gut angenommen. War im Wettkampf vor allem Ausdauer gefragt, konnten die Kinder und Jugendlichen hier Kreativität und Fingerspitzengefühl testen. Die Angebote des Rahmenprogramms standen selbstverständlich allen Kindern und Jugendlichen – nicht nur den Juniorcross-Teilnehmer*innen – offen.

Die Jubiläumsveranstaltung im Jahr 2017, der 25. Juniorcross, wurde in besonderer Weise mit einigen zusätzlichen Aktionen begangen. Zwei Vereine mit den meisten Finishern erhielten Gutscheine für einen Aufenthalt von zehn Personen im „Waldhof" Finsterbergen bzw. für einen kostenfreien Einsatz des Spielmobils der THSJ. Auf 25 per Los gezogene Starter*innen warteten Preise der THSJ und die schönsten Fotomotive rund um den Rennsteig-Juniorcross wurden im Rahmen einer ausgeschriebenen Fotoaktion prämiert.
Die sichtbare Begeisterung der Kinder und Jugendlichen ist der schönste Lohn für den hohen organisatorischen Aufwand und gleichzeitig auch Motivation für die Helfer*innen, von denen viele bereits über mehrere Jahre immer wieder kommen.

Alle Beteiligten können stolz sein. Vor allem darauf, dass sich aus der damaligen Idee eine hervorragende Veranstaltung entwickeln konnte. 2017 wurde vom Vorstand der THJS die Fortführung des Rahmenprogramms für die weiteren Jahre beschlossen.

Maßnahmen von Sportjugenden der Vereine, Sportfachverbände und Kreis- bzw. Stadtsportbünde

Im Berichtszeitraum wurde in diesem Profil durch die Untergliederungen leider kaum Gebrauch von einer Antragstellung gemacht.
2015 wurde eine Maßnahme mit 500 € finanziell unterstützt. Im darauf folgenden Jahr lagen zwei Anträge vor, die eine Förderung von zusammen 770 € erhielten.
Die beiden eingereichten Anträge im Jahr 2017 erfüllten nicht die in der Vergaberichtlinie beschriebenen Kriterien für eine finanzielle Unterstützung.

Profil 3: Internationale Jugendarbeit

Arbeitsschwerpunkte – beschlossen zum Landesjugendtag 2015

- *Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der internationalen Jugendarbeit für die THSJ und ihre Untergliederungen mit folgenden Aspekten:*
  - *Suche weiterer Fördermöglichkeiten in der internationalen Jugendarbeit*
  - *aufgabenteilige dezentrale Organisation und Durchführung von internationalen Maßnahmen fortsetzen*
  - *Qualifizierung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen*
- *Fortführung und Weiterentwicklung der Kooperation mit USEP Frankreich (Kinderbegegnungen für 8- bis 12 Jährige) und der UFOLEP Frankreich (Sportorganisation für Jugendliche ab 13 Jahre)*
- *Jährliche Tagung der Projektträger auf Arbeitsebene*
- *Fortführung der intensiven Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk bzw. der Deutschen Sportjugend im Interesse der Untergliederungen*
- *Prüfung der Fortsetzung der Partnersuche für einen Jugendaustausch mit Israel*
- *Fortführung des internationalen Jugendlagers beim Rennsteiglauf-Juniorcross mit zehn deutschen Teilnehmern nach neuem Modus*

Das Kennenlernen, Tolerieren, Akzeptieren und Nachvollziehen anderer Kulturen, Lebens- und Arbeitsweisen, das Überwinden von anfänglichen Kommunikationshindernissen und das Zustandekommen neuer Freundschaften sind in Zeiten der Globalisierung aus unserer Sicht ungeheuer wichtig.

Auch das Bewusstmachen und Vermitteln der eigenen Kultur sowie der Abbau von Vorurteilen und Klischees sind wichtige Ziele der internationalen Jugendarbeit. Hinzu kommt der Anspruch, sich einerseits mit respektvoller Offenheit, aber andererseits auch durchaus kritisch mit der politischen Situation und den gesellschaftlichen Gegebenheiten in den jeweiligen Partnerländern auseinanderzusetzen.

Die Landespolitik erkannte die Notwendigkeit der internationalen Jugendarbeit und formulierte hierzu im aktuellen Landesjugendförderplan (2017-2021): „Die fachpolitische Herausforderung ‚Kultur des Zusammenlebens fordert dazu auf, dass Angebote der internationalen Jugendarbeit auch weiterhin Gegenstand der überregionalen Förderung sind. Es wird der Bedarf formuliert, dass internationale Jugendarbeit Lernräume zur Begegnung und zum Austausch von jungen Menschen und Fachkräften aus verschiedenen Ländern ermöglicht. Gegenseitiges Verständnis, Toleranz und Offenheit werden so ebenso gefördert, wie interkulturelles Lernen, Verantwortungsübernahme und Fremdsprachenkompetenz junger Menschen."

Kinder- und Jugendhilfestatistik spricht klare Sprache

Die amtliche Statistik entdeckte das Arbeitsfeld der Internationalen Jugendarbeit und macht dieses mit Zahlen sichtbar. Erstmals legt die Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJStat) für 2015 im Rahmen der neu konzipierten Statistik zu den öffentlich geförderten Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit (kurz: Kinder- und Jugendarbeitsstatistik) auch eine umfangreiche Auswertung zur Internationalen Jugendarbeit vor.

Aus der Fülle der Ergebnisse soll an dieser Stelle eine Erkenntnis hervorgehoben und erwähnt werden – das Alter der Teilnehmer*innen: „Das Alter der Teilnehmenden an Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit wird bereits gruppiert erhoben. Die Differenzierung geht über die Einteilung der Gruppen aus der Meldung für Maßnahmen der Internationalen Jugendarbeit hinaus, die durch Zuwendungen aus dem KJP gefördert werden, der auf die 12- bis unter 27-Jährigen begrenzt ist.

Die KJH-Statistik deckt auch die Altersgruppen unter 10 Jahren und 27 Jahre und älter ab und differenziert innerhalb dieser Spanne. Die Befunde der amtlichen Statistik bestätigen, dass Internationale Jugendarbeit auch diese jüngeren und älteren Altersgruppen erreicht. Jugendliche von 14 bis unter 18 Jahren stellen dennoch die Gruppe, die an den meisten Angeboten der Internationalen Jugendarbeit teilnimmt. 73% der Angebote finden unter Teilnahme mindestens einer Person aus dieser Altersgruppe statt. Darauf folgt die Gruppe der 18- bis unter 27-Jährigen mit 57%. Kinder bis unter 10 Jahren nehmen an 14% aller Angebote teil und stellen damit die kleinste Zielgruppe." (Die internationale Jugendarbeit im Spiegel der Kinder- und Jugendhilfestatistik; Volberg/Pothmann; AKJStat 2015, S.17/18)

Auch wenn es sich nur um eine kleine Gruppe handelt, ist es nicht verständlich, dass die neue Richtlinie des TMBJS die Teilnehmenden erst ab 12 Jahren in der Förderung berücksichtigt. Nur durch Einzelfallentscheidung und Einreichung einer Konzeption wird es möglich, jüngere Teilnehmer*innen zu fördern. Auch aus der Erkenntnis heraus, dass es gerade die freien Träger mit ihren Ehrenamtlichen sind, die in diesem Arbeitsfeld aktiv sind, wird diese bürokratische Regelung umso unverständlicher.

In der vergangenen Legislaturperiode hat sich die THSJ darauf konzentriert, die Beziehungen zu Frankreich im Allgemeinen und zur französischen Schulsportorganisation USEP im Besonderen zu stabilisieren. Nach mehreren personellen Schwierigkeiten und Abrechnungsproblemen mit der französischen Organisation „Vacances Pour Tous" mussten leider die Kontakte eingestellt werden.
Auch der Wiederaufbau der Beziehungen zu Israel (siehe letzter Abschnitt in diesem Profil) war zu prüfen.

Andere Länder, die von den Stadt- und Kreissportbünden/-jugenden, den Sportfachverbänden und ihren Jugenden sowie von den Vereinen ausgewählt wurden, wurden aus Mitteln des Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) und aus dem Landesjugendförderplan (LJFP) bezuschusst.

Förderung

In den Jahren 2015-2017 wurden

- 8 Internationale Jugendbegegnungen mit insgesamt 16.100 €
- 3 Internationale Jugendbegegnungen mit insgesamt 2.000 €
- 6 Internationale Jugendbegegnungen mit insgesamt 8.300 €

mit Polen, Ungarn, Rumänien, Portugal,

Bulgarien und Frankreich – die jeweils in Thüringen stattfanden – aus dem LJFP unterstützt. Dies ist nur etwa die Hälfte dessen, was in den Jahren 2012-2014 gefördert werden konnte (52.000 €).

Neben der finanziellen Unterstützung aus dem LJFP können zudem Zuschüsse aus dem KJP beantragt werden. So konnten die o.g. 17 Maßnahmen in der Summe mit weiteren 38.000 € gefördert werden. In den Jahren 2012-2014 waren es 140.000 € für 26 Maßnahmen.

Hinzu kommen jährliche Maßnahmen, die in den Partnerländern stattfinden. Über deren Anzahl und Fördervolumen hat die THSJ keine Kenntnis, da die Maßnahmen entsprechend der THSJ-Zuwendungsordnung und -Vergabe-Richtlinie bis 2017 keine Mittel aus dem LJFP erhielten. Die entsprechenden Zuschüsse beantragten die Vereine direkt bei der Deutschen Sportjugend.

Weitere externe Quellen zur Förderung der internationalen Jugendarbeit als die oben und im folgenden Abschnitt genannten konnten nicht erschlossen werden.

Die Entwicklung der oben genannten Zahlen im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum – bezogen auf die Anzahl von Begegnungen (26 → 17), die Höhe der LJFP-Zuschüsse (52.000 € → 26.000 €) und die Höhe der KJP-Zuschüsse (140.000 € → 38.000 €) – macht nachdenklich.
Es gelang der THSJ bisher nicht, Ursachen hierfür zu finden. Liegt es am oftmals fehlenden Geld bei den in der Regel osteuropäischen Partnern und/oder am großen personellen (ehrenamtlichen) Aufwand bei Thüringer Vereinen?

Frankreich

Zu den unter „Förderung" genannten Begegnungen kommen im Berichtszeitraum Internationale Kinderbegegnungen mit der USEP Frankreich (8-12 Jahre), der UFOLEP Indre (Frankreich, 12-16 Jahre) und der Ferienorganisation „Vacances Pour Tous" Haut-Rhin (Frankreich, 10-16 Jahre) hinzu, mit denen in den Jahren 2015, 2016 und 2017

- 7 Begegnungen mit insgesamt 37.700 €
- 7 Begegnungen mit insgesamt 34.900 €
- 7 Begegnungen mit insgesamt 43.800 €

mit Zuschüssen des Deutsch-Französischen Jugendwerkes organisiert wurden. Das sind über 116.000 € und im Vergleich zu 2012-2014 ein Plus von 26.000 € und damit von fast 29%!

Diese 21 Begegnungen hat die THSJ in den jeweiligen Jahren aus dem LJFP mit 6.200 €, 6.600 € bzw. 6.800 € kofinanziert.

Wir meinen, diese Zahlen sprechen (sehr positiv) für sich. Deshalb an dieser Stelle vielen Dank an die Sportjugenden Ilm-Kreis, Saale/Schwarza, Gotha, Saale-Orla und Weimar, ohne die ein solches Ergebnis nicht möglich gewesen wäre.

Im Vorfeld aller Begegnungen wurden die betreffenden haupt- bzw. ehrenamtlichen Organisatoren je nach ihrer aktuellen Kenntnislage zur Beantragung, Durch-

führung und Nachweisführung von der THSJ qualifiziert, so dass die THSJ einerseits weiterhin die zentrale Servicestelle für die meisten der internationalen Austausche war und andererseits arbeitsteilig mit den o. g. Partnern in den Sportjugenden der Landkreise und kreisfreien Städte die Maßnahmen umsetzte.

Eine inhaltliche Auswertung der Kinderbegegnungen mit der USEP erfolgte jährlich im Februar unter Einbeziehung der Projektträger der Départements bzw. der Kreis- bzw. Stadtsportjugenden. Wir haben bei diesen auf Arbeitsebene die Partner USEP und LaLigue (Dachorganisation von USEP, UFOLEP und Vacances Pour Tous) immer wieder und verstärkt gebeten, neue Partner in den Départements zu motivieren.
Dies ist beim USEP-Altersniveau (s.o.) nicht gelungen. Aus der Region Hauts-de-Terre (ehemals Nord-Pas-de-Calais in Nordfrankreich) kommen nur noch zwei Klassen und die aus dem Elsass avisierte Klasse kommt nun nach mehreren Ankündigungen leider doch nicht. Damit stehen neben der Sportjugend Saale-Orla noch Weimar und Kyffhäuser „in Startposition".

Bei der UFOLEP hingegen gelang es: Im Altersbereich 15-18 Jahre kamen 2017 über LaLigue zwei Kontakte mit Jugendclubs aus Marseille zustande, die von den Sportjugenden Eichsfeld und Unstrut-Hainich in nunmehr vier Maßnahmen (Ende 2017 und Mitte 2018) aktiv umgesetzt wurden. Auch an sie ein großes Dankeschön!

OFAJ
DFJW

DFJW: Förderung von Drittortbegegnungen verbessert

Neben diesen Erfolgen auf der Arbeitsebene gelang es der THSJ gemeinsam mit der dsj, die nationale Leitung der USEP zu überzeugen, dass unsere Austausche nur dann weiter so erfolgreich angenommen werden können, wenn die Beschränkung des DFJW, maximal 50 Kinder und Betreuer*innen zu fördern, aufgehoben wird und die förderbare Anzahl auf 60 Teilnehmende angehoben wird. War es 2017 zunächst eine Ausnahme, die der DFJW-Verwaltungsrat für die USEP und die THSJ erlaubte, wurde es ab 1. Januar 2018 für alle Träger in Frankreich und Deutschland möglich, in sogenannten Drittortbegegnungen, in denen die Partner gemeinsam untergebracht sind, bis zu 60 Teilnehmende zu fördern. Ein toller Erfolg, zeigt er doch, dass die Argumente von USEP, dsj und THSJ überzeugend waren!

Erfolgreicher Rückblick mit drei USEP-Jubiläen

Für den 5. Juli 2018 hatte der französische Partner USEP einige Verantwortliche der THSJ und ausgewählter Kreissportjugenden nach Mérlimont/Nordfrankreich eingeladen: Zu feiern waren zehn Jahre Partnerschaft, die 2007 vereinbart wurde und 2008 zu leben begann – mit bilateralen Austauschen von französischen Schulklassen und Mitgliedern von Vereinen des Landessportbundes. Der Anlass wurde verbunden mit den beiden vor Ort agierenden Kreissportjugenden Gotha und Saale/Schwarza, die das 49. und 50. Projekt durchführten.

Das 2.000ste Kind kam aus Gotha und durfte sich über einen Gutschein zur Teilnahme an einer THSJ-Ferienfreizeit freuen. In seiner Rede signalisierte Niels Bergner, THSJ-Vorsitzender, den dringenden Bedarf von nunmehr acht Kreis- und Stadtsportjugenden, deutsch-französische Austauschprojekte zu organisieren. Das anwesende Vorstandsmitglied der Deutschen Sportjugend (dsj) – Kirsten Hasenpusch – stellte für die dsj als Zentralstelle des Deutsch-Französischen Jugendwerkes (DFJW) anerkennend fest, dass die THSJ und ihre Untergliederungen hierfür beim DFJW bisher knapp 160.000 € Fördermittel abgerufen haben. Das erfolgreiche Résumée verfolgten an diesem Tag die USEP-Präsidentin Veronique Moreira, ein Vertreter des französischen Kultusministeriums, eine Députée der Französischen Nationalversammlung (vergleichbar mit einer Bundestagsabgeordneten) und örtliche Honoratioren wie die Bürgermeisterin des Ortes sowie ehrenamtliche USEP-Präsidenten der regionalen Untergliederungen der USEP. Auch der Präsident Frankreichs, Emmanuel Macron, ließ sich vertreten, nachdem ihn die französischen Kinder eingeladen hatten: Eine Beauftragte des Präsidenten verfolgte Teile des Tagesprogramms und wird wohl dem Präsidenten von einer gelungenen Partnerschaft berichtet haben.

Weimarer Dreieck – Begegnung von Jugendlichen aus Frankreich, Polen und Thüringen

In der Vorstandsklausur Anfang 2016 wurde der Vorschlag gemacht, eine Begegnung der Länder des Weimarer Dreiecks zu organisieren. Die Akquise beim französischen Partner gelang nicht, der polnische Partner konnte es 2016 und 2017 nicht in seinem Haushalt einordnen. Aktuell gehen wir von einer Durchführung im November 2018 aus.

Israel

Die vom Vorstand der THSJ Anfang 2014 beschlossene Wiederaufnahme des Israel-Austausches kam sehr schwer in Gang. Nachdem in den Jahren 2014 und 2015 Gespräche seitens des israelischen Partners nicht ermöglicht werden konnten, konnten diese erst im September 2016 in Tel Aviv mit dem israelischen Dachverband MACCABI und einem Basketballverein geführt werden. Große Schwierigkeiten zeigten sich in der Abstimmung bezüglich der Alters- und Geschlechter-Struktur der jugendlichen Teilnehmergruppen. Erst in nachfolgenden schriftlichen Kontakten konnte hierzu ein Kompromiss gefunden werden und ein erster Austausch war für Ende 2017/Anfang 2018 avisiert. Aus nicht nachvollziehbaren Gründen brachte der Partner im Juni 2017 jenes Argument in die Diskussion ein, das bereits 2012 zum Abbruch führte: Die THSJ sollte das Programm vor Ort in Israel selbst finanzieren – ein in der internationalen Jugendarbeit vollkommen unüblicher Vorgang! In Rückkopplung mit der dsj und nach Diskussion im Vorstand mussten folglich die Austauschbemühungen Ende 2017 eingestellt werden.

Internationales Jugendlager anlässlich des Junior-Cross'

2014 wurde das Jugendlager mit nur ausländischen Jugendlichen (mit Tschechien, Ungarn und Polen) durch die Teilnahme von acht deutschen Jugendlichen (aus zwei Thüringer Vereinen) zu einer internationalen Jugendbegegnung aufgewertet.

Nachdem 2014 und 2015 vier abwechslungsreiche und aufregende Camp-Tage im Waldhof Finsterbergen organisiert wurden, war die Gewinnung deutscher Jugendlicher 2016 und 2017 deutlich schwieriger. 2018 musste es – neben fehlenden Thüringer Vereinen auch mangels tschechischer und polnischer Jugendlicher – abgesagt werden.

Aufgerufen sind nunmehr bei einem vielleicht letzten Versuch im Jahr 2019 zwei Thüringer Vereine, die mit je vier Jugendlichen im Alter von 12-15 Jahren und einem Betreuer an diesem internationalen Jugendlager teilnehmen möchten.

Profil 4: Jugenderholung

Arbeitsschwerpunkte – beschlossen zum Landesjugendtag 2015

- *Unterstützung gezielter Vernetzung und Kooperation zwischen Maßnahmeträgern*
- *Bindung der Vereins-, Kreis-, Stadt- und Verbandssportjugenden als verlässliche Kooperationspartner*
- *Weiterführung der breiten Ferienangebote der Träger aus den Jugendleitungen der Kreis- und Stadtsportbünde, der Thüringer Sportfachverbände und der Vereine*
- *Einsatz ausgebildeter und kompetenter Betreuer*innen*
- *Sicherung einer hohen Qualität bei der inhaltlichen Gestaltung von Jugenderholungsmaßnahmen*

Besonders wichtig ist es für Kinder und Jugendliche, Möglichkeiten zu finden, bei denen die Erholung im Vordergrund steht. In Zeiten fortschreitender Technisierung und ständig wachsender Anforderungen in der Schule und in der Berufsausbildung, müssen Angebote geschaffen werden, die dafür genutzt werden können. Das geschieht bei der THSJ naturgemäß besonders mit Hilfe des Sports.

Aus diesem Grund ist die finanzielle Unterstützung offener Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche, angeboten von den Sportjugenden der Thüringer Sportvereine und Sportfachverbände sowie den Kreis- und Stadtsportjugendleitungen der THSJ nach wie vor überaus wichtig. Ein großer Teil der ihr zufließenden Mittel aus dem Landesjugendförderplan wurden dafür eingesetzt, d. h. an die genannten Träger weiterreicht.

Die Maßnahmen fördern neben dem Hauptanliegen einer erholsamen, erlebnisreichen und aktiven Feriengestaltung auch das Verständnis und die Verantwortung für Heimat, Natur und Umwelt, fördern soziales Lernen und soziale Verhaltensweisen und tragen zur Entfaltung von Kreativität und den Abbau von Gewaltpotenzial bei. Spezifischen Interessen und Hobbies mit Gleichaltrigen kompakt und intensiv nachgehen zu können, stellt dabei einen wichtigen Beweggrund für eine Teilnahme dar. Daneben sind die Möglichkeiten der Mitbestimmung ein weiterer wichtiger Aspekt der Ferienfreizeitmaßnahmen. Nicht das Konsumieren einer lückenlos geplanten Freizeit, sondern Mitbestimmung und Mitgestaltung bei der Programmplanung und Durchführung sind die Ziele. Damit erfüllen die Kinder- und Jugendfreizeiten eine wichtige Entwicklungsaufgabe hinsichtlich der Stärkung ihres Selbstwertgefühls und der Ausprägung von Selbstbewusstsein. In einer neuen Atmosphäre, vor allem durch die organisierten Begegnungen mit bis dahin fremden Menschen, sollen ebenso neue Erfahrungen in punkto Toleranz, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein entstehen lassen. Persönliche Interessen denen der Gemeinschaft anzupassen oder auch sich unterzuordnen, gewinnt in der heutigen Zeit durch die ganz unterschiedliche Herkunft der Teilnehmer*innen immer mehr an Bedeutung.
Die Vielfältigkeit der Angebote und durchgeführten Aktionen erstaunen immer wieder. Dadurch wird jede Jugenderholung auf ganz eigene Art besonders.

Offene Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche wurden, wie bereits erwähnt, im Berichtszeitraum in vielfältiger Weise angeboten. Etwa 4.500 Kinder und Jugendliche verreisten von 2015-2017 mit der Sportjugend. 640 Betreuer waren im Einsatz, um die Teilnehmer zu begleiteten und zu betreuen. Eine Zahl, die einmal mehr zeigt, wie wichtig ehrenamtliches Engagement ist.
Konsequent durchgesetzt und in jedem Zuwendungsvertrag verankert ist, dass alle Personen, die ehren- oder hauptamtlich Umgang mit Kindern haben, den Ehrenkodex unterzeichnet und ein erweitertes Führungszeugnis dem Maßnahmeträger zur Einsicht vorgelegt haben. Nur unter dieser Voraussetzung werden Fördermittel weitergereicht.

Die THSJ als mitgliederstärkster Jugendverband Thüringens hat sich von Beginn an für eine breit gefächerte (geregelt über Zuwendungsordnung und Vergaberichtlinie), für jeden Verein nutzbare Unterstützung ausgesprochen, auch mit der Konsequenz eines hohen Verwaltungsaufwandes.

160 von 179 eingereichten Anträgen auf Bezuschussung von überregionalen Jugenderholungsmaßnahmen wurden für die Jahre 2015-2017 durch finanzielle Mittel aus dem Landesjugendförderplan unterstützt.

Die Förderhöhe pro Teilnehmendentag wurde jährlich entsprechend dem Antragsvolumen angepasst und vom Vorstand beschlossen. Das Antragsvolumen lag immer wesentlich höher als die zur Verfügung stehenden Mittel. Durch Umwidmungen im Haushalt konnten im Jahresverlauf die zur Verfügung stehenden Mittel erhöht und damit immer allen Trägern eine Zuwendung in Aussicht gestellt werden.

Damit wurden 44.147 Teilnehmendentage mit insgesamt 174.500 € gefördert.
Den Trägern entstanden Gesamtkosten in Höhe von 1,27 Mio. €. Neben den Einnahmen aus Teilnehmendenbeiträgen mussten 131.100 € Eigenmittel durch die Träger bereitgestellt werden.
Alle eingesetzten Landesmittel müssen beim Land ordnungsgemäß abgerechnet

Anzahl Maßnahmen	2015	2016	2017
der KSB/SSB	16	14	15
der Sportfachverbände	24	23	24
der Vereine	14	14	16
Maßnahmen gesamt	**54**	**51**	**55**
Teilnehmendentage (TNT)	15.432	14.381	14.334
Haushaltsmittel	60.000 €	58.000 €	60.000 €
beantragtes Fördervolumen	79.400 €	68.000 €	75.200 €
abgerufene Mittel	60.000 €	56.000 €	58.500 €
durchschnittliche Fördersumme pro TNT	5,15 €	4,73 €	5,25 €

werden, um etwaige Rückforderungen zu vermeiden. Dafür ist das Zutun aller Beteiligten erforderlich.

Kritisch muss deshalb angemerkt werden, dass die Abrechnungsdisziplin sehr zu wünschen übrig lässt. Das sind vor allem die Nutzung von überalterten Formularen, die Nichteinhaltung von Fristen und die zu späte bzw. nicht stattfindende Information zu wichtigen Änderungen. Hier muss ein sehr hoher zusätzlicher Verwaltungsaufwand betrieben werden, der eigentlich unnötig ist. Wie bereits im Bericht zum 9. Landesjugendtag, so muss auch heute festgestellt werden, dass es daneben durch Unterbelegung oder Ausfall von Maßnahmen im Berichtszeitraum zu einer hohen Differenz zwischen beantragten und letztlich abgerechneten/abgerufenen Fördermitteln kommt, was die Haushaltsplanung nicht einfach macht.

Die begonnene Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen einzelnen Trägern muss weiter forciert werden. So könnten beispielsweise regionale Unterschiede noch besser ausgeglichen werden. Oder, dass trotz einer vorhandenen hohen Anzahl ehrenamtlichen Betreuungspersonals die personellen Probleme besser ausgeglichen werden.

Angebote anderer Träger, auch kommerzieller Anbieter, sind eine wachsende Konkurrenz. Nicht nur deshalb ist es besonders wichtig, dass der Anspruch einer hohen Qualität und deren langfristige Sicherung bei der inhaltlichen Gestaltung von Jugenderholungsmaßnahmen bestehen bleibt.

Der Einsatz ausgebildeter und kompetenter Betreuer*innen sowie auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen abgestimmte Programme, verbunden mit attraktiven Veranstaltungsorten, sind dabei von gleichbleibend hoher Bedeutung. Neue und kreative Ideen sind hierbei gefragt. Das alles sind wichtige Gradmesser bei der Qualitätssicherung aller angebotenen Maßnahmen.

Wir danken allen Trägern, den Jugendleitungen der Thüringer Vereine, den Sportfachverbänden sowie den Kreis- und Stadtsportjugenden für ihr Engagement in diesem Bereich. Einige organisieren seit über 20 Jahren Ferienfreizeiten. Das zeigt, dass hier eine tolle Arbeit geleistet wird und die Eltern sicher sind, ihre Kinder in guten Händen zu wissen.

Profil 5: Jugendverbandsarbeit

Arbeitsschwerpunkte – beschlossen zum Landesjugendtag 2015

- *Arbeit mit dem Leitbild des Landessportbundes Thüringen (LSB) und der THSJ*
- *Fortführung der Umsetzung des „Strategiekonzeptes 2020" des LSB Thüringen / Handlungsfeld 5 – Jugendarbeit*
- *Weiterentwicklung der „Offensive 11" zur „Offensive 12" unter dem Blick der Stärkung der jugendverbandlichen Arbeit*
- *Vertretung der THSJ im Landesjugendring Thüringen e.V.*
- *Kontinuierliche und profilbezogene Vorstandsarbeit*
- *Enge und bedarfsgerechte Kommunikation und Kooperation mit den Untergliederungen, insbesondere durch die Einbeziehung ihrer Verantwortungsträger über konkrete Patenschaften der Vorstandsmitglieder und gemeinsame Vorstandssitzungen vor Ort*
- *Fortführung thematischer Regionalkonferenzen*
- *Vertiefung des Dialoges mit Zuwendungsgebern und Partnern der THSJ*
- *Vertretung der Interessen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und Ausbau der Lobby für Jugendarbeit im Sport im Landesjugendhilfeausschuss, in den örtlichen Jugendförderplänen und in den kommunalen Jugendhilfeausschüssen*
- *Enge Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Jugendhilfeausschüsse in den Landkreisen und kreisfreien Städte*
- *Ehrung und Auszeichnung von Menschen, die sich in der Jugendarbeit im Sport verdient gemacht haben*
- *Entwicklung zeitgemäßer Formate zur Ehrung junger Engagierter*
- *Fortführung des inklusiven Prozesses unseres Jugendverbandes*

Landesjugendtag und Landesjugendausschüsse

Der Landesjugendtag am 22. September 2018 wurde fristgemäß einberufen. Neben Diskussion und Beschlussfassung von Änderungen der Jugendordnung sowie weiteren Beschlusspunkten wählen die Delegierten einen neuen Vorstand.

Im Berichtszeitraum wurden alle Tagungen von Landesjugendausschüssen entsprechend der Jugendordnung abgehalten. Erstmals wurden diese auf Vorschlag der Sportfachverbände 2016 in den Abendstunden an einem Wochentag, in Erfurt durchgeführt. Die sehr hohe Resonanz der Teilnahme bestätigte die Entscheidung und somit wurde analog in 2017 verfahren. Der Vorstand wird an dieser nunmehr bewährten Form festhalten.

Vorstand

In der Legislaturperiode 2015-2018 tagte der Vorstand jeweils zehn Mal pro Jahr, um die Arbeitsschwerpunkte, die anlässlich des Landesjugendtages 2015 beschlossen wurden, umzusetzen. Mindestens drei Mal pro Jahr wurde die Vorstandssitzung als Telefonkonferenz abgehalten. Um flexibel und bedarfsgerecht agieren zu können, wurde auch auf das Mittel „Umlaufbeschluss" zurückgegriffen. Hier handelte es sich meistens um Ehrungsanträge. Vertiefende Diskussionen fanden bei den jährlich stattfindenden Klausurtagungen im Februar – gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen des Geschäftsbereiches Sportjugend – statt. 2016 und 2017 diskutierten das Präsidium des LSB Thüringen und der THSJ-Vor-

stand aktuelle Schwerpunkte. 2018 trafen sich Vorstandsmitglieder mit den Verantwortlichen des LSB, um über die Strukturveränderungen zu diskutieren und Vorschläge einzubringen. Im Zusammenhang mit der Änderung der gesetzlichen Vertretung nach § 26 BGB vom Ehren- auf das Hauptamt des Landessportbundes betraf das insbesondere die Stellung der THSJ.

Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass durch den Vorstand alle notwendigen Beschlüsse verabschiedet werden konnten und bei den Vorstandsmitgliedern ein hohes Maß an Bereitschaft für die Lösung der Aufgaben vorhanden war. Die Mitglieder des Vorstandes nahmen die eingereichten Termine und Einladungen der Untergliederungen sehr ernst und ermöglichten, wenn eine rechtzeitige Einladung vorlag, die Außenvertretung. Auch der Geschäftsbereich Sportjugend wird im Sinne der Kinder- und Jugendarbeit nachgefragt und ist für die Untergliederungen unterwegs.

Dem Vorstand gehörten von 2015 bis 2018 an:

Vorsitzender

Niels
BERGNER
Gera

Stellvertretende Vorsitzende

Sarah
BOELTER
Jena

Stellvertretender Vorsitzender

Stefan
GRUHNER
MdL
Schleiz

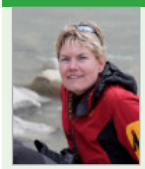
Stellvertretender Vorsitzender

Robert
FISCHER
Erfurt

Schatzmeisterin

Ute
KARGER
Erfurt

Beisitzerin



Anne
BAIER
Georgenthal

Beisitzer

Paul
HECKLAU
Hildburg-
hausen

Beisitzer

Christian
ZINK
Weimar

Beisitzerin

Dorothea
ROSE
Eisenach
(ab LJA 2017)

Während der Legislaturperiode ausgeschieden:

Chris ROHMEIS

Er legte 2017 aus beruflichen Gründen sein Amt nieder. Der Vorstand besetzte die Funktion des Vorsitzenden mit dem (bis dahin) stellvertretenden Vorsitzenden Niels Bergner und die des stellvertretenden Vorsitzenden mit Robert Fischer (bis dahin Beisitzer) nach. Auf dem Landesjugendausschuss am 7. November 2017 wurden diese gemäß Jugendordnung gewählt.

Fortbildungsveranstaltungen für Ehren- und Hauptamtliche in der Jugendarbeit

Jahrestagungen – attraktiv.aktuell.am Puls der Zeit

Traditionell nutzten die Vertreter*innen der Jugendleitungen der Untergliederungen der THSJ ein Wochenende im März in der Landessportschule Bad Blankenburg, um sich – unabhängig von den durch die Jugendordnung vorgeschriebenen Veranstaltungen der Organe der Thüringer Sportjugend (Landesjugendtag bzw. -jugendausschuss) – über aktuelle Themen zu informieren und über die Anforderungen an eine gute Jugendarbeit in Erfahrungsaustauschen zu diskutieren.

Shell Jugendstudie

Die 17. Shell Jugendstudie – erschienen im Herbst 2015 – war das Hauptthema der Jahrestagung 2016. Einer ihrer Autoren – Dr. Thomas Gensicke – konnte für den Vortrag gewonnen werden.

Dr. Thomas Gensicke präsentierte ausgewählte Ergebnisse über die Lebensrealität von deutschen Jugendlichen und stellte sich zugleich den Fragen der ehrenamtlichen Jugendvertreter*innen und hauptamtlichen Sportjugendkoordinator*innen der KSB/SSB sowie den Ehrenamtlichen der Jugendleitungen der Sportfachverbände. Im Ergebnis wurde deutlich: Diese Studie macht Mut und sie zeigt, dass wir eine „Generation der Zukunft" haben und dass diese Generation anpacken und mitgestalten will, aufgeschlossen ist und sich sowohl Gedanken um die eigene Zukunft macht, als auch um die Zukunft Anderer auf dieser Welt.

2017 wurde zum Thema „Über die Jugend und andere Krankheiten" zur Jahrestagung geladen. Die THSJ konnte für die Veranstaltung einen Experten – Klaus Farin – gewinnen, dessen Motto für seine Arbeit lautet: „Wer sich auf die Realität einlässt, muss die beruhigende Eindeutigkeit aufgeben." Klaus Farin arbeitet als Leiter des Hirnkost-Verlages und ist freier Autor und Lektor in Berlin. Daneben ist er auf Vortragsreisen in ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz unterwegs. Sich der Kritik stellend, trägt er seine gewonnenen Erkenntnisse dorthin, wo sie notwendig und gefragt sind: z.B. zur THSJ. In seiner freien und kurzweiligen Vortragsweise sowie in dem Workshop am Samstag gab Farin einen interessanten Einblick in die Gefühlswelt und Gedanken der jungen Generation. Unter anderem kritisierte Farin, dass die Berichterstattung über die Jugend immer alarmierender werde, in der Realität aber die „bravste Jugendgeneration seit dem 2. Weltkrieg" heranwachse. So geht unter anderem die Jugendkriminalität seit zwölf Jahren kontinuierlich zurück, auch das Trinken von Alkohol ist rückläufig. Stattdessen sei die heutige Jugend leistungs- und familienorientiert sowie freundlich. Gleichzeitig warb er auch in seinem Workshop am Samstagvormittag dafür, Jugendliche in Entscheidungen einzubeziehen und sie ernst zu nehmen. „Viele Jugendliche vermissen von Erwachsenen den nötigen Respekt. Erwachsene interessieren sich bei Jugendlichen oft nur für deren Defizite; das schafft eine Misstrauenskultur", so Farin. Für ein ehrenamtliches Engagement von Jugendlichen, z.B. im Sport-

verein, sei zudem wichtig, dass die Jugendlichen Freundschaften oder Cliquen vorfinden beziehungsweise entwickeln können. Für Vereine und Verbände wird es immer schwieriger, an Jugendliche heranzukommen", weiß Farin und sieht das Internet als wichtiges Kommunikationsmedium, um Jugendliche zu erreichen.

Jung sein in digitalen Welten

2018 beschäftigte uns der Leitsatz „Jung sein in digitalen Welten". Den Hauptteil bildete der interaktive Impulsvortrag von Dr. Iren Schulz mit dem Thema „5 vor 12?! Wie tickt Jugend in mediatisierten Lebenswelten?". Mit der App Mentimeter wurde das Publikum durch das gesamte Referat aktiv eingebunden und konnte eigene Schätzungen zum Onlineverhalten von Kindern und Jugendlichen abgeben. Am beeindruckendsten war „Word Cloud" als Antwort auf die Frage: „Was sind die Gründe für ein Selfie?". Gründe für die hohe Onlinepräsenz sowohl von Kindern, als auch Erwachsenen sind durch den Drang „immer verbunden sein zu wollen" zu erklären, so die Kommunikations-, Medien- und Erziehungswissenschaftlerin. Der Mensch könne auf Dauer nicht allein sein und so falle es immer schwerer, das Smartphone einmal wegzulegen. Gleichzeitig machte Schulz aber auch deutlich, dass Smartphone und Onlinepräsenz zur Arbeit mit Jugendlichen sinnvoll sein können und gab einen Ausblick auf zukünftige Technologien wie Virtual Reality, 3D-Print oder Künstliche Intelligenz.

Fortbildungsveranstaltungen für Untergliederungen

Bis zu dreimal jährlich wurden zusätzlich für die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen der Jugendleitungen der Kreis- und Stadtsportbünde sowie für die (in der Hauptsache ehrenamtlichen) Vertreter*innen der Jugendleitungen der Sportfachverbände Fortbildungsveranstaltungen angeboten, anlässlich derer intensiv aktuell anstehende und kurzfristig zu lösende Aufgaben der Jugendarbeit diskutiert wurden.

Für Jugendwart*innen oder Jugendleitungen, die neu gewählt wurden, bot die THSJ eine kompakte Veranstaltung jeweils im November an. In dieser wurden alle nötigen Informationen zur Theorie (SGB VIII) und Praxis (Zuwendungsordnung, Vergaberichtlinie) vermittelt.

Die Regionalkonferenzen – ein thematisches Angebot an und für alle Vereine – wurden fortgeführt und erweitert. In 2016 wurde über die Fördermöglichkeiten der THSJ in den verschiedenen Profilen informiert. 2017 standen die „Gesundheitliche Jugendbildung im Waldhof Finsterbergen", Allgemeine Jugendarbeit,

Ehrungsmöglichkeiten der THSJ sowie die Partnerschaften für Demokratie auf der Tagesordnung. Das von den Kreis- und Stadtsportjugenden gesendete Signal, dass es im Interesse von Erreichbarkeit der Konferenzen nicht mehr nur jährlich zwei sein sollen, sondern drei stattfinden sollen - haben wir aufgegriffen und umgesetzt. In 2018, dem Jahr des 10. Landesjugendtages, waren es nur zwei Veranstaltungen, die speziell der Vorbereitung des diesjährigen Landesjugendtags gewidmet waren.

Die Jugend(verbands)arbeit im Sport bleibt

„Jugendarbeit mit ihren Essentials ‚Freiwilligkeit', ‚Ehrenamtlichkeit' und ‚Partizipation' erscheint neben kommerziellen Freizeitangeboten, Treffen in sozialen Netzwerken oder spontanen Aktionen manchmal wie ein etwas schwerfälliger Tanker. Das mag sein, aber ein Tanker ist im Gegensatz zu einer Jolle oder einem Kanu auch nicht so leicht zu übersehen, außerdem finden dort mehr Personen Platz, die sich über den Kurs auseinandersetzen müssen." (Wolfgang Noack, Verlag aej, „das baugerüst", Ausgabe 2/13, S. 5)

Jugendliche wollen als Teilnehmende und als Mitarbeitende Verantwortung übernehmen. Dafür hat die THSJ in den vergangen Jahren eine Struktur entwickelt, die die Beteiligung junger Menschen auf allen Ebenen unseres verbandlichen Lebens sicherstellt.

Wenn man davon ausgeht, dass sich eine Generation junger Menschen ca. vier bis sechs Jahre in der Jugendarbeit engagiert, dann bedeutet das auch, dass Programm und Angebote regelmäßig aller sechs Jahre durch Erwartungen und Erfahrungen einer neuen Generation verändert bzw. angepasst werden müssen. Die Jugendarbeit im Sport ist nicht nur ein Angebot des Sports an die Jugend, sondern zugleich Selbstorganisation der Jugend im Sport. Mitwirkung und Selbstbestimmung junger Menschen wird in der Jugendarbeit exemplarisch erlebbar.

Jugendverbandsarbeit als eine spezifische Form von Jugendarbeit, die sich durch Selbstorganisation und Eigenverantwortung junger Menschen sowie einer damit zusammenhängenden eigenständigen Ziel- und Schwerpunktsetzung auszeichnet, leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur gesellschaftlichen Weiterentwicklung, indem sie insbesondere

- junge Menschen zur Entfaltung und Selbstverwirklichung ihrer Persönlichkeit befähigt
- junge Menschen durch Förderung des verantwortlichen und selbständigen Handelns, des kritischen Denkens sowie des sozialen und solidarischen Verhaltens zur aktiven Mitgestaltung der

freiheitlich demokratischen Grundordnung befähigt
- jungen Menschen eine Werteorientierung angesichts der Vielfalt der Angebote zur Lebensgestaltung unter dem Aspekt eines gelingenden Lebens und
- jungen Menschen eine Vertretung ihrer Interessen und einer damit im Zusammenhang stehenden Einflussnahme auf Politik und staatliches Handeln ermöglicht.

Jugendverbandarbeit trägt somit zur gesellschaftlichen Teilhabe von jungen Menschen bei.

Innerhalb der THSJ und ihrer Untergliederungen sind demokratische Strukturen und Mitsprachrecht ausgeprägt. Die Jugendleitungen sichern die demokratische und eigenverantwortliche Selbstorganisation der Jugend im Sport. Die wichtigen Entscheidungen über die Ausrichtung der Sportjugendarbeit werden in mit Ehrenamtlichen besetzten Gremien getroffen und über gemeinsame Themen und Angebote beraten.

Die Zusammenarbeit mit unseren Untergliederungen sowie deren Unterstützung standen und stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Die individuelle Vor-Ort-Unterstützung ist ausgebaut und wurde sehr gut angenommen. Der regelmäßig fachliche Austausch mit unseren Sportjugendkoordinator*innen und Jugendwart*innen sowie das konstruktive Miteinander gewährleisten, dass die im Landesjugendförderplan ausgewiesenen Herausforderungen gemeinsam bewerkstelligt werden können. Eine Umsetzung all jener Aufgaben wäre ansonsten nicht möglich. In Fortbildungen und gemeinsamen mehrtägigen Klausurtagungen wurden jene Themen bearbeitet, die einer intensiveren Befassung bedurften. Zugleich wurde damit der Austausch untereinander angeregt sowie Verständnis für die jeweiligen Sorgen und Nöte entwickelt – dafür ein Dankeschön an alle Beteiligten.

Neue jugendpolitische Herausforderung – der Landesjugendförderplan 2017-2021

Der Landesjugendförderplan (LJFP) im Freistaat Thüringen für den Zeitraum 2017-2021 wurde im September 2016 im Landesjugendhilfeausschuss verabschiedet. Der vorliegende LJFP dokumentiert erneut die Leistungsfähigkeit der überörtlichen Kinder- und Jugendarbeit in Thüringen und leitet entsprechende Bedarfe ab. Daran hat die Jugendverbandsarbeit einen entscheidenden Anteil.

Das ehrenamtliche Engagement ist konstitutives Element der Jugendarbeit, im Speziellen der Jugendverbandsarbeit. Das greift der „LJFP 2017 bis 2021" auf, indem er die Stärkung ehrenamtlichen

Engagements als Querschnittsthema setzt. Im Rahmen der Bedarfsermittlung war festzustellen, dass die entsprechenden Rahmenbedingungen zur Förderung und Wertschätzung ehrenamtlicher Arbeit in der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit in Thüringen nicht ausreichen, um junge Menschen zur Übernahme dieser wichtigen Funktion zu gewinnen.

Im LJFP ist als eine fachliche Entwicklung für die Jugendverbandsarbeit verankert: „Thüringer Jugendverbände sichern auf Landesebene die Qualität jugendverbandlicher Arbeit. Sie sind besonders verantwortlich für die Koordination und Vernetzung ihrer Untergliederungen sowie für Aus- und Fortbildung der Mitarbeitenden und Unterstützung der ehrenamtlichen Strukturen."

Seit über 25 Jahren ist dies bereits das Grundprinzip jugendverbandlichen Wirkens der THSJ. Darüber hinaus versteht sich die THSJ auch als Dienstleister, der die ehrenamtlichen Jugendvertretungen in allen Bereichen ihrer Arbeit unterstützt. So übernimmt die THSJ z.B. die Gebühren für die Jugendleiter*innencard und fördert damit besonders junge ehrenamtlich Tätige, die sich für eine Aus- und Fortbildung entschieden haben.

Richtlinie „Örtliche Jugendförderung" – DAS Instrument zur Förderung jugendverbandlicher Arbeit

Seit Gründung der THSJ ist eine vertrauensvolle und kooperative Zusammenarbeit auf allen kommunalpolitischen Ebenen zu verzeichnen. Sie war und ist darauf gerichtet, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit den Mitteln und Möglichkeiten des Sports zu helfen, sich selbstbestimmt in einer sich ständig verändernden Welt zu orientieren.

Mittels der Förderung über die Richtlinie „Örtliche Jugendförderung" ist es in vielen Landkreisen und kreisfreien Städten gelungen, u.a. zur Unterstützung der ehrenamtlichen Tätigkeit in der Jugendverbandsarbeit hauptamtliche Sportjugendkoordinator*innen zu beschäftigen. Diese immer wieder zu sichern, stellt einen wesentlichen Schwerpunkt in der Arbeit der THSJ dar. Mit der Neugestaltung der Richtlinie, rückwirkend zum 1. Januar 2017, ist es zum einen gelungen, die Jugendverbandsarbeit deutlicher herauszustellen und zum anderen, einen Passus zur Vergütung der Fachkräfte einzuführen.

Jede Form von Arbeit mit und für junge Menschen braucht neben der inhaltli-

chen, pädagogischen und thematischen Ausrichtung auch Arbeits- und Organisationsstrukturen.
Die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen auf kommunaler Ebene haben starken Einfluss auf die Arbeit in den Gremien, auch wenn sie formal nicht stimmberechtigt sind. Sie unterstützten die Arbeit der Ehrenamtlichen mannigfaltig, indem sie insbesondere bei der Qualifizierung und Fortbildung, Organisation von Veranstaltungen, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit mitwirken sowie Verwaltungsaufgaben übernehmen.
Die Sportjugendkoordinator*innen tragen mit Fachwissen und Sozialkompetenz zur Sicherung der Arbeit der Kreis- und Stadtsportjugenden bei. Sie verfügen über umfassende inhaltliche, pädagogische und organisationsspezifische Kompetenzen, die im Zuge von Ausbildungen und Lehrgängen erworben wurden.

Mitten im Sport – Das Leitbild des LSB Thüringen

Der LSB Thüringen ist der Dachverband der Thüringer Sportvereine mit ihren Mitgliedern sowie der Thüringer Sportfachverbände und der Anschlussorganisationen. Gemeinsam bilden sie den organisierten Sport in Thüringen. Das gemeinsame Verständnis sowie die Grundlagen zur Ausgestaltung des Sports in Thüringen sind im Leitbild „Mitten im Sport – Mitten im Leben" beschrieben. Zum 8. Landessporttag 2012 wurde einstimmig das „Organisationsentwicklungskonzept 2020 des LSB Thüringen" verabschiedet. Dieses ist gegliedert in Handlungsfelder und Querschnittsaufgaben. Ein Handlungsfeld beschreibt als zentrale Aufgabenstellung des LSB Thüringen das Thema „Jugendarbeit im Sport". Das Handlungsfeld wurde eigenverantwortlich durch die THSJ bearbeitet. In der nunmehr abgelaufenen Legislaturperiode wurden alle Inhalte der Handlungsfelder auf den Prüfstand gehoben. In Fachgruppengesprächen wurden die jeweiligen Schwerpunkte beraten und diese am Ende des Prozesses durch einen Präsidiumsbeschluss aktualisiert.

Mitgliedschaft im Landesjugendring Thüringen e.V. (LJRT)

Als Zusammenschluss seiner Mitgliedsverbände hat der Landesjugendring Thüringen die Aufgabe, Jugendpolitik als Querschnittspolitik zu gestalten, gesellschaftspolitische Entwicklungen zu begleiten, Themen zu benennen, zu bearbeiten sowie die Diskussionen darüber voranzutreiben. Der Landesjugendring Thüringen zeichnet insofern für allgemeine, übergreifende (jugend)politische Themen- und Fragestellungen Verantwortung und vertritt im Sinne von verbandsübergreifenden Themenstellungen jugendpolitisch die Gesamtinteressen seiner Mitglieder und so die Interessen von Kindern und Jugendlichen. Hierzu werden in einem verbandsübergreifenden Prozess Grundpositionen erarbeitet, die der Beschlussfassung der Vollversammlung beziehungsweise des Hauptausschusses des Landesjugendringes unterliegen und den Handlungsrahmen für Vorstand und Geschäftsführung vorgeben.

Aufgabe des Vorstandes und der Geschäftsführung ist, die Grundpositionen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und auf politischer Ebene entsprechende (Fach)Gespräche zu führen, die ergebnisorientiert – auch kontinuierlich mehrjährig – angelegt sind. Dies erfolgte auch in der vergangenen Legislaturperiode.

Im LJRT sind 22 landesweit tätige Jugendverbände mit 97 landesweiten Untergliederungen, eine regionalen Arbeitsgemeinschaft örtlicher Jugendringe und vier parteipolitische Jugendverbände vertreten.

Der LJRT vertritt die Interessen von ca. 350.000 jungen Menschen in Thüringen, die Mitglied in einem Jugendverband oder einer Jugendorganisation sind. Wenn man sich vor Augen führt, dass die THSJ mit rund 135.000 der mitgliederstärkste Jugendverband ist, wird deutlich, welche wichtige Position die THSJ im LJRT einnimmt. Als Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen sahen und sehen sich hier als unsere Vorstandsmitglieder Pierre MÜLLER (bis Nov. 2017) und Robert FISCHER (seit Nov. 2017) im LJRT.

Zu den jugendpolitischen Herausforderungen der vergangenen Legislaturperiode gehörten z.B. die Begleitung der Novellierung des SGB VIII, der Landesstrategie „Eigenständige Jugendpolitik“ sowie die Fortschreibung des Landesjugendförderplanes in seiner Komplexität. Dieser Prozess gestaltete sich im Gegensatz zu den vorangegangen Fortschreibungen sehr fachpolitisch und bedurfte einer starken jugendpolitischen Begleitung.

In den jährlich durchgeführten Vollversammlungen wurde das 2013 verabschiedete „Regierungsprogramm der Jugendverbände 2014-2019“ mit seinen 25 Forderungen immer wieder in seiner Umsetzung bzw. Realisierung geprüft und, wenn notwendig, neue jugendpolitische Stellungnahmen erarbeitet.

Die Jugendverbände verabschiedeten, abgeleitet aus den Forderungen, folgende Positionspapiere:

2015

- „Beteiligung und Mitbestimmung junger Menschen in Thüringen“
- zum Kommunalen Leitbild „Zukunftsfähiges Thüringen“ der Thüringer Landesregierung
- „Inklusion ist der Weg“

2016

- „Jugendverbände und Gebietsreform“
- „Willkommen in den Thüringer Jugendverbänden“

2017

- Jugendmobilität in Thüringen fördern – Jugendmobilitätsticket einführen!
- Ausbildung besser machen! Qualität der dualen Ausbildung verbessern

Darüber hinaus formulierten die Thüringer Jugendverbände aus aktuellen Gegebenheiten und Notwendigkeiten jugendpolitische Standpunkte zu Themen wie

- Religions- und Weltanschauungsfreiheit in Thüringen schützen – Vielfalt leben!
- Ökologisches Verkehrssystem
- Keine Gewalt gegen Einsatzkräfte
- Elternunabhängiges Grundeinkommen.

Hier waren der Vorstand des LJRT und die Jugendverbände gefordert, z.B. Gespräche mit der Landesregierung, den Fraktionen des Thüringer Landtages und den Landesparteien zu führen mit dem Ziel, dass zu diesen Sachverhalten eine Sensibilisierung erreicht wird, um auf entsprechende Entscheidungen hinzuwirken.

Aktuell wird die Arbeit im LJRT stark geprägt von der Änderung seiner Satzung und der damit verbundenen Geschäftsordnung. Dieser Prozess, der ohnehin schon nicht einfach ist, wird leider immer wieder von Disputen zwischen den sogenannten „großen“ und „kleinen“ Jugendverbänden überlagert. Anzuerkennen, dass sich landesweites Wirken in entsprechenden Gruppen und Mitgliederzahlen widerspiegeln sollte, würde dem Prozess sicherlich zu mehr Konstruktivität verhelfen.

Von jugendpolitisch hoher Bedeutsamkeit ist und bleibt die aktive Mitwirkung in Gremien des Landesjugendringes Thüringen. Der Landesjugendhilfeausschuss Thüringen ist ein solches.
Über die Liste des LJRT ist die THSJ durch Jeanette SCHILLING als stimmberechtigtes Mitglied vertreten.

Mitgliedsorganisation der Deutschen Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund e. V. (dsj)

Mitarbeit in Arbeits- und Beratungsgremien der Deutschen Sportjugend

In der vergangenen Legislaturperiode unterstützte die THSJ als Mitgliedsorganisation der dsj deren Arbeit durch die Mitarbeit in verschiedenen Gremien. Dies waren im Einzelnen:

Arbeitskreis Freiwilliges Soziales Jahr
- Henry LAUTERBACH

Arbeitskreis Internationale Jugendarbeit
- Pierre MÜLLER

Verbandspolitische Herausforderungen der THSJ

Im Oktober 2016 hat das Thema Gebietsreform in die Arbeit der THSJ Einzug gehalten. Bereits zum Landesjugendausschuss im November 2016 hat die THSJ darauf hingewiesen, dass wir gemeinsam dafür eintreten müssen, dass die Jugendarbeit der Sportjugend kommunalpolitisch auch weiterhin jene Anerkennung behält, die sie sich über die Jahre erarbeitet hat.

Der Landessportbund gründete eine Arbeitsgruppe, in der u.a. der Geschäftsbereichsleiter Sportjugend, Pierre MÜLLER, mitwirkte. In sieben Sitzungen haben die Mitglieder der Arbeitsgruppe über Grundsätze beraten, welche die Leitlinien und den Handlungsrahmen für eine Neustrukturierung von Kreis- und Stadtsportbünden im Ergebnis von politischen Entscheidungen zur Neuordnung der Landkreise und kreisfreien Städte in Thüringen definieren sollte. Dass diese Prozesse ebenso die Jugendarbeit im Sport tangieren, war allen Beteiligten klar. Aus diesem Grund wurde in den oben genannten Grundsätzen auch die Sportjugendarbeit ausgewiesen und Herausforderungen zur Sicherung dieser Arbeit formuliert. Aber auch die Jugendleitungen sollten gegenüber ihrem Kreis- bzw. Stadtsportbund aktiv tätig werden, die Zusammenarbeit suchen, in ihrem Landkreis bzw. ihrer kreisfreien Stadt eine Aufgeschlossenheit für die Jugendarbeit im Sport entwickeln und darauf hinwirken, dass die Sicherung der Arbeit der Sportjugendkoordinator*innen unterstützt wird. Der Vorstand selbst stand für einen Basisdialog zur Verfügung.

Darüber hinaus trafen sich im März 2017 Vertreter*innen des Vorstandes der THSJ, der Hauptgeschäftsführer des LSB und hauptamtliche Mitarbeiter*innen des Geschäftsbereiches mit Vertretern aus dem Landessportbund Sachsen, um sich u.a. über deren Erfahrungen in punkto Gebietsreform auszutauschen.

Der Landesjugendring Thüringen und die Liga der freien Wohlfahrtspflege luden Akteure der Jugendhilfe zu einer Fachtagung ein, um sich über „Risiken und Nebenwirkungen" bzw. mögliche Folgen zu informieren. Auch wenn die Gebietsreform nicht durchgeführt und vielleicht zeitlich nur verlagert wurde, sollten die oben genannten Ansprüche im Fokus bleiben!

Die fachpolitischen Herausforderungen für die THSJ liegen, festgeschrieben im LJFP, sowohl in der Umsetzung, als auch in der nachhaltigen Implementierung von jugendverbandlicher Arbeit im Sport in den kommunalen Jugendförderplänen. Damit einhergehend wurden gemeinsam mit den Vertretern der Kreis- und Stadtsportjugenden jugendpolitische Gespräche mit Funktionsträgern vor Ort geführt, um über die Arbeit der Sportjugend zu informieren. So ist es z.B. gelungen, unsere jugendverbandliche Arbeit im Zusammenwirken mit dem Jugendamt und dem KSB einschließlich seiner Sportjugend im Landkreis Sömmerda so überzeugend darzustellen, dass ab 2019 eine Stelle für die Tätigkeit eines/r Sportjugendkoordinator(s)*in geplant ist. Über 15 Jahre hat die THSJ immer wieder versucht, den Faden nicht abreißen zu lassen, nunmehr wahrscheinlich mit Erfolg.

Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit

Viele junge Menschen haben den Begriff schon gehört. Aber was genau steckt dahinter?

Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch ganz natürlich dazu gehört. Egal, wie man aussieht, welche Sprache man spricht oder ob man eine Behinderung hat. Jeder kann mitmachen. Zum Beispiel: Kinder mit und ohne Behinderung lernen zusammen in der Schule. Wenn jeder Mensch überall dabei sein kann, am Arbeitsplatz, beim Wohnen oder in der Freizeit: Das ist Inklusion.
Wenn alle Menschen dabei sein können, ist es normal, verschieden zu sein. Und alle haben etwas davon. In einer inklusiven Welt sind alle Menschen offen für andere Ideen. Wenn man etwas nicht kennt, ist das nicht besser oder schlechter. Es ist normal! Jeder Mensch soll so akzeptiert werden, wie er oder sie ist.

Inklusion von Anfang an

In der 18. Legislaturperiode des Deutschen Bundestags wurden alle Diskussionen rund um das Thema Inklusion auf eine gesetzliche Lösung (Inklusive Lösung/ Große Lösung) im SGB VIII konzentriert, Kinder- und Jugendarbeit kam dabei maximal am Rande vor. Ein Ziel sollte sein, darauf hinzuwirken, dass junge Menschen mit Behinderung an Angeboten der Jugendarbeit teilhaben können.
Es ist nicht gelungen, eine gesetzliche Lösung in der vergangenen Legislaturperio-

de zu erreichen, denn zu spät, zu hastig, kurz vor Toresschluss und mit wenig Beteiligung wurde dieser Prozess geführt. Aktuell ist Stillstand, aber gleichzeitig geschieht Kinder- und Jugendarbeit mit inklusiven Ansätzen in der täglichen Arbeit vor Ort, jedoch auch darüber hinaus – gerade in Jugendverbänden. Das muss jenseits der Debatten über die oben genannte gesetzlichen Lösungen wahrgenommen und unterstützt werden. In den verschiedenen Arbeitszusammenhängen unseres Jugendverbandes wird Inklusion zunehmend thematisiert. Der Weg zu einer inklusiven Jugendverbandsarbeit ist nicht einfach, durchaus von Rückschlägen geprägt und dennoch unverzichtbar. Er braucht Zeit, Ressourcen und Orte des Erfahrungsaustausches. Inklusion ist und bleibt eine Herausforderung.

Teilhabegerechtigkeit in der Jugendverbandsarbeit

Kinder mit und ohne Behinderung sollten gemeinsam ihre Freizeit verbringen, meinen 87 Prozent der Eltern in Deutschland. Das zeigen die Ergebnisse einer aktuellen bevölkerungsrepräsentativen Befragung von YouGov im Auftrag der Aktion Mensch. Die Umfrage belegt, dass die gemeinsame Freizeitgestaltung in Deutschland einen hohen Stellenwert hat.
Trotz des überwiegenden Wunsches nach Inklusion ist sie für die meisten Kinder mit und ohne Behinderung in ihrem Alltag nicht verwirklicht: Nur knapp ein Drittel (32 Prozent) aller Eltern geben in der Umfrage an, dass ihre Kinder ihre Freizeit gemeinsam mit Kindern mit und ohne Behinderung verbringen.

„Die Umfrage zeigt erfreulicherweise, dass es eine sehr hohe Zustimmung zu Inklusion im Kindesalter gibt. Aber sie macht auch deutlich, wie sehr Wunsch und Wirklichkeit auseinanderklaffen", sagt Armin von Buttlar, Vorstand der Aktion Mensch. „Es liegt weniger an Vorurteilen oder der Entscheidung von Eltern, wenn Kinder mit und ohne Behinderung nicht zusammenkommen. Es liegt vielmehr an mangelnden Angeboten und Möglichkeiten."

Dies zu ändern, geht uns alle an. Aus diesem Grund wird die Inklusionsarbeit der THSJ in den kommenden Jahren die Zielgruppe Kinder und Jugendliche stärker in den Fokus rücken. Dazu gehört auch immer der Blick in die UN-Behindertenrechtskonvention aus dem Jahr 2009.
Hierbei sind insbesondere folgende Artikel für die THSJ von Bedeutung:

- Artikel V, Gleichberechtigung und Diskriminierung

Dieser Artikel fordert die nationale Gesetzgebung auf, Menschen mit Behinde-

rung vor Diskriminierung zu schützen und die Gleichbehandlung zwingend vorzuschreiben.

- Artikel XXX, Teilhabe am kulturellen Leben, sowie an Erholung, Freizeit und Sport

Die Konvention fordert die Zugänglichkeit aller kulturellen und sportlichen Veranstaltungen und Aktivitäten für Menschen mit Behinderung ein und fordert die Staaten auf, dies zu gewährleisten.

Am deutlichsten wird unser Auftrag bei diesem Artikel. Wir müssen unsere Angebote so gestalten, dass die Teilnahme keine Besonderheit, sondern die Regel ist. Die Zugänge müssen erleichtert werden. Dies bedeutet, wo nötig, ein besonderes Betreuungsangebot und die Aufklärung aller Teilnehmenden. Wir wollen in unsere Angebote alle Menschen mit einbeziehen und durch pädagogische Maßnahmen darauf hinwirken, dass wir den besonderen Bedürfnissen sowohl von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung, als auch allen anderen in Anerkennung ihrer Verschiedenheit gerecht werden.

Dennoch – die notwendige, bedarfsgerechte Ausstattung mit öffentlichen Fördermitteln für eine inklusive Jugend(verbands)arbeit ist leider in den vergangenen drei Jahren weder in Thüringen noch im Bund gelungen. Die öffentlichen Träger aller Ebenen bleiben somit weiterhin im Rahmen ihrer Planungsverantwortung gefordert, Prozesse zu initiieren, Rahmenbedingungen – auch finanzieller Art – zu schaffen und Maßnahmen zur Veränderung anzuregen.
DENN: Barrierefreiheit gehört zu den wichtigsten Voraussetzungen für Inklusion.

Der Landessporttag 2015 hat eine Grundsatzerklärung „Inklusion im Thüringer Sport“ verabschiedet, die auch die Arbeit der Sportjugend berührt. Die LSB-Grundsatzerklärung ist zugleich ein ambitionierter Arbeitsplan. Der Maßnahmeplan wurde bis zum Jahr 2020 fortgeschrieben und ihn gilt es nunmehr umzusetzen. Ebenso wurde der 2014 ins Leben gerufene Beirat „Inklusion“ nach dem Landessporttag 2015 fortgeführt. In diesem ist neben den Vertreter*innen des Sports auch die Thüringer Sportjugend durch Niels BERGNER, unseren Vorsitzender, vertreten.

Kindeswohl bleibt im Blick

Sportverein aktiv im KINDERSCHUTZ

Kindeswohl ist ein Thema, welches die Vereine und die Sportjugenden sehr ernst nehmen. Die THSJ arbeitet eng mit dem Kinderschutzbeauftragten des LSB zusammen und unterstützt die Zielstellung, dass Vereine, Verbände und Kreise Strukturen und entsprechende Maßnahmen zum Kinderschutz aufbauen.

Die THSJ fördert entsprechende Bildungsangebote, ist als Interessenvertreter gegenüber der Politik tätig und leistet bei Bedarf Hilfestellung und Beratung in der kommunalen Jugendarbeit.
Die THSJ pflegte darüber hinaus eine enge Zusammenarbeit mit der LAG Kinder- und

Jugendschutz Thüringen. Das Abrufangebot „Der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung – Herausforderung und Chance“ – welches interessierten Kreis- und Stadtsportbünden, Sportjugenden, Sportvereinen, Sportfachverbänden und deren Jugendleitungen zur Verfügung stand, ist nur ein Beispiel. Darüber hinaus arbeitet die THSJ mit zwei Vertretern, Jeanette SCHILLING und Pierre MÜLLER, aktiv in der „AG Kinderschutz“ des LSB mit.

Kinderschutzbeauftragter des LSB

Die THSJ arbeitet eng mit Steffen SINDULKA, Mitarbeiter Kinderschutz, zusammen. Er übernimmt die Konzeption und Umsetzung von Maßnahmen zum Kinderschutz, die Beratung von Mitgliedsorganisationen, die Organisation von Fortbildungen sowie die Fallberatung in Sportvereinen. Das realistische Ziel von Fortbildungen ist es, Beschäftigte oder ehrenamtlich Engagierte in ihrer Rolle als Schützende zu stärken. Gelungene Fortbildungen steigern die Motivation der Beteiligten, ihren Teil zum Schutz der Kinder und Jugendlichen beizutragen.

Zur Unterstützung stellt die dsj Arbeitsmaterialien zur Prävention von und Intervention bei sexualisierter Gewalt im Sport zur Verfügung, die auf den Entwicklungen in den Mitgliedsorganisationen aufbauen. Zu den dsj-Arbeitsmaterialien gehören insbesondere die beiden Broschüren „Gegen sexualisierte Gewalt im Sport“, die sich zum einen mit konzeptionellen („Kommentierter Handlungsleitfaden für Sportvereine“) und zum anderen mit rechtlichen Fragen („Orientierungshilfe für rechtliche Fragen“) im Themenfeld beschäftigen. Diese Broschüren wurden unseren Untergliederungen zur Verfügung gestellt.

Jugend schutz aktiv

Für Kinder und Jugendliche sind Reisen ohne Eltern eine zentrale Erfahrung, die die Selbstständigkeit und das Selbstbewusstsein der Teilnehmenden fördern und neue Erfahrungen ermöglichen können. Dies geschieht in einem neuen Umfeld und ohne die gewohnten Bezugspersonen, denen man in der Regel vertrauen kann. Dieses Spannungsfeld bereitet ein Spielfeld zur Persönlichkeitsentwicklung, birgt aber auch Risiken und Gefahrenpotenzial für sexuelle Gewalt. Insofern nimmt das Thema „Schutzkonzepte für/in Kinder- und Jugendreisen“ an Bedeutung zu. Zum einen hat die THSJ interessierten Untergliederungen und Ausrichtern von Maßnahmen eine Handreichung zur Verfügung gestellt und zum anderen steht der Beginn einer Qualitätsinitiative für die landesweit ausgeschriebenen Jugendbildungs- und -erholungsmaßnahmen im Fokus. Hier gilt unser Augenmerk der Entwicklung individueller Schutzkonzep-

te für die spezifischen Angebote unseres Verbandes. Auch die Einrichtungen des Sports und seiner Jugend sind gefordert, sich des Themas verstärkt anzunehmen.
Das Thema Kinderschutz steht weiterhin im Feld der Jugendpolitik und in der Fachöffentlichkeit sehr weit oben auf der Agenda. Aktualität und Bedeutung führen dazu, dass viele Dinge in Bewegung sind und sich gesetzliche und organisatorische Rahmenbedingungen möglicherweise noch ändern.

Kinderarmut

Für außerschulische Bildungsmaßnahmen hat der Vorstand der THSJ beginnend 2012 und jährlich fortgeschrieben, dass man sich bei Problemen bei der Bezahlung einer Teilnehmendengebühr vertrauensvoll an die THSJ bzw. den Geschäftsbereich Sportjugend wenden kann, um Einzellösungen zu finden. In den wenigen Fällen, in denen dies bisher genutzt wurde, konnte unbürokratisch und auf kurzem Weg geholfen werden. Wir thematisieren Kinderarmut bzw. soziale (Un) Gerechtigkeit gemeinsam mit anderen Jugendverbänden durch entsprechende Forderungen im Landesjugendring Thüringen e.V.

Jugendpolitische Maßnahmen und Projekte

Wir sind dabei - Aktion Rote Hand

Den internationalen „Red Hand Day" gibt es seit dem 12. Februar 2002. Damals hatten die Vereinten Nationen ein Zusatzprotokoll zur Kinderrechtskonvention verabschiedet. Dieses Zusatzprotokoll war nötig, um Kinder und Jugendliche besser

vor Krieg schützen zu können. Trotzdem gibt es weltweit immer noch rund 250.000 Kinder, die in bewaffnete Konflikte hineingezogen werden. Häufig werden sie in Armeen und Rebellentruppen missbraucht und viele leiden ihr Leben lang unter den schweren körperlichen und seelischen Folgen. Wir müssen also noch stärker mit dafür sorgen, dass Kinder besser in und vor Konflikten und Kriegen geschützt sind und unbeschwert aufwachsen können.

Im Juni 2017 startete das Jugendrotkreuz Thüringen bundesweit die Kampagne zum Thema Menschlichkeit. Im Rahmen der 41. Vollversammlung des LJRT im November 2017 wurde diese Aktion allen Thüringer Jugendverbänden vorgestellt. Alle Delegierten, natürlich auch die der THSJ, beteiligten sich im Rahmen der Vollversammlung an der Aktion und setzten ein deutliches Zeichen. Die THSJ als Mitgliedsverband im LJRT griff das Thema auf und schloss sich der Rote-Hand-Aktion an. Die Thüringer Sportjugend gab am 18. April 2018 gemeinsam mit den Bundesfreiwilligen aus den Einsatzstellen des Sports den Startschuss für die Beteiligung

an der Aktion Rote Hand. Unsere Sportjugendkoordinator*innen, Verbandsjugendwart*innen und FSJ'ler*innen setzten im Juni ebenfalls ein Zeichen. Der rote Handabdruck wird als ein eindeutiges Signal verstanden: Kein Kind dieser Welt darf in einer kriegerischen Auseinandersetzung zum Einsatz kommen.
Wir rufen auf, durch den roten Handabdruck ein sichtbares Zeichen gegen den Einsatz von Kindersoldaten in Krisengebieten zu setzen.

Wir bewegen Werte

Die THSJ unterstützt die Durchführung von Jugendtagungen nicht nur finanziell, sondern sendet mit der wieder ins Leben gerufenen Wertpapierkampagne des LJRT „Wir bewegen Werte" deutliche jugendpolitische Signale. Bereits im Jahr 2015 wurde allen Kreis- und Stadtsportjugenden sowie einer großen Anzahl von Sportfachverbänden für ihr ehrenamtliches Engagement mittels eines Wertpapiers gedankt. Acht Wertpapiere wurden eingelöst und an einem selbst gewählten Wochenende zur Stärkung des Teamzusammenhalts eingeladen.

Dieser Philosophie folgend startete die THSJ 2018 die zweite Welle – das Jahr der Jugendtage. Der Vorstand war Land auf, Land ab unterwegs und überbrachte den Jugendleitungen eine neue Aktie, um ihnen für ihr ehrenamtliches Engagement zu danken und um zugleich zur Meisterung der Herausforderungen Unterstützung mit auf den Weg geben zu können.
Die Arbeit der Jugendleitungen sowie Mitbestimmung und Beteiligung junger Menschen sind Voraussetzung für eine gelingende Jugendarbeit in unserem Verband – und diese gilt es hervorzuheben.

Der Wert der Aktie

„Die Jugendverbände fördern durch ihre Aktivitäten das verantwortliche und qualifiziert ehrenamtliche Engagement junger Menschen und tragen auf diese Weise entscheidend zur Vermittlung demokratischer Werte in unserer Gesellschaft bei. Insbesondere werden eigenverantwortliches Handeln gestärkt, Verantwortung übernommen und soziale Kompetenzen erweitert. Kurzum: Jugend(verbands)arbeit bildet!"

Gegenwert der Aktie, gezeichnet von der THSJ

„Jugendverbände sind Bildungsorte. Hier lernen junge Menschen Selbständigkeit und Teamwork, werden konfliktfähig und bekommen Selbstvertrauen, entwickeln Visionen und Wertevorstellungen - wesentliche Grundlagen für das mündige Leben in der Gesellschaft. Die Thüringer Sportjugend unterstützt die Jugendleitung auf Antrag mit einem Projekt der eigenen Wahl in Höhe von 150,00 Euro."

Ehrungen - Ehre, wem Ehre gebührt

Die auf der Grundlage der Ehrungsordnung der Thüringer Sportjugend ab dem Landesjugendtag 2015 eingereichten und vom Vorstand bestätigten Ehrungsanträge konnten in würdiger Form bei Veranstaltungen der Thüringer Sportjugend, der Sportfachverbandsjugenden oder der Stadt- bzw. Kreissportjugendleitungen übergeben werden.

Das „Goldene Band" der Thüringer Sportjugend für besondere Leistungen bei der Förderung der Jugendarbeit im Sport wurde verliehen an folgende Vereine:	
FSV 1950 Gotha e.V.	TV Kleinreinsdorf e.V.
Tischtennisclub HS Schwarza e.V.	Reit- und Fahrverein Utenbach e.V.
Lauf- und Triathlonverein Erfurt e.V.	WSV Trusetal e.V.
Die „Ehrenplakette" der Thüringer Sportjugend für besondere Leistungen bei der Förderung der Jugendarbeit im Sport wurde vergeben an:	
Sabine Schattenberg	Eisenacher Leichathletikverein e.V.
Lukas Reuter	Apoldaer Leichtathletikverein e.V.
Helgard Groß	Kreissportjugend Greiz
Isabelle Müller	Thüringer Verband für Modernen Fünfkampf e.V.
Lisa Kalkofe	DLRG-Jugend Thüringen e.V.
Ralf Krieg	WSV Schmiedefeld e.V.
Thomas Splitthof	SV Plothen e.V.
Jenny Volkmar-Lautensack	Schleusinger Carnevals Club "Slusia" e.V.
Nicole Reichardt	RSG Thüringer Burgenland Mühlberg e.V.
Angela Schönfuss	SV Tautenhain e.V.
Steffen Fuhlrott	FGZ Dingelstädt e.V.
Sibylle Linke	Großbreitenbacher Skiverein e.V.
Angela Gorges	Nordhäuser Sportverein e.V.
Den „Jugendpreis" der Thüringer Sportjugend (für Einzelpersonen bis zum 26. Lebensjahr für engagierte Tätigkeit und für die Mitarbeit in Jugendleitungen und/oder Projekten im Rahmen jugendverbandlicher Arbeit) erhielten:	
Gesa Schumann	SV Wartburgstadt Eisenach e.V.
Alexandra Vogel	DLRG Weimar e.V.
Friederike Schrader	Kanu und Gymnastik Club 66 Weimar e.V.
David Hennig	Unstrut-Hainich Kreissportjugend
Felix Gitter	Seishin Weimar e.V.
Oliver Köditz	Speedskating Arnstadt e.V.
Stefan Ebert	Jenaer Kanu- und Ruderverein e.V.
Vanessa Richwien	BSV BW Lengenfeld e.V.
Melanie Müller-Schwefel	Asahi-Dojo Königssee e.V.

Ein Sachpreis wurde elf Mal vergeben.

Die bei der Thüringer Ehrenamtsstiftung eingereichten und befürworteten Anträge für die Überreichung eines Ehrenamtszertifikates erhielten:	
Ike Darr	FSV Silvester 91 e.V. Bad Salzungen e.V.
Rolf Häseler	Thüringer Handballverband e.V
Florian Schulz	Volunteer der Thüringer Sportjugend
Robert Kaden	Thüringer Kanuverband e.V.

Finanzen

Arbeitsschwerpunkte – beschlossen zum Landesjugendtag 2015

- *Hinwirken auf eine stabile und verlässliche Haushaltssituation*
- *Hinwirken auf die Beibehaltung momentaner Förderniveaus der Zuwendungsgeber zur Sicherung der personellen und materiellen Ressourcen der Thüringer Sportjugend*
- *Hinwirken auf eine Erhöhung des Förderniveaus für jugendhilferelevante Maßnahmen der Thüringer Sportjugend und ihrer Untergliederungen bei der Fortschreibung der Landesjugendförderplanung*
- *Fortführung der gezielten Akquise von Drittmitteln*
- *Weiterentwicklung einer jugendhilfekonformen Förderung der Untergliederungen der Thüringer Sportjugend*

Die Zuwendungen im Rahmen des Landesjugendförderplanes und der Förderung des Ehrenamtes sowie durch den LSB Thüringen blieben weitestgehend stabil oder entwickelten sich positiv. Liquiditätsengpässe zu Beginn des jeweiligen Haushaltsjahres – bedingt durch verzögerte Zuwendungsbestätigungen des Freistaates – wurden durch aperiodische Mittelzuflüsse des LSB Thüringen an die THSJ abgefangen. Durch anteilig abrufbare Fördermittel (sogenannte 1/12-Regelung) des TMBJS konnten die materiellen Ressourcen der THSJ und die personellen Ressourcen im Geschäftsbereich Sportjugend gesichert werden. Der Prozess der Mittelplanung ist nicht statisch. Durch sich ändernde Rahmenbedingungen und Einflussgrößen ist Planung nicht das Fortschreiben von Vorjahreszahlen. Planung muss jedes Jahr neu überlegt werden, um effektiv im Interesse der Untergliederungen zu sein.

Mittel im Rahmen des Landesjugendförderplanes an die THSJ

	2015	2016	2017
Jugendbildung	71.627	71.829	89.456
Jugenderholung	38.426	45.329	20.114
Internationale Jugendarbeit	19.724	7.480	15.068
Personalausgaben	84.120	84.120	107.160
Gesamt	**213.897**	**208.758**	**231.798**

Aus den oben dargelegten Zahlen geht deutlich hervor, dass ein sehr großer Anteil der bereitgestellten Fördermittel in jugendhilferelevante Aktivitäten der THSJ und ihrer Untergliederungen geflossen ist und die außerschulische Jugendbildung einen Schwerpunkt im Rahmen der Landesjugendförderung darstellt.

Im Rahmen der Fortschreibung des Landesjugendförderplanes für die Jahre 2017 bis 2021 konnte eine leichte Erhöhung des Förderniveaus für jugendhilferelevante Maßnahmen der THSJ erzielt werden. Mit der Schaffung einer vierten Stabilisierungsstelle bei der THSJ konnte die gesundheitliche Jugendbildung im Waldhof Finsterbergen für unseren Jugendverband etabliert werden. Darüber hinaus wurde ab 2018 der Landeszuschuss pro Stabilisierungsstelle im Jahr um 1.960 € erhöht.

Leider ist es der THSJ immer noch nicht möglich, die in der Landesrichtlinie zur Förderung jugendverbandlicher Arbeit festgelegten Höchstsätze weiterzureichen. Würden wir dies tun, könnte nur noch ein Bruchteil der beantragten Maßnahmen gefördert werden. Mit der von der THSJ eigens erarbeiteten Vergaberichtlinie ist es bisher immer gelungen, wenn auch im Nachtrag und am Jahresende, mittels Umschichtung im Haushalt alle Maßnahmen zu bezuschussen. Die THSJ hält weiterhin an der Ausschreibung von landesweiten Maßnahmen und deren besonderen Förderung fest.

Insgesamt erhielt die THSJ in den Jahren 2015 bis 2017 auf der Grundlage der Vergabegrundsätze für die Förderung des Ehrenamtes der Thüringer Ehrenamtsstiftung 78.637 €. Diese Mittel wurden für verschiedene Maßnahmen und Projekte zur Förderung des Ehrenamtes effektiv eingesetzt.

Thüringer Ehrenamtsstiftung	
2015	26.313 Euro
2016	26.136 Euro
2017	26.188 Euro
Gesamt	78.637 Euro

Die finanzielle Unterstützung durch den LSB Thüringen war, wie in den Vorjahren, auch in diesem Berichtszeitraum eine wichtige Säule für die Mittelbereitstellung an die Untergliederungen im Rahmen der Aktivitäten der THSJ im Bereich der Jugendverbandsarbeit entsprechend der §§ 11 und 12 SGB VIII. Hiervon konnten im Rahmen der Budgetierung u. a. in den Haushaltsjahren 2015 bis 2018 rund 422.500 € direkt an die Kreis- und Stadtsportbünde/Sportfachverbände und Anschlussorganisationen ausgereicht werden.

Mittel LSB Thüringen e.V.	
2015	321.000 Euro
2016	330.000 Euro
2017	330.000 Euro
Gesamt	981.000 Euro

In den Bereichen Spenden und Sponsoring konnte im Berichtszeitraum kein positives Ergebnis vermeldet werden. Im Gegensatz dazu konnte die THSJ über die dsj erfolgreich projektbezogene Bundesmittel akquirieren.

Im Jahr 2017 setzte die THSJ mit Unterstützung durch den Landessportbund Thüringen für das Projekt „ZI:EL+ – Zukunftsinvestition: Entwicklung jungen Engagements im Sport“ 12.298 € ein, die durch die dsj im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vergeben wurden. Mit diesen Mitteln wurde ein erstes Erklärvideo erstellt um möglichst viele Menschen an den organisierten Sport heranzuführen. Ein zweites, auf dem ersten Erklärvideo aufbauendes Video soll im Jahr 2018 auf das Engagement im Ehrenamt abzielen. Dabei wurde uns eine erneute Förderung über das Projekt „ZI:EL+“ in Aussicht gestellt.

Du hast jetzt richtig Lust auch aktiv zu werden? Das ist ganz einfach!
Unter www.thueringen-sport.de findest du alle Sportvereine in deiner Umgebung.
Du hast einen Verein gefunden – Komm doch einfach vorbei!
Werde Mitglied bei uns im Verein, bleib fit, hilf mit und lerne, neue Leute kennen!

Zu sehen ist das Video auf der LSB-Homepage, bei Youtube und in einer Kurzversion auf den Facebookseiten der Thüringer Sportjugend des Landessportbundes. Thüringern Sportvereinen wird das Erklärvideo auf Nachfrage gern kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Gefördert vom:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

ZI:EL+
Zukunftsinvestition : Entwicklung jungen Engagements im Sport!

Profil 6:
Junges Engagement

Arbeitsschwerpunkte – beschlossen zum Landesjugendtag 2015

- *Fortführung und Weiterentwicklung von Partizipationsprojekten*
- *Anregung, Begleitung, Betreuung und Unterstützung junger Engagierter auf dem Weg zum Ehrenamt durch Mitarbeit in Projekten und bei Maßnahmen*
- *Qualifizierung von jungen Menschen im Rahmen von bestehenden oder an die Bedürfnisse der jungen Menschen angepassten Aus- und Fortbildungssystemen sowie -inhalten*
- *Verstärkte Nutzung des Kompetenz-Nachweises über den Landesjugendring Thüringen e.V. und die Thüringer Ehrenamtsstiftung*
- *Unterstützung der Jugendleitungen der Kreis- und Stadtsportbünde bei Kooperationen mit Bildungseinrichtungen zur Gewinnung von Betreuern für Maßnahmen*
- *Entwicklung eines Jugend-Unterstützer-Kits - z.B. mit Videos, Plakaten und T-Shirts*

Die heutige Zeit stellt vielfältige Herausforderungen an die jungen Menschen in unserer Gesellschaft. Ausgangspunkt aller Veränderungen ist die (virtuelle) Vernetzung in allen Lebenslagen und die Entstehung einer Netzwerkgesellschaft. Jugendliche sind vernetzt, agieren flexibel und wählen, wann welche Verbindung für sie sinnvoll erscheint.

Partizipation in der Jugendverbandsarbeit

Im 15. Kinder- und Jugendbericht bestätigt sich, dass junge Menschen zunehmend alternative Formen der (politischen) Beteiligung suchen. Der Wunsch nach Mitwirkung ist stark ausgeprägt: „Kinder und Jugendliche müssen die Möglichkeit haben, die Entscheidungsprozesse, die ihr Leben und ihre Zukunft betreffen, selbst mitzugestalten" (15. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung, S. 126).

Soziale Handlungsfähigkeit, soziale Zugehörigkeit und Verantwortungsübernahme sind wesentliche Merkmale des Sports und seiner Akteure. Als außerschulischer Bildungspartner bietet die THSJ ein breites Spektrum an Qualifizierungsmöglichkeiten für Jugendliche und junge Erwachsene. Unter dem Themenfeld „JETST - Junges Engagement im Sport in Thüringen" setzt sich die THSJ für Partizipation und Teilhabe von jungen Menschen ein.

Diese können in Sportvereinen demokratische Jugendstrukturen schaffen, ehrenamtliches Engagement erproben und so Selbstwirksamkeit erfahren. Zudem bieten die Sportvereine ganz besondere Rahmenbedingungen, um Gemeinschaft zu bilden und zu erleben: Durchsetzungsfähigkeit und Rücksichtnahme, Vertrauen und Unterstützung, individuelle Leistungsfähigkeit und Teamfähigkeit sind Eigenschaften, die im Sport zentrale Positionen einnehmen und gleichzeitig die Selbstpositionierung junger Menschen unterstützen.

Dennoch ist es auch weiterhin notwendig, diese ehrenamtliche Basis mit hauptamtlichen Strukturen zu untersetzen, um so die Arbeit der Ehrenamtlichen zu erleichtern. Die Unterstützung der THSJ durch verschiedene Fördermöglichkeiten ist deshalb auch in Zukunft eine der grundlegenden Voraussetzungen für eine qualitativ hochwertige und nachhaltige Arbeit.

Absenkung Wahlalter auf 16 Jahren

Mit der veränderten Struktur der Gesellschaft sind die Möglichkeiten der jungen Bevölkerung gesunken, ihre Interessen wahrzunehmen und durchzusetzen. Deshalb begrüßt die THSJ die durch die Landesregierung gesetzlich verankerte Absenkung des Wahlalters. Jugendpolitisch haben wir unsere jungen Menschen aufgefordert, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Einstieg in „ZI:EL+" - das Bundesprogramm "Zukunftsinvestition: Entwicklung jungen Engagements im Sport"

Für die Zukunft des organisierten Sports in Form des ehrenamtlichen Engagements in Vereinen und Verbänden ist die Weiterentwicklung der Gestaltungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten für junge Menschen von großer Bedeutung. Eine dauerhafte Bindung junger Menschen an Vereine und Verbände im Sinne eines Engagements wird nur dann gelingen, wenn man deren veränderte zeitliche Belastung und ihr Bedürfnis nach Mitgestaltung bei der Weiterentwicklung der Organisationen berücksichtigt. Dem trägt das Förderprogramm ZI:EL+ Rechnung, indem es – aufsetzend auf Vorläuferprogramme – die Stärkung und Fortentwicklung des Engagements im Sport über die dsj mit den ihr angegliederten Jugendorganisationen fördert.

Die aktuelle Förderphase konzentriert sich vor allem auf die Gewinnung neuer Zielgruppen für Engagementbereiche und -formate sowie – ergänzend – die Weiterentwicklung einzelner Engagement-

Gefördert vom:
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
ZI:EL+ Zukunftsinvestition : Entwicklung jungen Engagements im Sport!

formate. Im Vordergrund stehen die Zielgruppen der jungen Menschen mit Behinderung (Inklusion), junger Menschen mit Migrationshintergrund (Integration), junger Menschen aus bildungsfernen Schichten (Partizipation) sowie junger Menschen mit Fluchterfahrung.

Die THSJ hatte sich für 2017 entschieden, erneut im Bundesprogramm mitzuwirken und erstellte ein Erklärvideo „Komm zu uns in den Sportverein!". Das Erklärvideo wurde mit animierter Legetechnik in einem entsprechenden Layout, in geradliniger und jugendgemäßer Ansprache gestaltet. Die Kernbotschaften zum Engagement im Sportverein sind: Sportverein für Alle, Gemeinschaft/Spaß, Knüpfen sozialer Kontakte, Freunde finden, Mitarbeit, Helfen und Engagement – verbunden mit der Aufforderung „Komm zu uns". Es wurde auch in einer Kurzfassung sowohl für die Homepage, als auch für den Einsatz in den sozialen Medien gestaltet. Es erfolgt die Werbung von jungen Menschen über ein neues, anderes Medium. Über Facebook wurde unsere Zielgruppe passgenau angesprochen und versucht, deren Neugier zu wecken.

Eine besondere Qualität der Mitarbeit im Sport ist auch, dass sie ehrenamtlich erbracht wird. Zu deren Erhaltung und Fortführung sind besondere Anstrengungen,

auch bei jungen Menschen notwendig. Über die Bedeutung dieser wertvollen Ressource müssen sich alle im Sport handelnden Personen im Klaren sein. Die in den Blick genommenen neuen Zielgruppen benötigen Motivation zum Mitmachen und niedrigschwellige Einladungen. Wir sind „anders“ auf die neuen Zielgruppen zugegangen, haben diese eingeladen und den Sportverein mit seinen Möglichkeiten schmackhaft gemacht. Über die Möglichkeit des sich selbst Auszuprobierens in Sportarten, mit der Idee der Übernahme von Verantwortung – erst einfacher Art, dann später auch mehr – bis hin zu Freundschaften, die geknüpft werden können, versuchen wir, diese jungen Menschen anzusprechen und zielen auf deren individuelles Interesse ab. Mit der umgebungsnahen Suche von Sportangeboten wurde die Möglichkeit des Findens eines geeigneten Sportvereins erhöht.

In einem zweiten Schritt (2018) wird die THSJ in selbiger Form auf Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten abstellen. Es sollen nunmehr die für den Sportverein gewonnenen jungen Menschen erreicht und ihnen Optionen für ein Engagement eröffnet werden. Dafür sollen verschiedene Beteiligungsmöglichkeiten bis hin zur Übernahme von Funktionen im Sportverein dargestellt sowie damit verbundene Ausbildungsmöglichkeiten angesprochen werden. Die Fertigstellung ist für den Oktober 2018 geplant.

Im Dezember 2018 endet nunmehr das Bundesprogramm “Zukunftsinvestition: Entwicklung jungen Engagements im Sport“ - gestartet 2013 als „ZI:EL“ und 2016 fortgeführt als „ZI:EL+“ unter stark veränderten Konditionen.

Lernen durch Engagement

Das „Ehrenamts-Zeugnis" (ehemals Kompetenz-Nachweis) für ehrenamtliche Tätigkeit wurde von der THSJ eigens für ihre ehrenamtlich Engagierten modifiziert und auf der Homepage und bei Facebook eingestellt. Ein hoher Anteil der jungen Menschen ist in der Lage, mit zahlreichen Möglichkeiten umzugehen. Sie verfügen über Qualitäten, die in besonderer Weise mit den gesellschaftlichen Wandel harmonieren: Vernetzungs- und Anschlussfähigkeit, flexibler Umgang mit den angebotenen Möglichkeiten und der damit verbundenen Komplexität sowie die natürliche Nutzung technologischer Innovationen. Zu den begleitenden Rahmenbedingungen des Heranwachsens junger Menschen gehören in der Gegenwart die Individualisierung der Lebenslagen, die Auflösung geschlechterspezifischer Rollenbilder, ein intensives Nachhaltigkeitsbewusstsein, ein neues Zusammenspiel der Generationen, ein bewusster Umgang mit körperlichen Ressourcen sowie ein verändertes Mobilitätsverhalten.

Profil 7:
Freiwilligendienste im Sport

Arbeitsschwerpunkte – beschlossen zum Landesjugendtag 2015
Auszug - Freiwilligendienste

- *Weiterentwicklung der Arbeit als landesweite Trägerstelle für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und den Bundesfreiwilligendienst (BFD) im Sport in Thüringen*
- *Sicherung des Fortbestandes der Freiwilligendienste für die Thüringer Sportfamilie durch Lobbyarbeit im Bund und im Land*
- *Kontinuierliche Betreuung der EST und Freiwilligen und Gewinnung neuer EST*

Ein Blick zurück – 15-jähriges Jubiläum der Freiwilligendienste am 31.08.2018

1999 wurde das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) durch die Deutsche Sportjugend (dsj) initiiert. Einige wenige Sportjugenden bundesweit beteiligten sich ab dem Jahr 2000 am Sonderprojekt „FSJ im Sport". In Thüringen zeigte vorerst kein Verein Interesse.

Am 1. August 2002 erfolgte eine wichtige gesetzliche Neuerung mit dem § 14 c Zivildienstgesetz. Anerkannte Kriegsdienstverweigerer konnten nun anstelle des Zivildienstes ein zwölfmonatiges FSJ absolvieren. Diese Neuerung weckte neue Bedarfe auf dem Feld der Freiwilligendienste im Sport, weil diese nunmehr den Regeln des Freiwilligendienstes unterlagen, in denen die Freiwilligen in der sportlichen Betreuung von Kindern und Jugendlichen eingesetzt werden konnten und wie die übrigen FSJ'ler*innen vergütet wurden. Das Interesse war von Anfang an außergewöhnlich groß, da die Einsatzmöglichkeiten für viele junge Männer ausgesprochen attraktiv waren.

Um auf Landesebene aktiv werden zu können, musste sich die THSJ zunächst als Träger des FSJ in Thüringen beim (seinerzeit so heißenden) Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit (TMSFG) anerkennen lassen. Der Antrag auf Anerkennung als Trägerstelle wurde im November 2002 gestellt, der mit dem Schreiben des TMSFG vom 9. Januar 2003 positiv beschieden wurde.

Dank einer Initiative der Thüringer Landesregierung wird seit November 2003 das FSJ nicht nur durch Bundes- und Landesgelder unterstützt. In Thüringen wurden die Freiwilligendienste in den Bereichen Soziales, Kultur, Denkmalpflege und Umwelt-/Naturschutz in ein neues Projekt – „Thüringen Jahr" – zusammengefasst. Dafür konnten Gelder des Europäischen Sozialfonds eingesetzt werden. Nur unter dieser Voraussetzung war es dem Sport in Thüringen überhaupt möglich, ein FSJ durchzuführen und zu organisieren.

Freiwilligendienste – Gewinn für Vereine und die Freiwilligen selbst

Schon während des ersten Jahres stieg das Interesse Thüringer Sportvereine so stark an, dass jährlich ein Bedarf an 40 Jugendlichen, und das bis heute, durch die Einsatzstellen (EST) signalisiert wurde. Die Anzahl der anerkannten EST, die also potenziell eine/n Freiwillige einsetzen könnten, stieg innerhalb kurzer Zeit auf fast 100.

Zum 1. Juli 2011 wurde dann das Bundesfreiwilligendienstgesetz (BFDG) verabschiedet. Großer Vorteil dieses Gesetzes

als Nachfolger des Zivildienstgesetzes war, dass nicht nur junge Menschen (unter 27 Jahre alt), sondern auch Personen mit über 26 Jahren (Ü26) diesen Dienst leisten können und dies auch noch in Teilzeit. Diese Freiwilligen wurden in Angleichung an das FSJ ab sofort BFD-ler*innen genannt. Unterschieden wird in BFD U27 (Jahre) und BFD Ü26.

Im Zeitraum von 2015 bis 2018 haben in beiden Diensten 203 Freiwillige Vereinbarungen unterschrieben, darunter 131 Jugendliche und 67 Ältere.

Zwei Änderungen, die 2015 für die BFD'ler*innen Ü26 eingeführt wurden, haben sich bewährt:

- der Beginn des BFD nur zum 01.09. des laufenden Jahres für alle Freiwilligen sowie
- die Bildungsarbeit in vier Bildungskomplexen à drei Tagen in der Landessportschule in Bad Blankenburg durchzuführen

Schon Mitte 2015 wurde informiert, dass die Bundesregierung zur Unterstützung der Integration von Flüchtlingen zusätzlich 10.000 Stellen im Bundesfreiwilligendienst (BFD) zur Verfügung stellt. Das Sonderprogramm „BFD mit Flüchtlingsbezug" (BFDmF) wurde 2016 durch eine Änderung des Bundesfreiwilligendienstgesetzes (§ 18 BFDG) ermöglicht. Dementsprechend wurden alle Trägerstellen auf Landesebene, so auch die THSJ, aufgefordert, diese Information weiterzugeben und einen möglichen Bedarf zu erfragen. Zu diesem Zeitpunkt gab es leider keine Resonanz in den Thüringer Sportstrukturen, so dass die THSJ das Frühjahr 2016 nutzte, um weiter zu sensibilisieren. Ab Herbst 2016 arbeiteten fünf Freiwillige im BFDmF. In Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk des LSB Thüringen ist es gelungen, dass 2017 dabei zwei Jugendliche aus dem Irak erfolgreich am Übungsleiter-Grundlagenlehrgang teilgenommen haben. Aktuell nehmen sie an einer ÜL-C-Ausbildung teil, was zum Ausdruck bringt, dass sie auch über ihren Freiwilligendienst hinaus aktiv im Sport weitermachen möchten.

Das Sonderprogramm läuft am 31. Dezember 2018 aus und es wird keine Verlängerung geben. Auf Bundesebene wurde vergeblich versucht, zumindest Teile der zur Verfügung gestandenen Gelder dem Regel-BFD zuzuordnen. Alle jugendpolitischen Aktionen blieben jedoch erfolglos. Somit ist ein Einsatz Geflüchteter nur im Regel-BFD möglich.

Die Anzahl der EST hat sich im Berichtszeitraum kontinuierlich pro Jahr um sechs bis acht erhöht, so dass spätestens 2019 eine Anzahl von 200 erreicht werden könnten. Dementsprechend liegt der Gedanke sehr nah, es sollte kein Problem sein, die insgesamt 64 zu vergebenen Stellen pro Jahr zu belegen. Aus Sicht der EST ist das leider nicht so.

Bundesfreiwilligendienst vor neuer Aufgabe

Bei dieser Betrachtung müssen unsere Gedanken in mehrere Richtungen gehen. Nach wie vor ist die demographische Entwicklung in Thüringen der Hauptgrund, warum die Anzahl von Bewerbungen Jugendlicher gegenüber 2009 (133 Bewerbungen) um fast 50% gesunken ist.

Deshalb haben im März 2016 eine FSJ'lerin und ein FSJ'ler jugendlich frisch im SPIESSER, dem Schülermagazin, über ihre Erfahrungen berichtet. In den Thüringer Regelschulen und Gymnasien konnten junge Menschen nachlesen, warum sich ein Freiwilliges Soziales Jahr im Sport lohnt und was es bewirkt. 87 Bewerbungen lagen vor und wir konnten im Zyklus 2016/2017 mehr Freiwillige – sowohl im FSJ, als auch im BFD – im Bereich U27 gewinnen.

Im Moment interessieren sich ca. 65 Jugendliche für die Freiwilligendienste. Aber auch die Wirtschaft und das Handwerk Thüringens, verbunden mit einem großen Angebot an Lehrstellen, und die Universitäten werben enorm. Trotzdem geht aus den Bewerbungen immer noch hervor, dass man sich sozial engagieren möchte. Ein Hauptargument ist auch, ein Orientierungsangebot zu suchen, dass man sich ausprobieren und Arbeitsbereiche kennenlernen möchte, die einen Einstieg in interessante Aufgabenfelder ermöglichen.

Die THSJ konnte im Jugendbereich die Nachfragen zu fast 100% befriedigen, lediglich in spezifischen Sportarten, wie Schach oder Klettern, gab es Engpässe.

Im Bereich der Älteren (Ü26) sieht das völlig anders aus. Zu fast 100% stellen die EST ihre Bewerber*innen selbst. In den ersten Jahren des BFD waren es hauptsächlich Rentner*innen und viele Personen über 50 Jahre, die sich engagierten. Heute sind viele Interessierte zwischen 30-50 Jahre alt. Die EST im Sport eröffnen diesen Menschen neue Wege, dafür gilt ihnen auch unser Dank.

Neu

Profil 8: Kommunikation und Medien

Arbeitsschwerpunkte – beschlossen zum Landesjugendtag 2015
Auszug Öffentlichkeitsarbeit

- *Wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit und konsequente Nutzung moderner Kommunikationsmedien und sozialer Netzwerke zur besseren Vermarktung von Maßnahmen der Jugenderholung der Untergliederungen*
- *Betreuung der Sportjugendseiten im „Thüringen-Sport"*
- *Erstellung sämtlicher Informations- und Kommunikationsmaterialien*
- *Pflege und Ausbau der Nutzung des Internets durch Steigerung der Barrierefreiheit*
- *Initiierung und Begleitung der Auftritte in den sozialen Netzwerken*
- *Weiterführung der Qualifizierung der Öffentlichkeitsarbeit auf Grundlage des CD sowie des gemeinsamen Auftretens mit den Untergliederungen*

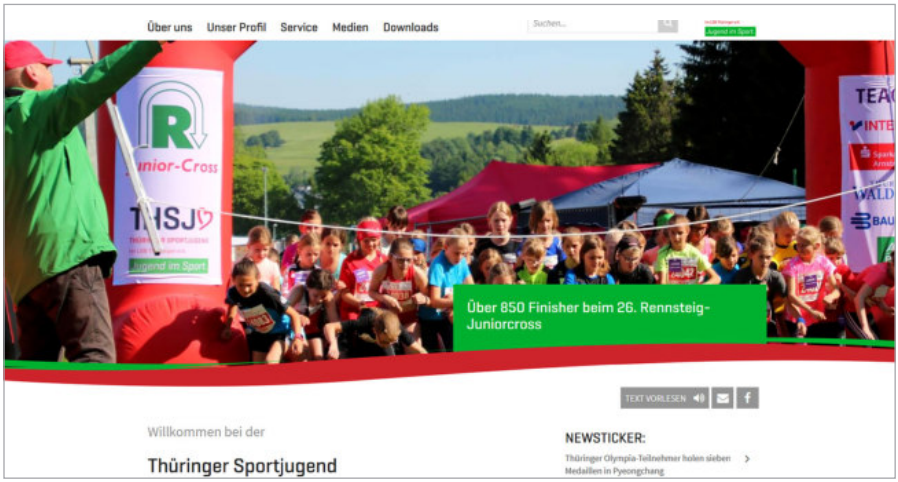
Die THSJ versteht es als ihre Aufgabe im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, ihre Untergliederungen und die vielen Multiplikatoren über Aufgaben, Projekte und Angebote fortlaufend zu informieren und ihnen die Möglichkeit zur Diskussion und Beteiligung zu geben. Sie transportiert die Informationen der dsj und der THSJ mittels verschiedener Kommunikationskanäle in ihre Untergliederungen in den Thüringer Sportvereinen. Dafür setzt die THSJ sowohl Print-, als auch Online-Medien zur Erreichung ihrer Untergliederungen und weiterer Zielgruppen ein.

Zudem informieren die Mitarbeiter*innen des Geschäftsberiches Sportjugend die Koordinator*innen der Kreis- und Stadtsportjugenden sowie die Jugendwart*innen der Sportfachverbände und Anschlussorganisationen gezielt mündlich und per E-Mail über Veranstaltungen, Themenfelder und Sachstände zu einzelnen Projekten. Bei der Kommunikation mit den Untergliederungen spielt neben Flyern, Broschüren, regelmäßigen Beiträgen im LSB-Mitgliedermagazin „Thüringen-Sport“ und Online-Kanälen auch der persönliche Kontakt eine wichtige Rolle.

Um der stetig steigenden Bedeutung von Öffentlichkeitsarbeit gerecht zu werden, hat der Vorstand der THSJ bei der Klausur im Januar 2017 im Rahmen der Profil-Neuordnung das Profil 8 – Kommunikation und Medien – ins Leben gerufen. Als verantwortliches Vorstandsmitglied für das neue Profil wurde Christian ZINK berufen.

Personelle Wechsel in der Öffentlichkeitsarbeit

Im zurückliegenden Berichtszeitraum gab es mehrere personelle Wechsel in der Öffentlichkeitsarbeit der THSJ. Nachdem Marcel REINHARDT als Mitarbeiter Öffentlichkeitsarbeit die THSJ im April 2016 aus beruflichen Gründen verlassen hat, übernahm bis Ende 2016 eine externe Mitarbeiterin das Tätigkeitsfeld (beide auf 450 €-Basis für einen Tag pro Woche). Seit dem 1. Januar 2017 ist der Mitarbeiter Öffentlichkeitsarbeit des LSB Thüringen, Alexander KROSPE, acht Stunden in der Woche für die THSJ tätig. Mit diesem personellen Wechsel kehrte wieder mehr Kontinuität und zeitliche Flexibilität ein. Damit wird eine aktuellere Öffentlichkeitsarbeit der THSJ gewährleistet. Um als Jugendverband auch zukünftig attraktiv für Kinder und Jugendliche zu bleiben, werden altersgerechte und zeitgemäße Kommunikationsmittel genutzt.



Neuer Online-Auftritt der THSJ

Im Jahr 2018 hat die THSJ einen Relaunch ihrer Internetseite vorgenommen. Die neue Homepage ist optisch an die Internetseite des LSB Thüringen, dessen neuer Webauftritt im November 2017 fertig gestellt wurde, angepasst. Sie ist moderner und zeitgemäß gestaltet und durch das „Responsive Design" nun auch für mobile Endgeräte wie Tablets oder Smartphones geeignet. Damit wird dem gesteigerten Nutzerverhalten, immer häufiger mit mobilen Endgeräten statt einem Computer oder Laptop Internetseiten aufzurufen, Rechnung getragen. Eine übersichtlichere Struktur, leichter lesbare Inhalte und neue Funktionen zeichnen die neue Internetseite, die gemeinsam mit der Erfurter Agentur Frank & Haueis gestaltet wurde, aus. Die Inhalte und Dateien der Internetseite wurden im Zuge des Relaunchs komplett überarbeitet und angepasst. Zudem wird durch eine Vorlesefunktion darauf geachtet, die neue Internetseite barrierearmer zu gestalten. Mithilfe des Internetauftrittes sollen die Profile sowie die darin enthaltenen Projekte, Arbeitsfelder und Unterstützungsmöglichkeiten bekannter gemacht sowie für deren Ziele eingetreten werden. Der Internetauftritt bildet ein zentrales Kommunikationsmedium der THSJ. Mit durchschnittlich rund 100.000 Zugriffen pro Jahr im Berichtszeitraum 2015 bis 2018 konnte die Nutzung im Vergleich zu den Jahren davor noch einmal um rund 20.000 Zugriffe gesteigert werden.

Mit dem neuen Profil 8 hat die THSJ auch die Bemühungen in den Sozialen Medien intensiviert und ausgebaut. Dort kommunizieren, wo sich die Jugend aufhält, lautet das Motto. Seit Januar 2017 informiert die THSJ regelmäßig und aktuell im größten sozialen Netzwerk Facebook und konnte die Zahl ihrer „Fans", die regelmäßig mit den Beiträgen der THSJ versorgt werden, um ein Drittel erhöhen. Insbe-

sondere Beiträge über neue THSJ-Angebote und Ehrungen erfreuen sich großer Beliebtheit der Nutzer und damit hoher Reichweiten. Auch die Verbreitung des 2017 erstellten Erklärvideos „Komm zu uns in den Sportverein" über die Kanäle Facebook und YouTube erbrachte den gewünschten Erfolg zur Mitgliedergewinnung. Nicht zuletzt deshalb denkt die THSJ nunmehr darüber nach, neue Kommunikationskanäle und Soziale Medien wie Instagram und Co. zu nutzen.

Um Erfahrungen und Wissen auch an die Untergliederungen weiterzugeben, hat die THSJ im März 2018 für die Jahrestagung das Thema „Jung sein in digitalen Welten" gewählt und dabei den Umgang der Jugend mit digitalen Medien beleuchtet. Die interessanten Referate und Ateliers sollen den Untergliederungen dabei helfen, Inhalte so für Soziale Netzwerke aufzubereiten, dass sie von der Jugend entsprechend angenommen werden. Zudem hat die THSJ in diesem Jahr im Rahmen der Kreisjugendtage mehrere Vorträge zum Thema „Warum und wie sollten Sportvereine Soziale Netzwerke nutzen" in den Untergliederungen gehalten.

Gemeinsame Logo-Optik mit den Untergliederungen

Nachdem die Thüringer Sportjugend ihr Logo im Jahr 2012 modernisiert und optisch neu gestaltet hat, haben im zurückliegenden Berichtszeitraum auch weitere Untergliederungen das Angebot der THSJ zur kostenlosen Umgestaltung ihrer Logos in optische Anlehnung an das THSJ-Logo angenommen. Inzwischen haben knapp ein Drittel der 23 Kreis- und Stadtsportjugenden – im Jahr 2018 auch die Kreissportjugenden Weimarer Land und Schmalkalden-Meiningen – ihr Logo an jenes der THSJ angepasst und stellen damit auch optisch die zusammen gehörende Thüringer Sportfamilie dar.

KSJ KREISSPORTJUGEND im KSB Weimarer Land e.V. Jugend im Sport.

KSJSM KREISSPORTJUGEND SCHMALKALDEN-MEININGEN im KSB Schmalkalden-Meiningen e. V. Jugend im Sport.

Profil 9: Gewaltprävention und Extremismusbekämpfung im Thüringer Sport

Arbeitsschwerpunkte – beschlossen zum Landesjugendtag 2015

- *Fortführung des Projektes „Sport zeigt Gesicht! Gemeinsam couragiert handeln" oder Neukonzeption und Durchführung eines Projektes zur innerverbandlichen Demokratiestärkung durch eine entsprechende Bundes- und/oder Landesförderung*
- *Umsetzung der präventiven und beratenden Maßnahmen sowie Arbeitsschwerpunkte in Gemeinsamkeit mit dem Landessportbund Thüringen e.V.*
- *Gezielte Einbindung der Arbeit in die jugendhilferelevanten Aktivitäten der Thüringer Sportjugend*

Seit 2008 widmen sich der LSB Thüringen und seine THSJ in Gemeinsamkeit der Vorbeugung von und dem Umgang mit rechtsextremen Vorfällen im organisierten Sport.

Sie kommen damit ihrer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung nach und tragen zur Demokratiestärkung in Thüringen bei. Seit 2011 widmet sich das Projekt „Sport zeigt Gesicht! Gemeinsam couragiert handeln" diesem Themenfeld.
Es wird gefördert durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe" und das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport im Rahmen des „Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit". Die Laufzeit der aktuellen Projektförderphase endet am 31. Dezember 2019. Das Projekt arbeitet schwerpunktmäßig in zwei Bereichen:

Bildung

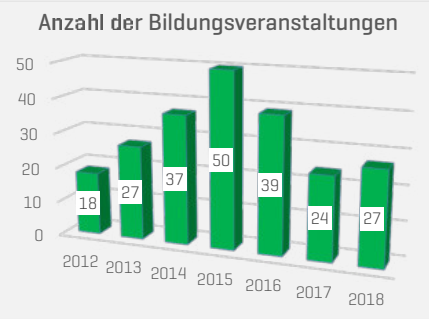
Das Projekt besitzt ein vielfältiges Bildungsangebot und unterstützt:

- Übungsleiter*innen
- Sportvereine
- Kreis- und Stadtsportbünde
- Sportfachverbände

Dazu hält das Projekt „Sport zeigt Gesicht" folgende Themen in Form von Sensibilisierungsmaßnahmen, Seminaren und Workshops bereit:

- Das demokratische Miteinander im Verein oder Verband stärken
- Werte/Werteverständnis im Sportverein
- Rechtsextremismus-Prävention im Sportverein
- Teamzusammenhalt stärken
- Konfliktmanagement
- Mobbing
- Umsetzung von pädagogischen Maßnahmen (z.B. nach Sportgerichtsauflagen)

Die Nachfrage nach diesen Bildungsangeboten (siehe Diagramm: Anzahl der durchgeführten Bildungsveranstaltungen) hatte mit 50 Veranstaltungen und über 700 Teilnehmern im Jahr 2015 ihren Höhepunkt. Mit der neuen Förderphase ab 2017 und einer geänderten Rahmenrichtlinie des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe" konnte sich das Projekt nicht so intensiv dem Bildungsbereich widmen, wie gewünscht.
Für das Jahr 2018 sind aktuell 27 Veranstaltungen geplant und bis Jahresende, so die Erwartung, soll wieder das Niveau von 2016 erreicht werden.

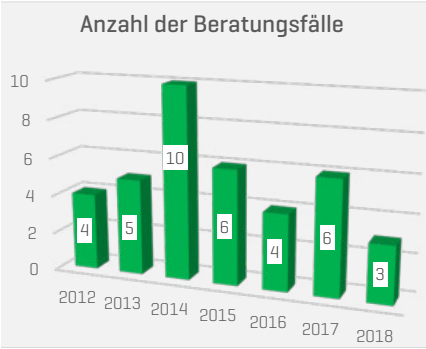


Eine spezielle Form der Bildungsarbeit stellt die Umsetzung von pädagogischen Auflagen dar. Es erfordert ein ab-

gestimmtes Vorgehen der Sportgerichte und des Projektes um wie in folgendem Fall handeln zu können:
Ein junger Spieler beschimpfte und bespuckte den Schiedsrichter und versuchte, auch handgreiflich zu werden. Ein Sportgericht des betreffenden Sportfachverbandes verurteilte daher den Spieler und erteilte ihm die Auflage, an einem pädagogischen Seminar des Projektes teilzunehmen. Im Seminar wurde die Tat rekonstruiert, reflektiert und mit dem Spieler an alternativen Handlungsweisen gearbeitet. Bislang ist er nicht erneut auffällig geworden.

Beratung

Die anlassbezogene Beratung stellt den zweiten Bereich dar, dem sich das Projekt widmet. Sportvereine werden direkt vor Ort beraten und erarbeiten gemeinsam mit dem Projekt tragfähige Lösungen, wenn es zu gewaltsamen oder diskriminierenden Vorfällen kam oder bekannt wird, dass Vereinsmitglieder sich in der rechtsextremen Szene bewegen.



Auch die gesellschaftlichen Herausforderungen, die sich durch die Themen Flucht und Asyl ergeben, haben keinen Bogen um den Thüringer Sport gemacht. Einen Teil der Beratungsarbeit des Projektes ist auch auf Konflikte dieser Art zurückzuführen. Hier versucht das Projekt, Vereine bei der Bewältigung von Integrationsproblemen und Anfeindungen von außen zu unterstützen.

Gemeinwesen

Von 2011 bis 2016 bestand das Ziel der Projektförderung in der innerverbandlichen Auseinandersetzung mit dem Thema sowie dem Aufbau einer Beratungsstruktur für den organisierten Thüringer Sport. In der aktuellen Förderphase wurden diese Ziele um ein weiteres ergänzt. Nun soll der LSB nicht nur nach innen, sondern auch nach außen, also in die Gesellschaft hinein, wirken. Das Projekt wird dieses Ziel anlassbezogen mit den in den betroffenen Gemeinden ansässigen Vereinen und dem zuständigen Kreis- oder Stadtsportbund umsetzen.

Demokratie- und Konfliktberater*innen sind notwendige Stütze für die Projektarbeit

Um die Bildungsarbeit (u. a. in der Übungsleiter*innenausbildung) leisten und antidemokratische Fälle bearbeiten zu können, braucht es erfahrene Referent*innen und Berater*innen. Aus diesem Grund sind die in den vergangenen Jahren ausgebildeten und 15 derzeitig tätigen Demokratie- und Konfliktberater*innen im Sport (DKS) eine unverzichtbare Stütze für die Projektarbeit. Gerade die vielfältigen beruflichen Hintergründe der DKS ermöglichte es dem Projekt, eine breite Angebotspalette an unterschiedlichen Bildungsmodulen zu entwickeln. Im Kontext der Beratungsarbeit ist für die Berater*innen die Hilfe zur Selbsthilfe ein wichtiges Ziel. Vereine, die mit dem Projekt zusammen arbeiten, bekommen keine fertigen Lösungen präsentiert, sondern erarbeiten diese selbständig und individuell mit den DKS. Darüber hinaus wird das Projekt durch weitere Referent*innen inhaltlich unterstützt.

Weiterer wichtiger Baustein der Projektarbeit: Ausbildung neuer couragierter Berater*innen

Im November 2017 startete ein weiterer Durchgang mit insgesamt 17 Teilnehmenden. Diese Ausbildung wird erstmals gemeinsam mit dem Thüringer Feuerwehr-Verband durchgeführt und umfasst sechs verpflichtende Wochenendtermine. Bestandteil der Fortbildung ist es, dass die Sport- und Feuerwehr-Teilnehmer*innen gemeinsame kleine Projekte umsetzen, um das Gelernte umgehend in der Praxis anzuwenden. Die Fortbildung befähigt die Teilnehmenden dazu, im Anschluss die Bildungs- und Beratungsarbeit des Projektes „Sport zeigt Gesicht! Gemeinsam couragiert handeln" zu unterstützen.

Thüringer Fußball-Verband ist wichtige Partnerorganisation

Da der Fußball (auch medial) bei diesen Themen besonders im Fokus steht, arbeitet das Projekt seit 2011 eng mit dem Thüringer Fußball-Verband e.V. (TFV) zusammen. Von 2015 bis 2018 fanden unter anderem folgende Aktivitäten statt:

- Einbettung und Absicherung der Themen „Konfliktmanagement im Fußball" bzw. „Zum Umgang mit Rechtsextremismus im Fußball" in der Trainer*innenfortbildung
- Zusammenarbeit mit ausgewählten Fußball-Sportgerichten (das Projekt führt pädagogische Seminare mit Spieler*innen oder Vereinen durch, die durch Fußball-Sportgerichtsurteile als Auflage ausgesprochen werden)
- Durchführung von vereinsinternen Workshops und Seminaren – u.a. zu den Themen Teamentwicklung, Konfliktmanagement, Diskriminierung (in den Jahren 2015 und 2017 gab es beispielsweise jeweils einen Workshop für die Mannschaften der U17 und der U19 des FC Rot-Weiß Erfurt zum Umgang mit Diskriminierung)
- Fallberatungen in enger Abstimmung mit dem TFV
- Mitarbeit in der AG Prävention, Sicherheit und Fairplay (seit Dezember 2016 umbenannt in AG Gesellschaftliche Verantwortung)

- Entwicklung einer Kooperationsvereinbarung für die Jahre 2015 und 2016 (Sie bildete die Grundlage für die konkrete Projektarbeit bis Ende 2016. Sie trug dazu bei, dass das Projekt seine Potenziale im Fußball – auf der Grundlage der konkreten Bedarfe des Verbandes – noch besser entfalten kann.)

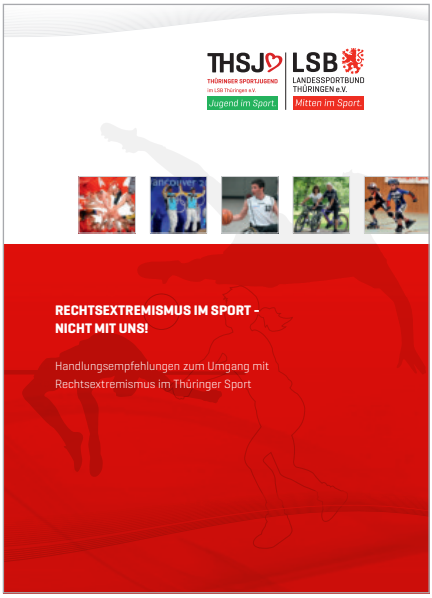
Umsetzung von Sportprojekten im Rahmen der Lokalen Aktionspläne bzw. Partnerschaften für Demokratie

Dank einer zusätzlichen Personalkostenförderung durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport konnte sich das Projekt seit dem Jahr 2016 auch dem Engagement der Kreis- und Stadtsportbünde (KSB/SSB) im Rahmen der sogenannten Lokalen Aktionspläne (LAP) widmen. LAP sind lokale oder regionale Konzepte zur Stärkung der Zivilgesellschaft und Bekämpfung von Extremismus vor Ort. Im Jahr 2017 wurde das Programm unter dem neuen Titel „Partnerschaften für Demokratie" fortgeführt. Um die bereits von den KSB/SSB gesammelten Erfahrungen zu bündeln, auszutauschen und gemeinsame Ideen zu entwickeln, fand im Juni ein Workshop mit Vereinsberater*innen und Sportjugendkoordinator*innen statt. Darauf aufbauend wurde ein zweiter Workshop durchgeführt, der anhand konkreter Projektideen die Antragstellung interessierter KSB/SSB unterstützen soll.

Weitere Kooperationen

Das Projekt steht im Austausch mit allen anderen landesweiten Projekten, die über das „Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit" gefördert werden. Dazu gehören unter anderem die „Mobile Beratung in Thüringen. Für Demokratie – Gegen Rechtsextremismus", „ezra - Mobile Beratung für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt" und der „Thüringer Beratungsdienst. Ausstieg aus Rechts-

extremismus und Gewalt“. Unterstützung erhält das Projekt zudem durch die Koordinierungsstelle des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit beim Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport. Darüber hinaus treffen sich regelmäßig alle über das Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ geförderten Sportprojekte der Landessportbünde sowie die dsj. Auch mit allen in Thüringen aktiven Projekten des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ finden regelmäßige Netzwerktreffen statt.



Broschüre „Rechtsextremismus im Sport – Nicht mit uns!“

Im Dezember 2016 erschien die überarbeitete Fassung der Broschüre „Rechtsextremismus im Sport – Nicht mit uns!“. Diese hatte der Landessportbund Thüringen erstmals 2008 herausgegeben, um den Sportvereinen Handlungsempfehlungen aufzuzeigen, wie sie im Vereinsalltag rechtsextremen Situationen vorbeugen bzw. diesen wirksam begegnen können.
Die überarbeitete Fassung enthält neben bewährten Inhalten (Empfehlungen für die Gestaltung der Vereinssatzung und Sportplatzordnung, Vermietung von Vereinsräumen sowie für das Verhalten in Konfliktsituationen) beispielsweise auch zehn pädagogische Tipps für Trainer*innen und Übungsleiter*innen für den Umgang mit rechtsaffinen Jugendlichen.

Z:T Zusammenhalt durch Teilhabe

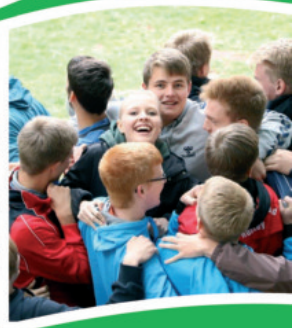
Gefördert durch:
Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

denk bunt
Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

Freistaat Thüringen
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

THSJ
THÜRINGER SPORTJUGEND
im LSB Thüringen e.V.
Jugend im Sport.

LSB
LANDESSPORTBUND
THÜRINGEN
Mitten im Sport.



Ausgewählte Aktivitäten der Kreis- und Stadtsportjugenden

www.thueringer-sportjugend.de

Kreissportjugend Altenburg im KSB Altenburger Land e.V.

Beim Goldenen Pflug 1 • 04600 Altenburg
Telefon: 03447 2537 • Fax: 03447 579591
E-Mail: info@ksb-altenburg.de • Internet: www.ksb-altenburg.de

Fakten

- 5.554 Mitglieder bis 27 Jahre
- 47 Prozent der 5- bis 6-Jährigen sind in unseren Sportvereinen
- jährlich 25 Kooperationsvereinbarungen Kita-Schule-Sportverein mit 450 Kindern
- 10 Kitas mit dem Qualitätssiegel „Bewegungsfreundliche Kita"

Veranstaltungen

- große Kita-Sportfeste mit allen Vorschulkindern des Landkreises
- Sportabzeichentage in Kooperation mit den Schulen
- „Fairplay-Kampagne" im Fußball
- Sport und Politik vereint gegen Rechtsextremismus mit lokaler (Wander-)Fotoausstellung
- seit 2017 erstmals wieder Kreisjugendspiele in 8 Sportarten und 11 Wettbewerben

Maßnahmen/Freizeiten

- jährliches Klettercamp mit 42 Kindern und Jugendlichen
- geförderte Jugenderholungsmaßnahmen
- Bildungsveranstaltung „Klettern für Multiplikatoren"
- Mini-WM 2018 für jugendliche Freizeitmannschaften als Ferienangebot
- Mitternachtsvolleyball-Turnier für Freizeitmannschaften

Kinderschutz

- Qualifikation zu Kinderschutzverantwortlichen im Sportverein
- LSB-Präventionssiegel „Sportverein aktiv im Kinderschutz" für den SV Lerchenberg Altenburg

Gremienarbeit/Jugendverbandsarbeit

- beschließendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
- aktives Mitglied im Kreisjugendring Altenburger Land

www.thueringer-sportjugend.de

Kreissportjugend im KSB Bad Salzungen e.V.

Am Stadion 19 • PSF 1225 • 36433 Bad Salzungen
Telefon: 03695 622179 • Fax: 03695 622179
E-Mail: info@kreissportbund-basa.de • Internet: www.kreissportbund-basa.de

Fakten

- 122 Sportvereine mit 10.921 Mitgliedern
- 2.984 Mitglieder bis 18 Jahre
- 42 Sportarten werden angeboten

Veranstaltungen

- Kinder- und Jugendsporttag mit 12 verschiedenen Sportarten
- Organisation von Spielfesten in Kindertagesstätten, Schulen und Vereinen
- Organisation von Fußballturnieren für Kinder aus den Förderzentren des Wartburgkreises

Maßnahmen/Freizeiten

- Organisation jährlicher Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 17 Jahren in Waldeck/Edersee und an der Ostsee
- Organisation und Durchführung von Jugendleiter-Ausbildungen
- Mitgestaltung von Spiel- und Sportfesten durch die Einsätze unserer Hüpfburg und des Spielmobils
- Mitgestaltung des Gesundheitstages des Wartburgkreises
- Mitgestaltung der „Interkulturellen Woche" des Wartburgkreises
- Betreuung von Kinder und Jugendlichen in verschiedenen Stützpunkten im Projekt „Jugendarbeit im Sport"
- Organisation von Fortbildungsveranstaltungen
- Ehrungen der „Nachwuchssportler und der Nachwuchsmannschaften des Jahres" im Rahmen des Sport- und Presseballs
- Auszeichnungen für junge Ehrenamtliche auf Grundlage unserer Ehrenordnung
- Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen des Jugendamtes Wartburgkreis

www.thueringer-sportjugend.de

Kreissportjugend im KSB Eichsfeld e.V.

Bahnhofstraße 22/24 ▪ 37327 Leinefelde
Telefon: 03605 519467 ▪ Fax: 03605 519390
E-Mail: sportjugend@ksb-eichsfeld.de ▪ Internet: www.ksb-eichsfeld.de

Fakten

- 194 Vereine
- 23.171 Mitglieder
- davon 5.974 bis 18 Jahre
- 35,1 Prozent Organisationsgrad bis 18 Jahre

Veranstaltungen

- Kreisjugendspiele
- Spiel-, Spaß- und Sportfeste
- Mach mit, mach´s nach, mach´s besser
- Nachwuchssportlerehrung

Maßnahmen/Freizeiten

- Bildungsfreizeit
- Sommerferienfreizeit
- Deutsch-Französische Jugendbegegnung
- Bewegungsfreundliche Kindertagesstätte
- Kooperationen Kita-Schule-Sportverein

www.thueringer-sportjugend.de

Kreissportjugend im KSB Eisenach e.V.

Sportpark 1 (Werner-Aßmann-Halle) • 99817 Eisenach
Telefon: 03691 203091 • Fax: 03691 785184
E-Mail: info@ksb-eisenach.de • Internet: www.ksb-eisenach.de

Fakten

- die Jugendorganisation des KSB Eisenach
- besteht seit 1990
- seit 1993 ist die Kreissportjugend als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt
- Mitglieder sind Kinder und Jugendliche aus den 113 Sportvereinen
- Gesamtmitgliederzahl KSB Eisenach 2018: 14.710
- Mehr als ein Drittel (5.339) davon zählen zur Sportjugend (3.439 männlich, 1.900 weiblich)
- 63 Vereine haben eine Jugendordnung

Veranstaltungen

- Spiel- und Sportfest zum Kindertag jährlich mit etwa 800 bis 1.000 Kindern
- Sportschnuppertag (neu: Tag des Sports und der Gesundheitsförderung)
- Fortbildungen für Erzieher, Übungsleiter und alle Interessierten

Maßnahmen/Freizeiten

- Feriencamp im Waldhof Finsterbergen
- Feriencamp im Kiez Ferienpark Feuerkuppe

www.thueringer-sportjugend.de

Stadtsportjugend Erfurt im SSB Erfurt e.V.

KoWo - Haus der Vereine ▪ Johannesstraße 2 ▪ 99084 Erfurt
Telefon: 0361 78919950 ▪ Fax: 0361 6013527
E-Mail: info@stadtsportbund-erfurt.de ▪ Internet: www.stadtsportbund-erfurt.de

Fakten

- 14.919 Kinder und Jugendliche bis 26 Jahre
- 73 Vereine mit Jugendordnung und Jugendwart
- über 80 Sportarten

Veranstaltungen

- Eislaufen mit der Sportjugend Erfurt
- Sommerfest der Sportjugend Erfurt am Nordstrand
- Spielfest im Brühler Garten
- Kliniktag Kinderklinik Erfurt
- Tag der Vereine – Anger Erfurt
- Firmenlauf Oberhof

Maßnahmen/Freizeiten

- 25 Ferienfreizeiten der Erfurter Sportvereine
- Ausbildung zum Sporthelfer – 5 Veranstaltungen/Jahr
- Mobile Jugendarbeit mit Sportmobil/Hüpfburg
- Sportabzeichentag

www.thueringer-sportjugend.de

Stadtsportjugend im SSB Gera e.V.

Bauvereinstraße 49 • 07545 Gera
Telefon und Fax: 0365 8310369 • E-Mail: geraersportjugend@web.de
Internet: www.sportingera.de

Fakten

- 111 Mitgliedsvereine
- 5.554 Mitglieder bis 26 Jahre

Jugendbildung

- 31 Veranstaltungen mit 508 Teilnehmern
  (Fortbildung: Cybermobing, Gesunde Ernährung, Erste Hilfe für Kinder, Leben und Kultur der Indianer, Geochaching, Teambildung uvm.)

Stadtjugendspiele

- 56 Veranstaltungen mit 3.737 Teilnehmern

Sport- und Spiel für Kinder

- 12 Veranstaltungen mit 2.050 Kindern und Jugendlichen
  (Kita-Olympiade, Löwenspiele, Kinder-Spiel- und Bewegungsfest, Nikolaus trifft Sportkinder)

Projekte

- 31 Veranstaltungen mit 1.468 Teilnehmern
  (Weltkindertag, Generationensportfest „Alle an den Start", Sport- und Spaßveranstaltugnen, Buchenwaldgedenklauf, Stolpersteinlauf, Swim & Run, „Mit Handy, Stick und Kamera", „Fair Radfahren")

Unterstützung Ferien- und Kinderfreizeiten

- 11 Veranstaltungen mit 185 Teilnehmern

www.thueringer-sportjugend.de

Kreissportjugend Gotha im KSB Gotha e.V.

Reuterstraße 2 • 99867 Gotha
Telefon: 03621 510646 • Fax: 03621 510674
E-Mail: info@kreissportjugend-gotha.de • Internet: www.kreissportjugend-gotha.de

Fakten

- 8.854 Mitglieder unter 27 Jahren
- neun aktive Mitglieder in der Kreisjugendleitung
- seit 2016, zusätzlich, ein Jugendforum der Sportjugend mit fünf Mitgliedern unter 27 Jahren
- Vorsitzender Falko Zenker, stellv. Vorsitzender Dirk Honnef

Veranstaltungen (jährlich)

- Jahresauftaktveranstaltung für Jugendwarte unter dem Motto „Angrillen" im Waldhof Finsterbergen mit circa 30 Teilnehmern
- „Fit in den Frühling Tour" an Grundschulen, Bewegung und gesunde Ernährung mit 500 bis 600 Teilnehmern
- Kreissportjugend auf der Suche nach dem „Sportlichsten Kindergarten"
- Bambinolauf im Rahmen des Gothaer Citylaufs mit etwa 130 Teilnehmern
- Sportaktionstag für Grundschüler der 2. Klassen, bei der Vereine ihre Angebote vorstellen
- Weihnachts-Soccercup für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren mit etwa 300 Teilnehmern

Maßnahmen (jährlich)

- Internationale Jugendbegegnung mit der USEP Pas-de-Calais zwei Maßnahmen à 50 Teilnehmer
- Abenteuer- und Erlebniscamp im Waldhof Finsterbergen
- Ferienfreizeit in Peenemünde auf Usedom
- Teamerfortbildungen für Betreuer in Freizeiten
- Jugendbildungen zum Thema Erlebnispädagogik sowie Klettern im Thüringer Wald
- Teamwochenende für Jugendgruppen in Vereinen
- Sportassistentenausbildung in Kooperation mit einer Schule

www.thueringer-sportjugend.de

Kreissportjugend Greiz im KSB Greiz e.V.

Sportschule „Kurt Rödel" • Beethovenstraße • PF 1322 • 07962 Greiz
Telefon: 03661 674 118 • Fax: 03661 479 005
E-Mail: info@kreissportbund-greiz.de • Internet: www.kreissportbund-greiz.de

Fakten

- 186 Vereine mit 17.093 Mitgliedern
- Organisationsgrad 17,1 Prozent
- 6.100 Kinder und Jugendliche bis 27 Jahren

Veranstaltungen

- Sport- und Freizeitwochen in den Ferien
- Kreisjugendspiele in Sommer- und Wintersportarten (über 22 Sportarten)
- Bummisportfeste für Vorschulkinder
- Greizer-Ball-Nacht – drei Ballsportarten in den Abendstunden
- Soccertour
- Internationale Jugendbegegnung der Landkreise Greiz und Pilsen Nord (Tschechien)
- Rudi-Geiger-Turniere im Hallenfußball für Schulmannschaften
- Grundschulsportfest um den Heike-Drechsler Pokal
- Internationales Fußballturnier um den Euregio-Egrensis-Pokal
- Ferienauftakt-/Abschlussveranstaltung der Sommerferien im Landkreis Greiz

Unterstützte Projekte der Kreissportjugend

- Bewegungsfreundliche Kitas
- Kita-Sportverein / Schule-Sportverein
- „better-together - Jugend und Politik auf Augenhöhe"/Strukturierter Dialog

Jugendbildungsmaßnahmen

- Juleica-Ausbildung
- Fachtagungen
- Jugendbildungsfreizeiten

www.thueringer-sportjugend.de

Kreissportjugend Hildburghausen im KSB Hildburghausen e.V.

SJHIBU

Jugend im Sport.

THSJ

THÜRINGER SPORTJUGEND im LSB Thüringen e.V.

Jugend im Sport.

Schleusinger Straße 6-8 • 98646 Hildburghausen
Telefon: 03685 701636 • Fax: 03685 701637
E-Mail: info@ksb-hildburghausen.de • Internet: www.ksb-hildburghausen.de

Fakten

- 110 Sportvereine
- 9.623 Mitglieder
- 41 verschiedene Sportarten
- Erfolgreiche Durchführung des Pilotprojektes „SURE" (Sportvereine unterstützen, regional engagieren) mit der Ausbildung von Schülern zum Sporthelfer, Übungsleiter und Vereinsmanager

Unsere jährlichen Veranstaltungshighlights

- Sportlerball mit rund 340 Ballgästen
- Großer Familiensporttag
- Kita-Sportfest
- Abnahmetag Deutsches Sportabzeichen
- Colour-Cup – ein Bubble-Football-Turnier
- Nachwuchssportlerehrung

Freizeiten

- in allen Schulferien werden Ferienprogramme und Aktionstage für Kinder angeboten (abwechslungsreiches und vielseitiges Programm, vom Besuch beim Profiverein über Walderlebnistage und Schlittschuhlaufen bis hin zum Besuch von Backstube oder Holzwerkstatt)
- Zelten in den Sommerferien mit drei Tagen voller Freizeit, Sport und Spaß

www.thueringer-sportjugend.de

Sportjugend im KSB Ilm-Kreis e.V.

Schleusinger Allee 13 • 98693 Ilmenau
Telefon: 03677 983092 • Fax: 03677 893093
E-Mail: info@sportjugend-ilmkreis.de • Internet: www.sportjugend-ilmkreis.de

Fakten

- 2019 – 25 Jahre KSB/Sportjugend Ilm-Kreis
- aktuell 189 Vereine, davon 110 mit Kindern und Jugendlichen
- insgesamt über 7.000 Kinder und Jugendliche
- 50, 5 Prozent aller 7- bis 14-Jährigen im Ilm-Kreis sind Mitglied in einem Sportverein
- Stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss des Ilm-Kreises

Veranstaltungen

- Jährlich mindestens vier Sport- und Spielfeste für Kita und Grundschulen
- Fortbildungen für Sport im Elementarbereich für Erzieher, Lehrer und Übungsleiter
- Unterstützung des Rennsteiglauf-Juniorcross
- Jugendbildungsangebote
- Wettbewerb „Fitteste Grundschule"
- Schnuppertriathlon
- Jährliche Dankeschön-Veranstaltung für Ehrenamtliche aus den Vereinen

Maßnahmen/Freizeiten

- ABC Ski Bildungsfreizeit in den Winterferien in Österreich
- Sommerferiencamp in Heino/ Niederlande
- Internationale Jugendarbeit - jährlich zwei deutsch-französische Tandem-Sprachferiencamps
- Verleih von Hüpfburg, Riesenmenschenkicker und diversen Spielgeräten

www.thueringer-sportjugend.de

JenaerSportJugend im SSB Jena e.V.

Am Stadion 2 • 07749 Jena
Telefon: 03641 394612 • Fax: 03641 473733
E-Mail: info@ssb-jena.de • Internet: www.ssb-jena.de

Fakten

- Mitgliedsvereine 2018: 113
- Mitglieder: 25.248, davon Kinder und Jugendliche: 9.363
- Organisationsgrad: 22,9 Prozent

Veranstaltungen

- Kinderolympiade für Jenaer Kindergärten
- Frühjahrs- und Herbstcross
- Sport-Spiel-Spaß-Wochen für Jenaer Schulen
- Kita-Spielfeste
- Sportabzeichentag, Sportabzeichentreffs
- Sportlerehrung mit der Kategorie „Nachwuchssportler/in des Jahres"
- Fortbildungen zu verschiedenen Themengebieten

Projekte in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern

- Copa Courage
- Weltkindertag auf der Rasenmühleninsel
- Dein Tag im Paradies (Familientag)
- Lasst Lobeda leuchten
- Ferien vor Ort
- Familienradwanderung

Freizeiten

- Bildungsfreizeit „Fit in den Frühling"
- Entdeckertage
- Abenteuer Action Camp
- Offene Herbstfreizeit

www.thueringer-sportjugend.de

Kyffhäuser-Kreissportjugend im Kyffhäuser KSB e.V.

Am Sportzentrum 11 • 99706 Sondershausen
Telefon: 03632 750217 • Fax: 03632 750223
E-Mail: ksb-kyffhaeuser@gmx.de • Internet: www.ksb-kyffhaeuser.de

Fakten

- 101 Jugendordnungen in 167 Mitgliedsvereinen
- circa ein Drittel (3.900) aller Vereinsmitglieder sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
- ist der größte Jugendverband im Kyffhäuserkreis
- beliebteste Sportart ist Fußball (etwas mehr als ein Drittel aller Vereinsmitglieder von 0-26 Jahren)
- ebenfalls sehr beliebt: Leichtathletik und Turnen (jeweils ca. 200 junge Mitglieder)
- insgesamt 46 verschiedene Sportarten

Veranstaltungen

- Unterstützung vieler Wettkämpfe und Veranstaltungen in der Region, bereits während der Planung, aber auch vor Ort mit Infoständen oder Helfern, wie zum Beispiel des Internationalen Kyffhäuser-Berglaufs, Streetballturniers in Artern, Behindertensportfests der BRSG Kyffhäuser, ebenso wie von Intergrationsturnieren, Schulsportwettbewerben, Kita- und Vereinssportfesten
- Auszeichnung der beliebtesten Sportler, Sportlerinnen und Mannschaften des Nachwuchsbereiches zur jährlichen Sportgala
- Kreisjugendspiele in bis zu 19 Sportarten mit jährlich rund 2.400 jungen Sportlern und ca. 1.800 zu überreichenden Medaillen

Maßnahmen/Freizeiten

- Förderung junger Ehrenamtlicher durch Schulungen und Gesprächsrunden zu Themen rund um Sport und Ehrenamt, wie z.B. im Frühjahr 2018 zur Jugendordnung
- Finanzielle Unterstützung von Ferienfreizeiten und Bildungsveranstaltungen unserer Mitgliedsvereine
- Beratung zu allen Fragen der Jugendarbeit
- Unterstützung der Kooperationen von Vereinen mit Kitas und Schulen

www.thueringer-sportjugend.de

Kreissportjugend Nordhausen im KSB Nordhausen e.V.

Gerhard-Hauptmann-Straße 2 • 99734 Nordhausen
Telefon: 03631 984765 • Fax: 03631 984766
E-Mail: info@ksb-nordhausen.de • Internet: ksb-nordhausen.de

Fakten

- 4.492 Mitglieder
- ca. 160 Veranstaltungen pro Jahr
- Spiel- und Integrationsmobil

Veranstaltungen

- 16 Kreisjugendspiele
- Schulanfangsaktionstag mit 1.200 Kindern
- Kindergartensporttag mit regelmäßig 450 Kindern
- Grundschultag mit allen Grundschülern des Landkreises
- Großes Knauf-Kinderfest mit 1.600 Kindern an 20 Stationen
- Spiel- und Integrationsmobil
- Bewegte Kinder/Gesündere Kinder

Maßnahmen/Freizeiten

- Jugendberatung/Jugendverbandsarbeit/Jugendsozialarbeit
- Maßnahmen Kinder- und Jugendschutz
- STAM-Maßnahmen
- JuLeiCa-Ausbildung in Kooperation mit KJR
- Sporthelferausbildung an Gymnasien und Regelschulen
- Übungsleiter-Lizenzausbildung an Berufsschulen (pro vita, Staatliches Berufsschulzentrum)
- Multiplikatorenschulungen im Rahmen der Jugendarbeit in Sportvereinen
- Unterstützung sportlicher Veranstaltungen
- außerschulische Jugendbildung
- Unterstützung ein- bis mehrtägiger Jugenderholung/Freizeiten der Sportvereine
- Internationale Jugendarbeit mit Charleville-Meziere (F) und Weißrussland
- Unterstützung von Kinder- und Jugendfreizeiten

www.thueringer-sportjugend.de

Kreissportjugend Saale-Holzland im KSB Saale-Holzland e.V.

Saasaer Straße 9 • 07607 Eisenberg
Telefon: 036691 42208 • E-Mail: ksbholzlandkreis@freenet.de
Internet: www.ksbholzlandkreis.de • Facebook: www.facebook.com/ksbholzlandkreis

Fakten

- 112 Sportvereine mit 10.640 Mitgliedern; Organisationsgrad: 12,6 Prozent (davon 4.195 Kinder und Jugendliche bis 26 Jahre (ca. 40 % aller Vereinsmitglieder)
- Jährlich ca. 150 Teilnehmer bei eigenen Jugenderholungs- und Bildungsmaßnahmen
- Mitarbeit im Netzwerk „Demokratiestarke Jugendarbeit"
- Kooperation mit Jugend- und Gesundheitsamt sowie Kreisjugendfeuerwehr
- Förderung von Ferienfreizeiten, Jugenderholungs- und - Bildungsmaßnahmen sowie Spiel- und Vereinsfesten unserer Sportvereine
- Durchführung von Ehrungen verdienstvoller Personen in der Kinder- und Jugendarbeit

Veranstaltungen

- Aktivangebote in Kindergärten und Schulen, u.a. Bummisportfeste, Kreisjugendspiele, Aktion Erstklässler sowie Projektwochen im Rahmen der Sportjugendarbeit an Schulen
- Projekte im Rahmen der Netzwerkarbeit mit Partnern der Schulsozialarbeit, mobilen Jugendarbeit, vorhandener Jugendzentren/-räume sowie Kreisjugendfeuerwehren
- Veranstaltungen zur interkulturellen Begegnung und Austausch (u.a. Fußballturniere mit Fairplay-Wertung)
- Gestaltung von Elternabenden zum Thema „Bewegung und Lernen" unter Einbezug örtlicher Sportvereine
- Spielpoolangebote und Unterstützung von Veranstaltungen der Vereine und Verbände
- Jährliche Jugendwarte-Aktionstage (Austausch von Praxiserfahrungen, Spaß, gemeinsame Erlebnisse, Workshops)
- Organisation und Vermittlung von Fortbildungsmaßnahmen zu Themen wie Kinderschutz, Demokratiestärkung, Ehrenamtspflege im Verein

Maßnahmen/Freizeiten

- Osterferien-Aktionswoche in den drei Planungsgebieten des SHK
- Überregionales Sommerferien-Camp im Brehm-Schullandheim Renthendorf
- Schwimm-Ferienfreizeit im Waldbad „Herzog Ernst" Trockenborn-Wolfersdorf
- Herbstferien-Camp im Brehm-Schullandheim Renthendorf
- Herbstferien-Tage (Tagesausflüge ab Eisenberg)

www.thueringer-sportjugend.de

Saale-Orla-Kreissportjugend im Saale-Orla-Kreissportbund e.V.

Breite Straße 20 • 07381 Pößneck
Telefon: 03647 5049705 • Fax: 03647 413581
E-Mail-Adresse: jugend@sport-saale-orla.de • Internet: www.sport-saale-orla.de

Fakten

- 141 Sportvereine mit 12.535 Mitgliedern - davon 4.431 Kinder und Jugendliche unter 27 Jahren
- 7 Vorstandsmitglieder aus Vereinen mit jeweiligem Aufgabengebiet
- Gremienarbeit u.a. im Jugendhilfeausschuss, Kreisjugendring Saale-Orla e.V., Begleitausschuss bei Partnerschaft für Demokratie (PfD), Präsidium des Saale-Orla-Kreissportbundes e.V.

Veranstaltungen (jährlich)

- Kreisjugendspiele in 14 Sportarten (pro Jahr ca. 1.500 Teilnehmer)
- „Pokal des Landrates" – 5 Bewegungsveranstaltungen mit über 35 Kitas
- Kletterfelsentour für Grundschulen
- Dankeschön-Veranstaltungen für das Ehrenamt

Maßnahmen/Freizeiten (jährlich)

- 5 Jugendbildungsmaßnahmen mit ca. 150 Teilnehmern (Jugendleitercardausbildung, Maßnahmen im Bereich der Erlebnispädagogik)
- 3 Jugenderholungsmaßnahmen mit ca. 110 Teilnehmern (2 Abenteuer-Action-Camps im SEZ Kloster, „Sport, Spiel und Spaß" an der Ostsee)
- vollfinanzierte Ferienfreizeit für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche mit ca. 30 Teilnehmern
- Jugendbegegnungen zwischen Rheingau-Taunus- und Saale-Orla-Kreis mit ca. 25 Teilnehmern

www.thueringer-sportjugend.de

Kreissportjugend im Kreissportbund „Saale/Schwarza“ e.V.

Wirbacher Straße 10 • 07422 Bad Blankenburg
Telefon: 036741-56340 • Fax: 036741-56341
E-Mail: info@ksj-saale-schwarza.de • Internet: ksj-saale-schwarza.de

Fakten

- gegründet am 17. Mai 1994
- Interessenvertretung für 130 Sportvereine mit 6.500 Mitgliedern unter 27 Jahren
- Sitz und Stimme im Jugendhilfeausschuss
- Vertretung der Sportjugend in verschiedenen Gremien
- Beratung der Sportvereine, Ehrenamtlichen, Jugendlichen und Interessierten
- Spielpool der KSJ

Veranstaltungen

- Jugendbildung
  - JugendSport-Stammtisch sechs Mal jährlich
  - „Mix dich fit – alkoholfreie Cocktails und mehr“ (nach Anforderung)
- Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
  - „Käfer-Sportfest“ für die 3- und 4-Jährigen, seit 2008 jährlich
  - „Mäuse-Cup“ für die Schulanfänger, seit 2002 jährlich
  - „Sumsemann-Spielfest“ für Kinder mit Handicap, seit 2010 jährlich
  - Sport-Spiel-Fest der Grundschulen für Sportförderkinder, seit 2007 jährlich
- der sportlichen Jugendarbeit
  - Kreisjugendspiele in 20 Sportarten
  - Kreisjugendspiele der Berufsschulen mit 4 Mannschafts- und 2 Einzelsportarten sowie Teamwertung um den Greifenstein-Pokal

Maßnahmen/Freizeiten

- Internationaler Jugendaustausch für 9- bis 12-Jährige im Rahmen der Partnerschaft von THSJ und USEP
- Unterstützung von Veranstaltungen und Freizeiten der Sportvereine
- Präsentation der Jugendarbeit im Sport

www.thueringer-sportjugend.de

Kreissportjugend Schmalkalden-Meiningen im KSB Schmalkalden-Meiningen e.V.

Maßfelder Weg 9 • 98617 Meiningen
Telefon: 03693 502093 • Fax: 03693 502092
E-Mail: ksbsm@t-online.de • Internet: www.ksb-schmalkalden-meiningen.de

Fakten

- 21.835 Mitglieder (gesamt)
- 252 Vereine
- 121 Vereine mit Jugendordnung
- 776 Mitglieder bis 6 Jahre
- 3.974 Mitglieder 7 bis 14 Jahre
- 1.522 Mitglieder 15 bis 18 Jahre
- 1.718 Mitglieder 19 bis 26 Jahre

Veranstaltungen

- Kinder-Sport-Event
- Integratives Sportfest mit Schülern, Senioren und Menschen mit Behinderung
- Bummi-Sportfeste und Bummi-Sportabzeichen
- Sport- und Spielfeste der Grundschulen
- Podiumsdiskussionen: Mitgliedergewinnung unter dem Schwerpunkt Flüchtlinge, Ehrenamtliches Engagement im Sport, Fördermöglichkeiten für Sportvereine
- Ehrungsveranstaltungen „Dankeschön Junges Ehrenamt" in Oberhof und Leipzig

Maßnahmen Bildung

- Erste Hilfe bei Sportverletzungen
- Erste Hilfe am Kind
- Das ABC des Spielens lernen
- Entspannungstraining und Rückenschule für Kinder
- Spielen und Bewegen mit dem Ball
- PAKT- Ein Programm zur Bewegungsförderung im Kindergarten und im Sportverein
- Trendsportarten (z.B. Parcours)
- Drogenprävention im Sportverein
- Berufe und Studium in und um den Sport

www.thueringer-sportjugend.de

Kreissportjugend Sömmerda im KSB Sömmerda e.V.

Fichtestraße 23 • 99610 Sömmerda
Telefon: 03634 621312 • Fax: 03634 3196392
E-Mail: ksb_sda@t-online.de • Internet: www.ksb-soemmerda.de

Fakten

- 137 Vereine mit insgesamt 12.343 Mitgliedern davon: 106 Vereine mit 5.126 Mitgliedern bis zum 26. Lebensjahr

Veranstaltungen

- Jugendtag der Kreissportjugend mit Wahl einer neuen Jugendleitung im März 2018
- 20. Kita des Landkreises Sömmerda erhielt Qualitätssiegel „Bewegungsfreundliche Kindertagesstätte"
- Unterstützung von Kooperationsmaßnahmen zwischen Vereinen - Kindertageseinrichtungen und Schulen - 36 Vereine mit 83 Kooperationsbeziehungen und 970 Kinder und Jugendlichen

Maßnahmen/Freizeiten

- Organisation jährlicher Ferienfreizeiten für über 100 Kinder und Jugendliche, über eine Woche jeweils in den Winter-, Sommer- und Herbstferien
- Motorsportclub Kölleda 03 und Sportverein Sömmerda führen jedes Jahr eine Kinder- und Jugenderholung von einer Woche in den Sommerferien mit durchschnittlich 40 Kindern und Jugendlichen durch
- Mitwirkung am „Sportfest der Vielfalt" in Sömmerda
- Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in die Sportvereine
- Organisation von Fortbildungsveranstaltungen

www.thueringer-sportjugend.de

Kreissportjugend Sonneberg im KSB Sonneberg e.V.

Bahnhofstraße 66 • 96515 Sonneberg
Telefon und Fax: 03675 702967
E-Mail: susanne.traut@ksb-sonneberg.de • Internet: www.ksb-son.de

Fakten

- 2017 – 25 Jahre Kreissportjugend Sonneberg
- 3.305 Kinder und Jugendliche im Sportverein
- 90 Kooperationen Kita-Schule-Sportverein

Veranstaltungen

- Dance-Festival
- Ballnacht
- Kinder- und Jugend-Sportmeile
- Sportlichste Kita/ Grundschule
- Gesündeste Regelschulklasse
- Staffellauf
- Schülerfreiwilligentag Kreis Kreis
- Kreisjugendspiele
- Streetsoccer
- Beachvolleyball
- Vorrunde „All together Cup"

Maßnahmen/Freizeiten

- Sport, Spiel, Spaß in den Ferien
- Fereienfreizeit „Tschechien"
- Bildung im Elementartbereich

www.thueringer-sportjugend.de

Suhler Sportjugend
im Suhler Sportbund e.V.

Finsterbergstraße 2 • 98528 Suhl
Telefon: 03681 499314 • Fax: 03681 499315
E-Mail: sportjugend@suhler-sportbund.com • Internet: www.suhler-sportbund.de

Fakten

- Suhler Sportbund hat 78 Mitgliedsvereine
- 34 der 78 Vereine haben eine Jugendordnung

Veranstaltungen

- Rennsteig-Juniorcross
- Oktoberfest der Volksolidarität
- Stadtmeisterschaft im Rodeln
- Bummisportabzeichen
- Weihnachtssportfest der Grundschulen
- Mädchenfußballturnier

Maßnahmen/Freizeiten

- **Gewaltpräventionsprojekt „Starke Mädchen – Coole Jungs"**
  jährlich mehrere Module in Kooperation mit dem Sozialraum Auszeit, mit Themen wie Gewaltprävention, Selbstbehauptungstraining, Internetprävention u.v.m.
- **Internationaler Jugendaustausch Suhl–Begles**
  seit 27 Jahren nutzen Jugendliche im Alter zwischen 10 bis 17 Jahren die Möglichkeit eine andere Kultur/Lebensweise kennenzulernen
- **Integration durch Sport**
  seit 2014 unterbreiten Mitarbeiter des SSB, in Zusammenarbeit mit dem Landesverwaltungsamt, mehrmals die Woche mehrstündige Sportangebote für Bewohner der Erstaufnahmestelle Suhl

www.thueringer-sportjugend.de

Kreissportjugend Unstrut-Hainich im KSB Unstrut-Hainich e.V.

Kasseler Straße 5 • 99974 Mühlhausen
Telefon und Fax: • 03601 445188 • E-Mail: sportjugend.unstrut.hainich@gmail.com
Internet: www.ksb-unstrut-hainich.de/Sportjugend

Fakten

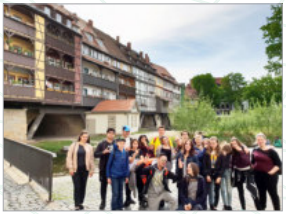
- 178 Vereine
- 16.002 Mitglieder
- davon 4.447 bis 18 Jahre

Veranstaltungen

- Kreisjugendspiele
- Spiel-, Spaß- und Sportfest
- Nachwuchssportlerehrung

Maßnahmen/Freizeiten

- Skifreizeit
- Sommerferienfreizeit
- Deutsch-Französische Jugendbegegnung
- Kooperationen Kita-Schule-Sportverein



www.thueringer-sportjugend.de

Stadtsportjugend Weimar im SSB Weimar e.V.

Rießnerstraße 39 • 99427 Weimar
Telefon: 03643 743156 • Fax: 03643 743158
E-Mail: info@ssb-weimar.de • Internet: www.ssb-weimar.de

Fakten
- 58,7 % der Weimarer Kinder von 7 bis 14 Jahre sind Mitglied im Sportverein
- 623 der Weimarer Kinder von 0 bis 6 Jahre sind Mitglied im Sportverein
- 3.912 der Weimarer Jugendlichen von 7 bis 18 Jahre sind Mitglied im Sportverein
- 781 der jungen Erwachsenen von 19 bis 26 Jahre sind Mitglied im Sportverein

Jugendbildung
- Übungsleiter C Profil Kleinkind/Vorschulalter
- Sportgruppe „Athletik Plus" am Humboldt-Gymnasium Weimar

Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
- „Sportmobil on Tour" gefördert durch die Stadt Weimar
- Kita- und Adventssportfest

Internationale Jugendarbeit
- Internationales Sportjugendcamp in Trier, Partnerstadt Weimar

Jugenderholung
- Herbstfreizeit im SEZ Kloster
- Maßnahmen in den Vereinen

Jugendverbandsarbeit
- Vertreten im Jugendhilfeausschuss, Begleitausschuss zum lokalen Aktionsplan, AG78 und weiteren Netzwerken der Stadt Weimar

Junges Engagement
- Ehrungen der Thüringer Sportjugend

Jugendsozialarbeit
- FSJ-Einsatzstelle

Sportliche Jugendarbeit
- Gesundheitspräventionsprojekt „Fitte Kinder = Gesunde Kinder", gefördert durch die Stadt Weimar

www.thueringer-sportjugend.de

Kreissportjugend Weimarer Land im KSB Weimarer Land e.V.

Am Brückenborn 5 • 99510 Apolda
Telefon: 03644 563151 • Fax: 03644 517302
E-Mail: info@ksb-weimarer-land.de • Internet: www.ksb-weimarerland.de

Fakten

- 135 Vereine
- 12.751 Mitglieder, davon 5.525 Kinder und Jugendliche bis 26 Jahre

Veranstaltungen

- DOSB-Sportabzeichentag 2017
- „Sportmeile" zum Thüringentag in Apolda 2017
- jährliche Kita-Sportfeste in der Region
- jährliche Jahrestagungen der Kreissportjugend
- „Gewalt ohne mich" Präventionstage gegen sexualisierte Gewalt und Suchtprävention mit Kitas und Schulen in Apolda
- Kreisjugendspiele in den Sportarten: Leichtathletik, Schwimmen, Triathlon, Volleyball, Geräteturnen, Crosslauf und Voltigieren
- Fitness-, Schwimm-, Leichtathletik- und Fußballwettbewerbe der Grundschulen
- „bewegte Kinder – gesündere Kinder" - Test der 3. Klassen der Grundschulen

www.thueringer-sportjugend.de

THSJ
THÜRINGER SPORTJUGEND
im LSB Thüringen e.V.
Jugend im Sport.

LSB
LANDESSPORTBUND
THÜRINGEN
Mitten im Sport.

Arbeitsschwerpunkte 2018-2021 der Thüringer Sportjugend

www.thueringer-sportjugend.de

Der Landessportbund Thüringen e.V. hat zum Landessporttag 2012 ein „Organisationsentwicklungskonzept 2020" beschlossen. Dieses berührt auch in der kommenden Legislaturperiode die Arbeit der Thüringer Sportjugend.

Die zentralen Handlungs- und Aufgabenfelder im Überblick:

Die Thüringer Sportjugend wird im **Handlungsfeld 5: Jugendarbeit** beschrieben.

1. Stärkung der gesellschaftlichen und innerverbandlichen Anerkennung der Jugendarbeit im Sport

Wir setzen uns dafür ein, dass Jugendarbeit im Sport langfristig ideelle und finanzielle Unterstützung erhält und gleichzeitig in der Jugendhilfeplanung aller Kreise und kreisfreien Städte verankert ist. Über die Thüringer Sportjugend im Landessportbund Thüringen e.V. wollen wir die innerverbandliche und gesellschaftliche Vertretung und Durchsetzung jugendpolitischer Themen weiter festigen.

Maßnahmen zur Umsetzung:

- jährliche Abstimmung im Rahmen der Haushaltsplanungen zur finanziellen Ausstattung und personellen Unterstützung durch den Landessportbund
- regelmäßige Abstimmung der Thüringer Sportjugend mit dem Landesjugendring und Mitwirkung im Landesjugendhilfeausschuss sowie im Vorstand des Landesjugendring Thüringen e.V.
- Beobachten gesellschaftlicher Entwicklungen und Besetzung der strategisch relevanten jugendpolitischen und jugendverbandlichen Themen (wie Kinderschutz, Junges Engagement, Demokratie stärken, Bekämpfung der Folgen der Kinderarmut, Förderung von Frauen und Mädchen)
- Entwicklung einer Konzeption für die jugendspezifische Öffentlichkeitsarbeit
- Qualifizierte Unterstützung der Jugendleitungen der Kreis- und Stadtsportbünde sowie Sportfachverbände für die Interessenvertretung der Jugendarbeit im Sport

2. Durch Jugendarbeit im Sport die Vereine noch interessanter und attraktiver machen

Wir sehen es als wichtige Aufgabe über die Thüringer Sportjugend, junge Menschen bei der Gestaltung von Jugendarbeit aktiv einzubeziehen (SGB VIII §§ 11-13). Wir setzen uns ein für eine nachhaltige Verbesserung der Erschließung der Mittel im Rahmen der Richtlinie „Örtliche Jugendförderung". Wir wollen über die Thüringer Sportjugend unsere Beratungs- und Unterstützungsleistungen zur Jugendarbeit im Sport für die Vereine, Kreis- und Stadtsportbünde und Sportfachverbände weiter qualifizieren und ausbauen. Wir werden den Vereinen beim Aufbau und der Durchführung von jugendhilfebezogenen Angeboten Unterstützung geben und richten unsere Arbeit an den Qualitätskriterien des Freistaates Thüringen aus.

Maßnahmen zur Umsetzung:

- Gezielte Gewinnung und Befähigung junger Menschen für die Jugendarbeit in den Kreis- und Stadtsportbünden sowie Mitgliedsorganisationen des Landessportbundes
- Entwicklung praxisnaher Konzepte zur Richtlinie „Örtliche Jugendförderung"
- Fortbildungsreihe für hauptberufliche Jugendkoordinator*innen
- Fortführung der individuellen, bedarfsorientierten Beratung der Vereine zur Jugendarbeit
- Neukonzeption für die Gestaltung von Arbeits- und Beratungsgremien der Thüringer Sportjugend
- Schrittweise Umsetzung „Offensive §§ 11 / 12" der Thüringer Sportjugend

CORPORATE IDENTITY - DAS LEITBILD DER THÜRINGER SPORTJUGEND

(Auszug aus dem Corporate Identity-Konzept der Thüringer Sportjugend im LSB Thüringen)

Vision der Thüringer Sportjugend

Wir investieren in die Zukunft von jungen Menschen, indem wir Sport als Methode, Mittel und Zweck der Jugendarbeit einsetzen. Für uns sind Spiel, Spaß und Sport, regelmäßige Bewegung sowie das Erleben von Gemeinschaft im Sportverein Garanten für die Gesunderhaltung, das Wohlergehen und die positive persönliche Entwicklung von jungen Menschen. Indem wir jungen Menschen mit unseren Angeboten der Jugendhilfe eine lebenswerte Umgebung schaffen und ihnen Orientierung bieten, motivieren und qualifizieren wir sie nachhaltig für die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung und zu bürgerschaftlichem Engagement. Mit all den uns zur Verfügung stehenden Mitteln werden wir für die Interessen junger Menschen bei politischen, wirtschaftlichen, sozialen aber auch privaten Entscheidungsträger*innen einstehen und schaffen geeignete Rahmenbedingungen für die Partizipation junger Menschen an den sie betreffenden Entscheidungen. Wir sorgen dafür, dass Jugendarbeit im Sport die gesellschaftliche Anerkennung bekommt, welche ihren spezifischen Potenzialen entspricht.

Werte der Thüringer Sportjugend

Wir bekennen uns zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland und des Freistaates Thüringens. Wir sind eine parteipolitisch neutrale Organisation. Wir sind gegen Extremismus jeglicher Art. Wir erkennen an, dass es keine geschlechtsneutrale Wirklichkeit gibt und bemühen uns, die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Frauen und Männern zu berücksichtigen. Wir streben mit unseren Aktivitäten die Herstellung von Chancengerechtigkeit, Gleichberechtigung und Integration von jungen Menschen, unabhängig von sozialer, ethnischer und religiöser Herkunft sowie der Weltanschauung, einer Behinderung oder der sexuellen Identität. Wir räumen den Werten Fairness, Freundschaft, Toleranz und Achtung einen besonders hohen Stellenwert ein.

Status der Thüringer Sportjugend

Die Grundlagen für unser Engagement und das unserer Untergliederungen regeln das SGB VIII (Sozialgesetzbuch – Achtes Buch – Kinder und Jugendhilfe, hier insbesondere die §§ 11-13) und das Thüringer Kinder- und Jugendhilfeausführungsgesetz. Unsere Jugendordnung und die Satzung des LSB bilden den verbindlichen Rahmen unserer inhaltlichen Arbeit. Wir regeln die uns per Gesetz sowie durch Satzung und Ordnungen zugewiesenen Aufgaben eigenverantwortlich.

Zweck der Thüringer Sportjugend

Wir und unsere Untergliederungen sind anerkannter Träger der freien Jugendhilfe im Freistaat Thüringen und setzen die Inhalte des Kinder- und Jugendhilfegesetzes im und durch Sport flächendeckend um. Wir entwickeln unter aktiver Mitbestimmung junger Menschen innovative Rahmenbedingungen im Jugendsport und leisten damit ergebnisorientierte Jugendhilfe. Wir vertreten die Interessen der Mitglieder des LSB, die „... noch nicht 27 Jahre alt sind" (§7 (1), Ziffer 4, SGB VIII). Gemeinsam mit unseren Partnern lösen wir junge Menschen betreffende Querschnittsaufgaben im organisierten Sport in Thüringen.

Daraus abgeleitet ergeben sich die Arbeitsschwerpunkte der Thüringer Sportjugend in den Profilen 1-9 für die Jahre 2018 bis 2021:

Profil 1: Jugendbildung

- Umsetzung der im „Landesjugendförderplan 2017-2021" formulierten fachpolitischen Herausforderungen und Querschnittsthemen
- Fortführung der Inhalte des Konzeptes der „Gesundheitlichen Jugendbildung" im „Waldhof" Finsterbergen, der Bildungs- und Freizeitstätte der Thüringer Sportjugend
- Thematische Aus- und Fortbildung von Multiplikator*innen weiter durchführen
- Finanzielle Unterstützung von Jugendbildungsmaßnahmen weiterhin sichern und wenn möglich ausbauen

- Erhaltung der Rahmenbedingungen für Vereins-, Kreis-, Stadt- und Verbandssportjugenden
- Information und Anleitung junger Menschen zum ehrenamtlichen Engagement in der jugendverbandlichen Arbeit
- Sicherung der Quantität und Qualität der Ausschreibungen im Jahresprogramm und der Angebotsvielfalt

Bildungs- und Freizeitstätte der THSJ „Waldhof" Finsterbergen

- Weiterentwicklung und Gestaltung der Jugendbildungsstätte der THSJ und ihrer Angebote auf der Grundlage der Vorgaben des Landesjugendförderplanes und in Kooperation mit der LSB Thüringen Sportmanagement GmbH
- Weiterentwicklung von Strategien zur Umsetzung des Nachhaltigkeitsprinzips
- Weiterführung des Beirates
- Weitere Intensivierung der Nutzung der Einrichtung durch die Untergliederungen der THSJ
- Kontinuierliche Beantragung von öffentlichen Mitteln für Investitionen zur Verbesserung der Infrastruktur der Einrichtung und zur weiteren Steigerung der Attraktivität
- Hinwirken auf den Einsatz von öffentlichen Mitteln für die Unterhaltung der Einrichtung

Profil 2: Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit

- Fortführung des Projektes Spielmobil / Gewährleistung der personellen Absicherung zur Umsetzung des Projektes durch Freiwilligendienstleistende
- Sicherung der kostenlosen Einsätze für die Kreis- und Stadtsportjugenden (zwei pro Jahr pro Sportjugend) bei personeller Verfügbarkeit im Projekt Spielmobil
- Qualitative Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
- Fortführung des Rahmenprogramms zum Rennsteiglauf-Juniorcross
- Unterstützung von Projekten und Jugendsportangeboten mit inklusivem Charakter durch Fortsetzung der Haushaltsplanung im Titel Allgemeine Jugendarbeit

Profil 3: Internationale Jugendarbeit

- Qualitätssicherung und bedarfsorientierte Weiterentwicklung der internationalen Jugendarbeit für die Thüringer Sportjugend und ihre Untergliederungen mit folgenden Aspekten:
  - aufgabenteilige dezentrale Organisation und Durchführung von internationalen Maßnahmen fortsetzen
  - Qualifizierung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen
  - Nutzung neuer Austauschprogramme
  - neue Partner für weitere Austauschmaßnahmen finden
- Ursachenforschung für den Rückgang von Maßnahmen der Internationalen Jugendarbeit / Ermittlung von Unterstützungsbedarf für die Untergliederungen

- Fortführung und Weiterentwicklung der Kooperation mit LaLigue Frankreich und ihren Organisationen USEP Frankreich (Kinderbegegnungen für 8- bis 12-Jährige) und der UFOLEP Frankreich (Sportorganisation für Jugendliche ab 13 Jahre)
- Jährliche Tagung der Projektträger von LaLigue und der THSJ auf Arbeitsebene
- Fortführung der intensiven Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk bzw. der Deutschen Sportjugend im Interesse der Untergliederungen
- Fortführung des internationalen Jugendlagers beim Rennsteiglauf-Juniorcross mit zehn deutschen Teilnehmer*innen

Profil 4: Jugenderholung

- Unterstützung gezielter Vernetzung und Kooperation zwischen Maßnahmeträgern
- Bindung der Vereins-, Kreis-, Stadt- und Verbandssportjugenden als verlässliche Kooperationspartner
- Weiterführung der breiten Ferienangebote der Träger aus den Jugendleitungen der Kreis- und Stadtsportbünde, der Thüringer Sportfachverbände und der Vereine
- Einsatz ausgebildeter und kompetenter Betreuer
- Sicherung einer hohen Qualität bei der inhaltlichen Gestaltung von Jugenderholungsmaßnahmen

Profil 5: Jugendverbandsarbeit

- Arbeit mit dem Leitbild des Landessportbundes Thüringen und der THSJ
- Fortführung der Umsetzung des „Strategiekonzeptes 2020" des Landessportbundes Thüringen/Handlungsfeld 5 – Jugendarbeit
- Umsetzung der im „Landesjugendförderplan 2017-2021" formulierten fachpolitischen Herausforderungen und Querschnittsthemen
- Weiterentwicklung der „Offensive 11" zur „Offensive 11/12" mit Blick auf die Stärkung der jugendverbandlichen Arbeit
- Vertretung der THSJ im Landesjugendring Thüringen e.V.
- Kontinuierliche und profilbezogene Vorstandsarbeit
- Enge und bedarfsgerechte Kommunikation und Kooperation mit den Untergliederungen, insbesondere durch die Einbeziehung ihrer Verantwortungsträger
- Fortführung thematischer Regionalkonferenzen
- Jugendpolitische Vertretung der Interessen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Ausbau der Lobby für Jugendarbeit im Sport im Landesjugendhilfeausschuss und dem Landesjugendförderplan sowie in den kommunalen Jugendhilfeausschüssen und Jugendförderplänen
- Enge Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Jugendhilfeausschüsse in den Landkreisen und kreisfreien Städte
- Unterstützung der Kreis- und Stadtsportjugenden bei der Umsetzung der in den ört-

lichen Jugendförderplänen formulierten Herausforderungen
- Ehrung und Auszeichnung von Menschen, die sich in der Jugendarbeit im Sport verdient gemacht haben
- Entwicklung zeitgemäßer Formate zur Ehrung junger Engagierter
- Weiterentwicklung des inklusiven Prozesses unseres Jugendverbandes
- Weitere Sensibilisierung und Aufklärung zum Thema „Kinderschutz",
- Fortsetzung der Vergabe des Förderpreises „Bewegungsfreundliche Kindertagesstätte" in Zusammenarbeit mit dem Geschäftsbereich Sport
- Mitwirkung in Fachgremien der Deutschen Sportjugend, des Landessportbundes, des Landesjugendringes Thüringen und des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport

Finanzen
- Verbesserung der Planung und weiterhin gewissenhafter Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln
- Sicherung der finanziellen Verlässlichkeit der THSJ für deren Untergliederungen in Zusammenarbeit mit allen weiteren Strukturen des LSB Thüringen, insbesondere durch kontinuierliche Abstimmungen mit der Deutschen Sportjugend zu den Freiwilligendiensten
- Hinwirken auf die Erhöhung des Förderniveaus der Zuwendungsgeber zur Sicherung der personellen und materiellen Ressourcen der THSJ sowie zur Umsetzung des Landesjugendförderplanes in seiner Gesamtheit

Profil 6: Junges Engagement
- (Weiter)Entwicklung von Partizipationsprojekten
- Anregung, Begleitung, Betreuung und Unterstützung junger Engagierter auf dem Weg zum Ehrenamt durch Mitarbeit in Projekten und bei Maßnahmen
- Qualifizierung von jungen Menschen im Rahmen von bestehenden oder an die Bedürfnisse der jungen Menschen angepassten Aus- und Fortbildungssystemen sowie -inhalten
- Bekanntmachung und verstärkte Nutzung des „Ehrenamtszeugnis'" der THSJ
- Fortführung des fachinhaltlichen Austausches mit der Deutschen Sportjugend, u.a. zum Thema Partizipation und junges Engagement
- Fortführung des Freiwilligen-Portals der THSJ mit der Möglichkeit der einfachen, unverbindlichen und kostenfreien Registrierung, damit Interessierte in der Jugendarbeit im Sport in Thüringen mitwirken können
- Weiterentwicklung des Erklärvideos-I zu einem Erklärvideo-II mit dem Ziel der Gewinnung von Engagierten mit Migrationshintergrund, aus bildungsfernen Schichten und Menschen mit und ohne Behinderung für die Thüringer Sportvereine

Profil 7: Freiwilligenarbeit

- Weiterentwicklung der Arbeit als landesweite Trägerstelle für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und den Bundesfreiwilligendienst (BFD) im Sport in Thüringen bleibt Schwerpunkt
- Sicherung des Fortbestandes der Freiwilligendienste für die Thüringer Sportfamilie durch Lobbyarbeit im Bund und im Land
- Kontinuierliche Betreuung der EST und Freiwilligen sowie Gewinnung neuer EST
- Eruieren von (Förder)Möglichkeiten der neuen EU-Jugendstrategie im Rahmen des neuen EU-Programms „Erasmus+" sowie des Europäischen Freiwilligenkorps
- Chancen und Grenzen des Europäischen Freiwilligendienstes in den Blick nehmen

Profil 8: Kommunikation und Medien

- Initiierung und Begleitung der Auftritte in den sozialen Netzwerken
- Wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit und konsequente Nutzung moderner Kommunikationsmedien und sozialer Netzwerke zur besseren Vermarktung von Maßnahmen der Jugenderholung der Untergliederungen (Onlineanmeldung und Suchfunktion)
- Fortsetzung des Angebotes an die Stadt- und Kreissportjugenden, ihr Logo an jenes der THSJ im Sinne von „Familiendesign" anzupassen
- Ziel eines einheitlichen Erscheinungsbildes ist es, eine hohe Identität und Wiedererkennung zu erreichen (Kostenübernahme durch die THSJ)
- Betreuung der Sportjugendseiten im „Thüringen-Sport"
- Erstellung von Informations- und Kommunikationsmaterialien
- Implementierung der „Leichte(n) Sprache" als ein unumgängliches Querschnittskriterium der Inklusion
- Pflege und Ausbau der Nutzung des Internets durch Steigerung der Barriere"armut"

Profil 9: Gewaltprävention und Extremismusbekämpfung

- Enge Zusammenarbeit mit dem Geschäftsbereich Sport und Gesellschaft zur gezielten Einbindung des Projektes „Sport zeigt Gesicht! Gemeinsam couragiert handeln" in die jugendhilferelevanten Aktivitäten der THSJ

Notizen

Legende:

AG	Arbeitsgruppe
BFD	Bundesfreiwilligendienst
BT	Bildungstag(e)
DFJW	Deutsch-Französisches Jugendwerk
DKS	Demokratie- und Konfliktberater*innen im Sport
dsj	Deutsche Sportjugend im DOSB e.V.
UAG/FA	Unterarbeitsgruppe zum Finanzausschuss des LJRT / Finanzausschuss des LJRT
EST	Einsatzstelle (für einen der Freiwilligendienste) – i.d.R. ein Verein
FSJ	Freiwilliges Soziales Jahr
GB/GBL	Geschäftsbereich(sleiter) Sportjugend
GfAW	Gesellschaft für Aus- und Weiterbildung/ vom Land beliehene GmbH zur Bewilligung von Fördergeldern, u.a. für Jugendarbeit und Freiwilligendienste
GJB	Gesundheitliche Jugendbildung
HA	Hauptausschuss
HGF	Hauptgeschäftsführer des LSB Thüringen
HH	Haushalt / -s- ...
HHT	Haushaltstitel
IJC	Internationaler Rennsteig-Juniorcross
JETST	Junges Engagement im Sport – ein Projekt in Anlehnung an die Deutsche Sportjugend
JuLeiCa	Jugendleitercard
JT	Jugendtag (einer KSj/SSj/SFV-JL)
KSB/SSB	Kreissportbund/Stadtsportbund
KSj/SSj	Kreissportjugend/Stadtsportjugend
LAN	Hausmanager-Software / Event = Modul von LAN
LJFP	Landesjugendförderplan
LJA	Landesjugendausschuss der THSJ
LJHA	Landesjugendhilfeausschuss
LJRT	Landesjugendring Thüringen e.V.
LJT	Landesjugendtag
ÖA	Öffentlichkeitsarbeit
PPP	Power-Point-Präsentation
SABiT	Soziales Arbeitnehmer-Bildungswerk in Thüringen e.V.
SGB	Sozialgesetzbuch
SFV-JL	Sportfachverbands-Jugendleitung
SiT	Suchthilfe in Thüringen
TFV	Thüringer Fußball-Verband
THL	Thüringer Landtag
THSJ	Thüringer Sportjugend
TMBJS	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
TN	Teilnahme / Teilnehmer*in
UFOLEP	Union Française des Oeuvres Laiques d'Education Physique (nichtreligiöser Verband zur physischen Erziehung/Sportverband ab 13 Jahre, d.h. für Kinder und Jugendliche nach der (USEP)
UG	Untergliederung(en) der THSJ
USEP	Union Sportive de l'Enseignement du Premier Degré (Sportverband im Grundschulniveau)
VM	Vorstandsmitglied(er)
VS	THSJ-Vorstandssitzung
VV	LJRT-Vollversammlung
ZI:EL	Zukunftsinvestition: Entwicklung jungen Engagements im Sport! (Förderprogramm der dsj mit Bundesförderung)

Impressum

Herausgeber: Thüringer Sportjugend im Landessportbund Thüringen e.V.
Haus des Thüringer Sports • Werner-Seelenbinder-Straße 1 • 99096 Erfurt
Telefon: 0361 34054-0 • Fax: 0361 34054-77
Homepage: www.thueringer-sportjugend.de

Redaktion: Jeanette Schilling, Pierre Müller (V.i.S.d.P.)
Satz: Ute Hermeth
Fotos: fotolia, istock, Archiv der Thüringer Sportjugend
Druck: CityDruck&Verlag GmbH Erfurt
Redaktionsschluss: 13. August 2018

Die Herstellung des Berichtsheftes der Thüringer Sportjugend im Landessportbund Thüringen e.V. wurde mit Mitteln der Thüringer Ehrenamtsstiftung kofinanziert. Für das Kapitel „2" sind die Kreis- und Stadtsportjugenden verantwortlich.

THSJ

Jugend im Sport.

LSB
LANDESSPORTBUND
THÜRINGEN

Mitten im Sport.

Thüringer Sportjugend im Landessportbund Thüringen e.V.
Haus des Thüringer Sports
Werner-Seelenbinder-Straße 1
99096 Erfurt

Telefon: 0361 34054-0
Fax: 0361 34054-77
Homepage: www.thueringer-sportjugend.de